



INFORMATIONEN

zur floristischen Kartierung in

THÜRINGEN

Inform. Florist. Kartierung Thüringen 34: 1-64; 2015

Inhalt

Bericht über das 25. Kartierungstreffen Thüringer Floristen vom 20. – 22. Juni 2014 im Thüringer Grabfeld (H. KORSCH & J. RETTIG)	2
25 Jahre Kartierungstreffen Thüringer Floristen (P. RODE & H. KORSCH)	7
Besondere Pflanzenfunde 2014 in Thüringen (H. DISSE)	15
Bemerkenswerte floristische Funde in den Jahren 2013 und 2014 (H. GRÜNBERG)	22
25 Jahre phänologische Beobachtungen im Weimarer Stadtgebiet - eine Zwischenbilanz (S. KÄMPFE)	27
Funde bemerkenswerter Pflanzenarten in Westthüringen 2011 – 2014 (W. KLUG)	31
Einige ergänzende Funde zur Verbreitung der Farn- und Blütenpflanzen an der nordwestlichen Peripherie Thüringens (T. MEINEKE)	37
<i>Hieracium</i> - und <i>Pilosella</i> -Funde in Thüringen aus dem Jahr 2014 (K.-D. SIEGEL & G. GOTTSCHLICH)	40
Anschriften der Autoren	54
Interessante Pflanzenfunde im Jahr 2014 in Thüringen mit Schwerpunkt am Südrand des Thüringer Beckens (K.-D. SIEGEL & M. LÖBNITZ)	55
Zum Stand der Kartierung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten in Thüringen (H. KORSCH & W. WESTHUS)	59
Exkursionsplan der Thüringischen Botanischen Gesellschaft 2015	63

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Thüringische Botanische Gesellschaft

Redaktion: Dr. H. KORSCH & Dr. H.-J. ZÜNDORF, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitäts-Hauptgebäude, Fürstengraben 1, 07737 Jena; Dr. W. WESTHUS, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Göschwitzer Straße 41, 07745 Jena; Dr. W. HEINRICH, Holzmarkt 7, 07743 Jena

Gesamtherstellung: Hausdruckerei der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Titelgestaltung: I. DOMS – Jena

Bericht über das 25. Kartierungstreffen Thüringer Floristen vom 20. – 22. Juni 2014 im Thüringer Grabfeld

H. KORSCH & J. RETTIG

Das diesjährige Kartierungstreffen fand im Zeitraum 20.–22. Juni 2014 im Schlossgasthof Schweickershausen im Grabfeld statt. Der auf einem Berg gelegene Schlossgasthof fällt in dem malerischen, von fränkischen Fachwerkhäusern geprägten Dorf schon von weitem auf. 26 Teilnehmer trafen sich im südlichsten Zipfel von Thüringen, um in bislang nicht bearbeiteten Viertelquadranten die Rote-Liste-Pflanzenarten zu erfassen.

Durch die Teilnehmer des Kartierungstreffens wurde in kleinen Gruppen in der Regel wieder jeweils ein Viertelquadrant pro Tag bearbeitet. Wegen des relativ späten Beginns aufgrund der weiten Anreise waren für den Freitag ausschließlich Rasterfelder an der Landesgrenze mit nur kleinem Thüringer Anteil gewählt worden. Trotzdem schafften es nur wenige Kartierungsgruppen auch in dem jeweils als Reserve vorgesehenen zweiten Viertelquadranten zu kartieren. Am Sonntag führte uns die gemeinsame Abschlussexkursion in die Umgebung von Käßlitz. Ein großer Teil der Exkursionsroute wurde dabei auf dem Plattenweg an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zurückgelegt.

Das Grabfeld gehört zu den artenreichsten Landschaften Thüringens (siehe KORSCH et al. 2002 S. 18 & 19). Alle komplett zu Thüringen gehörenden Rasterfelder weisen eine über 500 liegende Gesamt-Artzahl auf. Darunter befinden sich viele Arten der Roten Liste. Dies zeigte sich auch bei der Kartierung. So wurden z.B. auf der nur etwa vier Stunden dauernden gemeinsamen Abschlussexkursion in der Umgebung von Käßlitz 18 Rote-Liste-Arten gefunden. Ein Wert, der in vielen Thüringer Rasterfeldern auch bei intensivster Kartierung nicht erreicht werden kann.

Trotz dieser noch immer reichen Ausstattung musste bei der Kartierung doch an vielen Stellen ein deutlicher Artenrückgang festgestellt werden. Eine ganze Reihe von Arten und Vorkommen, die hier noch in den 1990er Jahren erfasst worden waren, sind inzwischen erloschen. Sehr deutlich war dies z.B. auf dem ehemaligen Grenzstreifen zu beobachten, der an vielen Stellen seinen offenen Charakter verloren hat.

Interessant ist das manchmal sehr unterschiedliche Verhalten nahe verwandter Arten. Von den beiden Johanniskraut-Arten *Hypericum montanum* (9) und *Hypericum pulchrum* (8) wurden fast gleich viele Vorkommen festgestellt. Während sich diese bei der ersten Art auf sieben verschiedene Rasterfelder verteilten, konnte die zweite dagegen nur in zwei Viertelquadranten gefunden werden.

Von den unten aufgeführten Kartierungsgruppen wurden folgende Viertelquadranten bearbeitet:

- (1) D. Berger (Jena), P. Faulstich (Gräfinau-Angstedt) & R. Kaufmann (Greifswald) – 5729/41 & 5730/11
- (2) E. Gehroldt & J. Rettig (beide Gera) – 5630/43
- (3) E. Gehroldt, J. Rettig & D. Teuber (Gießen) – 5730/21
- (4) H. Grünberg (Goßwitz), H. Frauenberger (Bibra), A. Sommer (Kieselbach) & G. Viehweger (Dresden) – 5730/14 & /41
- (5) H. Korsch (Jena), E. Göbel (Schleid) & A. Zeigerer (Saarbrücken) – 5630/32 & 5730/12
- (6) P. Rode (Stadtroda) & K. Merz (Halle) – 5729/21
- (7) P. Rode, B. Leirer (Saalfeld), K. Merz, S. Neumann & A. Ulmer (beide Coburg) – 5730/24
- (8) I. Schönfelder (Jena), N. Broda, H. Hochmuth & V. Reinfelder (alle Berlin) – 5630/34 & 5730/32
- (9) W. Westhus, I. Biewald (beide Jena), L. Martins (Magdeburg) – 5731/13
- (10) W. Westhus, I. Biewald, L. Martins & J. Petrich (Coburg) – 5730/23
- (11) Gemeinsame Abschlussexkursion – 5730/34

Ergebnisse der Kartierung

Insgesamt wurden diesmal 63 Rote-Liste-Arten nachgewiesen, womit wieder ein Spitzenwert erreicht werden konnte. Von einer ganzen Reihe von Arten gelangen zahlreiche Nachweise. Die mit Abstand häufigste Rote-Liste-Art war *Campanula rapunculus*. Von ihr wurden fast 100 Vorkommen erfasst, wobei die tatsächliche Zahl sogar noch größer war, da einige individuenarme Populationen gar nicht einzeln aufgenommen wurden. Unten werden deshalb nur Funde von in der Roten Liste enthaltenen oder aus anderen Gründen bemerkenswerten Arten mit höchstens drei Nachweisen im Einzelnen aufgelistet. Die übrigen, häufiger beobachteten gefährdeten Arten sind nur in einer Übersichtstabelle aufgeführt. Auch bei den Kryptogamen gelang eine Reihe bemerkenswerter Funde. So wurden 115 Flechtenarten (einschließlich von drei lichenocolen Pilzen) festgestellt. Davon stehen 21 in der Roten Liste Thüringens (MEINUNGER 2011) und 10 in der Roten Liste Deutschlands (WIRTH & al. 2011). *Sphinctrina anglica* NYL. galt in Thüringen als ausgestorben (erster Wiederfund seit 1870!), deutschlandweit gilt sie als vom Aussterben bedroht. Drei der gefundenen Arten stehen in Thüringen in der Roten Liste in der Kategorie „R“ und drei in der Roten Liste Deutschlands in der Kategorie „1“. Neben der bereits genannten *Sphinctrina anglica* sind dies *Ramalina capitata* (ACH.) NYL. und *Fellhanera bouteillei* (DESM.) VĚZDA. An Characeen wurden drei Arten entdeckt, darunter die in Thüringen vom Aussterben bedrohte *Nitella syncarpa* (THUILL.) CHEVALL. (KORSCH 2011).

Übersicht über die häufiger nachgewiesenen Farn- und Blütenpflanzen der Roten Liste Thüringens

Art	Anzahl Nachweise	Anzahl besetzte Rasterfelder
<i>Adonis aestivalis</i>	6	4
<i>Betonica officinalis</i>	26	11
<i>Campanula rapunculus</i>	93	14
<i>Carex flava</i>	8	3
<i>Carex tomentosa</i>	13	8
<i>Caucalis platycarpos</i>	4	3
<i>Dianthus armeria</i>	20	11
<i>Filipendula vulgaris</i>	45	15
<i>Galium verum</i> ssp. <i>wirtgenii</i>	6	5
<i>Genista germanica</i>	16	9
<i>Hypericum montanum</i>	9	7
<i>Hypericum pulchrum</i>	8	2
<i>Melampyrum arvense</i>	28	9
<i>Phleum phleoides</i>	7	5
<i>Pyrus pyraster</i>	8	7
<i>Rosa gallica</i>	24	10
<i>Succisa pratensis</i>	17	9
<i>Veronica scutellata</i>	4	3

Nachweise ausgewählter Farn- und Blütenpflanzen (in Klammern Nr. der Kartierungsgruppe)

Agrostemma githago: - 5730/24: Ummerstadt, Saum eines Gartens 300 m SSO der Kirche (7).

Artemisia campestris: - 5730/23: Abgrabungsstelle 1,7 km östl. Lindenau (10).

Asplenium trichomanes: - 5730/12: Heldburg, Felsen unterhalb der Veste (5).

Aster linoxyris: - 5730/32: südexponierter magerer Hang 0,7 km nördl. Poppenhausen (8).

Campanula glomerata: - 5730/12: Heldburg, Terrassenböschung am Nordhang des Gerichtsberges (5).

Carex distans: - 5730/41: Feuchtwiese südöstl. Lindenau (4).

Carex elongata: - 5730/23: Teich 1,25 km westl. Bad Colberg; Lindenau, Teichufer 0,7 km NNO Erlebach (10).

Centaurea montana: - 5630/32: Seidingstadt, Grenzstreifen südöstl. des Straufhains (5); - /34: Wegböschung 1 km östl. Völkershäuser (8); - 5730/34: Käßlitz, Rand von Waldweg südl. der Alster (11).

Centaureum pulchellum: - 5730/34: Käßlitz, Naßstelle in einer Wiese nahe der Alster (11).

Chenopodium bonus-henricus: - 5730/34: Käßlitz, Pferdeweide im östlichen Dorfteil; Gartenzaun am westlichen Ortsrand (11).

Cirsium canum: - 5730/14: Plattenweg südl. Einöd (4).

Consolida hispanica: - 5730/34: Käßlitz, Acker nördl. vom Straßgraben (11).

Cuscuta epithymum: - 5630/32: Seidingstadt, Grenzstreifen südl. des Straufhain (5); - 5730/14: Plattenweg südl. Einöd (4); - /34: direkt am Plattenweg 1,5 km südl. Käßlitz (11).

Dianthus superbus: - 5729/41: wechselfeuchte Magerwiese 1,6 km südwestl. Schweickershausen (1).

Dictamnus albus: - 5730/11: Gellershausen, Eichenwald am oberen Südhang des Gelig (1).

Eleocharis uniglumis: - 5730/41: Feuchtwiese südöstl. Lindenau (4).

Erysimum repandum: - 5730/12: Heldburg, Ackerrand 0,9 km nordwestl. der Seemühle (5).

Euphorbia verrucosa: - 5630/34: Waldlichtung 0,6 km nordwestl. Holzhausen; Grenzstreifen an nordostexponiertem Waldrand 1 km nordwestl. Holzhausen (8); - 5730/11: Gellershausen, Halbtrockenrasen nordwestl. des Gelig (1).

Euphrasia officinalis ssp. *rostkoviana*: - 5730/14: Wiese nördl. Einöd (4); - /41: Hang südl. Lindenau (4).

Galium tricornutum: - 5730/12: Heldburg, Ackerrand 0,9 km nordwestl. der Seemühle (5).

Gentiana cruciata: - 5730/41: Lindenau, trockener Hang westl. Autenhausen (4).

Hieracium bauhini: - 5730/14: Plattenweg südl. Einöd (4); - /34: Rand von Waldweg 1,4 km SSO Käßlitz (11).

Hieracium caespitosum: - 5730/24: Straßenrand am Stallgelände südl. Ummerstadt (7).

Hieracium lactucella: - 5729/41: Magerwiese am Waldrand 1,6 km südwestl. Schweickershausen (1).

Hieracium stoloniflorum: - 5730/12: Heldburg, Rasenfläche auf dem Friedhof (5).

Hieracium zizianum: - 5630/32: Seidingstadt, Grenzstreifen nordöstl. des Straufhain (5).

Hypochaeris maculata: - 5730/11: Gellershausen, Halbtrockenrasen nordwestl. des Gelig (1).

Iris sibirica: - 5729/41: kleiner Weiher 1,7 km nordwestl. Schweickershausen; Kolonnenweg an der ehemaligen Grenze 1,7 km südwestl. Schweickershausen; Schweickershausen, Kolonnenweg und Graben an der ehemaligen Grenze westl. vom Großen Lehnberg (1).

Kickxia spuria: - 5630/31: Seidingstadt, Ackerrand westl. des Straufhain (5).

Lactuca perennis: - 5730/11: Gellershausen, Halbtrockenrasen nordwestl. des Gelig (1).

Melampyrum cristatum: - 5630/32: Seidingstadt, Grenzstreifen südl. und südöstl. des Straufhain (5); - 5730/11: Gellershausen, Rand einer Streuobstwiese am Südhang des Gelig (1).

Nitella syncarpa: - 5730/23: Schafteich 1,9 km nordöstl. Lindenau (10).

Nuphar lutea: - 5730/24: Ummerstadt, in der Rodach unterhalb der Brücke 250 m südl. der Kirche; Ummerstadt, aufgestaute Rodach an der Erlachsmühle (7).

Ophioglossum vulgatum: - 5630/32: Seidingstadt, östl. vom Salzkopf (5).

Peplis portula: - 5630/32: Seidingstadt, Grenzstreifen östl. und nordöstl. des Straufhain (5); - 5731/13: Waldwiese mit temporären Feuchtstellen 2 km OSO Ummerstadt (9).

Peucedanum officinale: - 5729/41: Schweickershausen, wechselfrische Wiese am ehem. Grenzstreifen nordwestl. Großer Lehnberg (1).

Polygala vulgaris ssp. *oxyptera*: - 5630/32: Seidingstadt, Grenzstreifen östl. des Straufhain (5); - 5730/12: Heldburg, Streuobstwiese am Südhang des Gerichtsberges (5).

Potamogeton lucens: - 5730/21: Kuhteich 4 km WSW Bad Colberg (3); - /23: Teich an der Wüstung Erlebach 2,1 km östl. Lindenau (10).

Potentilla alba: - 5729/41: wechselfeuchte Magerwiese 1,6-1,7 km südwestl. Schweickershausen (1); - 5730/14: Plattenweg südl. Einöd (4).

Pulsatilla vulgaris: - 5730/23: Randbereich von Grube 0,5 km ONO Lindenau (10).

Rosa spinosissima: - 5630/32: Seidingstadt, Waldrand südwestl. vom Salzkopf (5); - 5730/22: Halbtrockenrasen an der Straße nach Heldburg, 0,5 km westl. Bad Colberg (3).

Rubus canescens var. *glabratus*: - 5730/34: direkt nördl. am Plattenweg 1,5 km südl. Käßlitz (11).

Salvia nemorosa: - 5729/41: Schweickershausen, Halbtrockenrasen am Langen Berg (1); - 5730/32: Magerrasen 0,9 km nordöstl. Poppenhausen (8).

Scorzonera humilis: - 5729/41: Magerwiese am Waldrand 1,6-1,7 km südwestl. Schweickershausen (1).

Trifolium rubens: - 5730/11: Gellershausen, Halbtrockenrasen nordwestl. des Gelig; Rand von Streuobstwiese am Südhang des Gelig (1).

Trollius europaeus: - 5729/21: Wiese im Schwarzen Tal 1,6 km NNW Albingshausen (6); - /41: Feuchtwiese am Kalten Brunnen 1,5 km nordwestl. Schweickershausen (1).

Utricularia australis: - 5730/23: Teich 1,25 km westl. Bad Colberg (10).

Vicia cassubica: - 5630/34: Waldrand am Grenzstreifen 1 km nordöstl. Völkershausen (8); - 5729/21: Albingshausen, am Kolonnenweg westl. des Eichelberges (6).

Literatur

- KORSCH, H. (2011): Rote Liste der Armleuchteralgen (Characeae) Thüringens. 4. Fassung, Stand: 10/2010. - Naturschutzreport **26**: 405-410.
- KORSCH, H., WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. Jena.
- MEINUNGER, L. (2011): Rote Liste der Flechten (Lichenes) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 418-438.
- WIRTH, V., HAUCK, M., BRACKEL, W. VON, CEZANNE, R., DE BRUYN, U., DÜRHAMMER, O., EICHLER, M., GNÜCHTEL, A., JOHN, V., LITTERSKI, B., OTTE, V., SCHIEFELBEIN, U., SCHOLZ, P., SCHULTZ, M., STORDEUR, R., FEUERER, T. & HEINRICH, D. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Deutschlands. - Naturschutz Biologische Vielfalt **70** (6): 7-122.

25 Jahre Kartierungstreffen Thüringer Floristen

P. RODE & H. KORSCH

Freundschaft ist ein starkes Wort, und besonders für uns Ältere bedeutet es mehr als auf einen Button am Rechner zu klicken. Es verwundert daher, dieses Wort in einem botanischen Fachperiodikum zu lesen und doch ist es so: Rolf REUTHER schrieb nach zehn Jahren Kartierungstreffen: „Für die Teilnehmer waren die Tage ... auch persönliche Erlebnisse, neue Bekanntschaften wurden zu Freundschaften, jeder konnte seine Artenkenntnisse erweitern und festigen, und die älteren, etwas erfahreneren Teilnehmer und natürlich auch Teilnehmerinnen konnten ihre Kenntnis an junge, hoffentlich auch bleibende Mitstreiter für unsere floristische Sache weitergeben“ (REUTHER 2002, S. 14). Dies sind noch andere Gedanken, als sie Hans-Joachim ZÜNDORF (ZÜNDORF 2010, S. 96) äußerte: „Neben der Erfassung von Pflanzenvorkommen und -populationen im Gelände, dienten die drei- bis viertägigen Treffen auch der gemeinsamen Bestimmung schwieriger Sippen, der Demonstration komplizierter Merkmale, der Diskussion über Sippenabgrenzungen, dem Austausch von Erkenntnissen, der Weitergabe von Informationen zu bemerkenswerten Funden oder einfach der Geselligkeit, was bei solchen langjährigen gemeinsamen Vorhaben ganz wichtig ist.“

Geselligkeit im herkömmlichen Sinne kam an den Kartierungstagen und -abenden eher zu kurz, dagegen ist – neben den fachlichen Aspekten – von Begegnungen mit Gleichgesinnten zu berichten, aus denen sich oftmals Freundschaften entwickelt haben. Deshalb ist Rolf REUTHERS Worten auch 15 Jahre später wenig hinzuzufügen. Nicht immer mussten nur die Jüngeren von den Älteren lernen, vielleicht soll auch noch auf einen weiteren Aspekt hingewiesen werden: Durch das Kennenlernen anderer thüringischer Landschaften als der heimischen (auch solcher mit nicht so hohem floristischen Reichtum) wurde der Blick geweitet für die Verbreitung und Biotopbindung der Arten sowie deren Gefährdungen. Schutzgebiete wurden bei der Kartierung nicht ausgespart, erkennbare Pflegemaßnahmen oder -defizite wurden diskutiert. Nach so langer Zeit werden auch eingetretene Veränderungen in der umgebenden Landschaft und im Artenbestand wahrgenommen; man denke nur an den starken Rückgang der Ackerunkrautflora seit Anfang der 1990er Jahre.

Vom 20. – 22.06.2014 fand das 25. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Schweickershausen (Kreis Hildburghausen) statt. 25 Jahre floristische Kartierung – eine lange Zeit und wohl auch eine Erfolgsgeschichte. Über alle Treffen ist berichtet worden (s. Tabelle 2), dies muß hier nicht wiederholt werden. Für alle die, die noch nicht so lange dabei sind, ein kurzer Rückblick auf die Treffen:

Die Kartierungstreffen Thüringer Floristen wurden seit 1990 zur Vorbereitung auf zwei „Großprojekte“ der Botaniker Thüringens durchgeführt, die „Flora von Thüringen“ und der „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens“ (vgl. ZÜNDORF & WESTHUS 1990).

Dabei waren die Zielstellungen der Treffen von 1990–2001 und seit 2001 unterschiedlich. Die ersten Kartierungstreffen dienten der Zuarbeit für den geplanten Verbreitungsatlas und waren somit einer der Bausteine für den Abschluss der flächendeckenden Rasterkartierung für die Farn- und Blütenpflanzen. Bei den Geländeexkursionen wurden sogenannte Anstreichlisten verwendet (ZÜNDORF et al. 1990), um für die bearbeiteten Rasterfelder eine möglichst vollständige Liste aller vorkommenden Arten zu erstellen. Lediglich für wenige, meist hochgradig gefährdete Arten waren in Form der Meldekarten genauere Angaben zum Vorkommen zu erheben. Neben der Weiterbildung der Mitarbeiter (Verbesserung der Artenkenntnis und gemeinsamer Erfahrungsaustausch) sollten mit den Treffen gezielt Kartierungslücken geschlossen werden (KORSCH et al. 2002, S. 9). In zehn Jahren konnten so immerhin 186 MTB-Viertelquadranten bearbeitet werden. REUTHER (2000) hat einen Rückblick über diese ersten Jahre der Kartierungstreffen gegeben.

Nach dem Abschluss dieses Projektes (vgl. KORSCH 2001) wurde diese Tradition zum Glück aufrechterhalten. Es gelang, mit dem Projekt „Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten“ die floristische Kartierung Thüringens fortzusetzen. Beim Kartierungstreffen 2001 wurden bereits neben der Erstellung einer Artenliste auch alle gefundenen Rote-Liste-Arten punktgenau erfasst. Ab 2002 stand dann allein die Kartierung möglichst aller Biotope mit Rote-Liste-Arten innerhalb eines Viertelquadranten im Mittelpunkt. Die zu bearbeitenden Arten waren semiquantitativ (in Größenklassen) zu erfassen, wenn vorhanden auch mehrfach in allen kartierten Biotopen. Dabei zeigte sich, dass dies Ende August – Anfang September nur noch bedingt möglich ist. Deshalb wurden die Treffen, welche viele Jahre zu dieser Zeit stattfanden, ab 2004 dann Ende Juni oder Anfang Juli durchgeführt. Bei der Kartierung der Rote-Liste-Arten sind neben der reinen Arterfassung auch Angaben zur Biotopbindung und -gefährdung aufzunehmen (KORSCH & WESTHUS 2001). Die gewonnenen Daten wurden über das Fachinformationssystem Naturschutz der TLUG den Naturschutzbehörden Thüringens zur Verfügung gestellt und standen damit von Anfang an für die Planung von Maßnahmen zum Schutz von Arten und deren Lebensräumen sowie für die Beurteilung von Eingriffen in Natur und Landschaft zur Verfügung (KORSCH & WESTHUS 2001). Auch ohne Vollständigkeit der Daten konnten bereits nach wenigen Jahren instruktive Verbreitungskarten erzeugt werden (z.B. KORSCH & WESTHUS 2011).

Schnell wurde klar, dass die zunächst vorgesehenen 10 Jahre für die flächendeckende Bearbeitung Thüringens nicht ausreichen werden; bis Ende 2013 waren zwar bereits über 37.000 Datensätze eingegeben, aber erst für 1.465 Rasterfelder (von 2.172, darunter 194 bei den Treffen bearbeitete) konnte ein Bearbeiter gewonnen werden (KORSCH & WESTHUS 2014).

Unberücksichtigt sind hier die zusätzlich durchgeführten Frühjahrstreffen, die nach der Feststellung durchgeführt wurden, dass der Frühlingsaspekt ungenügend beachtet worden war. Zunächst wurde eine „Frühlingsliste“ veröffentlicht (SCHOLZ & WESTHUS 1998), 1999 (Thal) und 2000 (Mihla) wurden zusätzliche Frühjahrstreffen durchgeführt, welche zur gezielten Erfassung der Frühjahrs-Ephemeren dienten (KORSCH 2000). Bereits im Jahr 1991 hatte es ein zusätzliches Treffen im Frühjahr gegeben (Beichlingen).

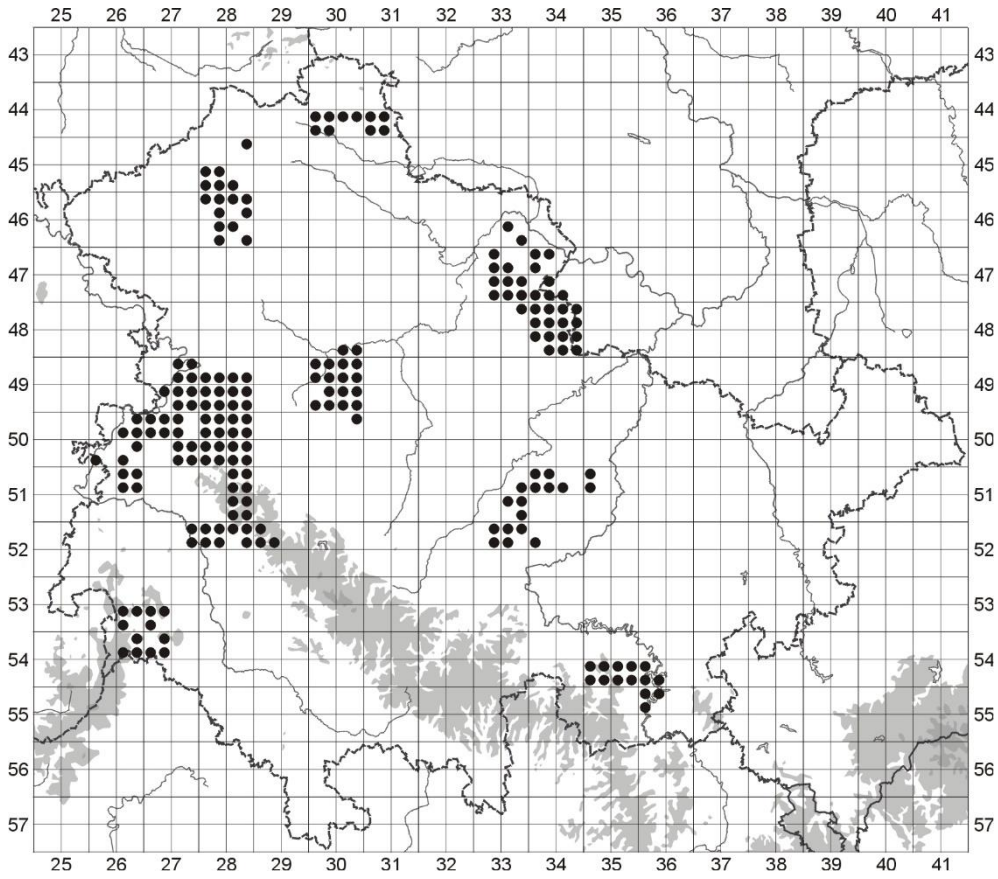
Tabelle 1 gibt einen Überblick über die bisherigen Kartierungstreffen.

Datum	Ort	Landkreis/Stadt	Teilnehmer
30.8.–3.9.1990	Beichlingen	SÖM	16
22.–25.8.1991	Bienstädter Warte (Fahner Höhe)	GTH	23
27.–30.8.1992	Schafhausen	SM	24
2.–5.9.1993	Salza	NDH	21
25.–28.8.1994	Schönbrunn	SOK	29
24.–27.8.1995	Rastenberg	SÖM	36
22.–25.8.1996	Mihla	WAK	36
28.–31.8.1997	Kleinschmalkalden	SM	37
27.–30.8.1998	Thal	WAK	29
26.–29.8.1999	Bad Berka	AP	34
31.8.–3.9.2000	Dankmarshausen	WAK	27
30.8.–2.9.2001	Bernterode	EIC	30
29.8.–1.9.2002	Ploten	SOK	29
28.–31.8.2003	Schnett	HBN	26
2.–4.7.2004	Windischleuba	ABG	22
1.–3.7.2005	Untermaßfeld	SM	21
7.–9.7.2006	Donndorf	KYF	21
6.–8.7.2007	Hausen	IK	24
27.–29.6.2008	Lehesten	SLF	24
19.–21.6.2009	Crossen	SHK	27
18.–20.6.2010	Dörrensolz	SM	34
1.–3.7.2011	Neuenhof	EA	27
22.–24.6.2012	Bleicherode	NDH	29
5.–7.7.2013	Schmücke	IK	29
20.–22.6.2014	Schweickershausen	HBN	26

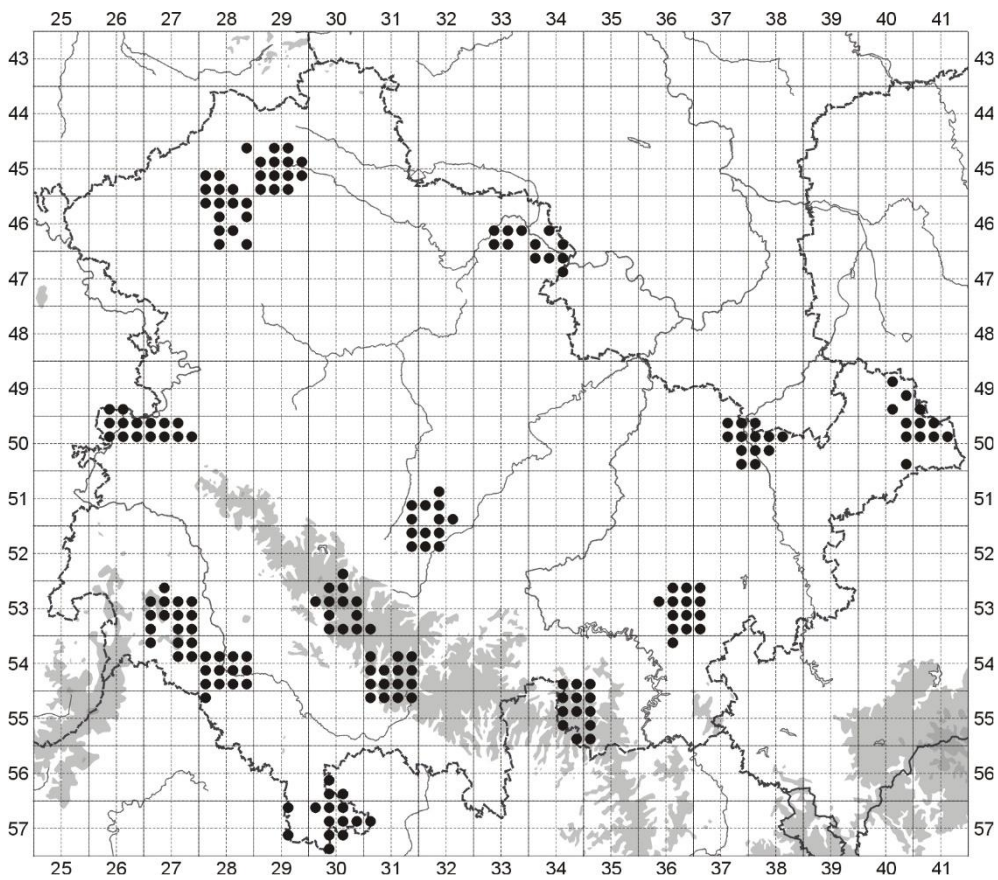
Charakteristisch für alle Treffen waren die abendlichen Zusammenkünfte am Binokular (meist in Räumen mit ausgesprochen schlechter Beleuchtung, sodass nur wenige den Überblick über die Arten behielten), bei denen die mitgebrachten Tüten voller „Grünzeug“ gemeinsam geleert und nachbestimmt wurden. Bei der Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten folgte nun noch das Ausfüllen der Erfassungsbögen.

Am jeweiligen Samstagabend stellten die Gruppen die Ergebnisse vor, sodass alle eine Vorstellung von den Gesamtergebnissen der Treffen erhielten. Schließlich wurden am letzten Tag (meist nur bis Mittag) bei einer gemeinsamen Abschlussexkursion entweder besondere Funde der vergangenen Kartierungstage vorgestellt (in den ersten Jahren) bzw. gemeinsam ein weiterer Viertelquadrant bearbeitet. In Tabelle 2 werden die Berichte über die Kartierungstreffen aufgelistet. Der erste Bericht erschien in den Mitteilungen zur Floristischen Kartierung (Halle, MFK), ab dem zweiten wurden alle in den Informationen zur Floristischen Kartierung in Thüringen (IFKTH) veröffentlicht.

Autoren	Titel	Zeitschrift	Jg., Seiten
ZÜNDORF, H.-J. & W. WESTHUS	Floristische Aktivitäten in Thüringen – Bericht über das 1. Kartierungstreffen thüringischer Floristen.	MFK	16 (1990) 72–82
GÜNTHER, K.-F.	Bericht über das zweite Kartierungstreffen thüringischer Floristen.	IFKTH	2 (1992) 2–6
KORSCH, H.	Bericht über das dritte Kartierungstreffen thüringischer Floristen.	IFKTH	3 (1992) 2–5
KORSCH, H.	Bericht über das vierte Kartierungstreffen thüringischer Floristen.	IFKTH	5 (1993) 2–4
ZÜNDORF, H.-J.	Bericht über das fünfte Kartierungstreffen thüringischer Floristen.	IFKTH	7 (1994) 2–5
SCHOLZ, P. & W. WESTHUS	Bericht über das sechste Kartierungstreffen thüringischer Floristen in Rastenberg.	IFKTH	9 (1995) 2–6
SCHOLZ, P. & K.-F. GÜNTHER	Bericht über das siebente Kartierungstreffen thüringischer Floristen in Mihla.	IFKTH	11 (1996) 2–5
SCHOLZ, P. & K.-F. GÜNTHER	Bericht über das achte Kartierungstreffen thüringischer Floristen in Kleinschmalkalden.	IFKTH	13 (1997) 3–6
SCHOLZ, P. & H. KORSCH	Bericht über das neunte Kartierungstreffen thüringischer Floristen in Thal.	IFKTH	15 (1998) 3–6
KORSCH, H.	Bericht über das 10. Kartierungstreffen thüringischer Floristen in Bad Berka.	IFKTH	17 (1999) 2–5
WESTHUS, W. & H. KORSCH	Bericht über das 11. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Dankmarshausen.	IFKTH	19 (2000) 2–4
KORSCH, H. & W. WESTHUS	Bericht über das 12. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Bernterode.	IFKTH	21 (2002) 2–4
KORSCH, H.	Bericht über das 13. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Plothen.	IFKTH	22 (2003) 2–5
FICKEL, U. & H. KORSCH	Das 14. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Schnett – Bericht und Ergebnisse.	IFKTH	23 (2004) 2–5
KORSCH, H.	Bericht über das 15. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Windischleuba im Altenburger Land.	IFKTH	24 (2005) 2–5
KORSCH, H.	Bericht über das 16. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Untermaßfeld.	IFKTH	25 (2006) 2–4
KORSCH, H.	Bericht über das 17. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Donndorf.	IFKTH	26 (2007) 2–5
KORSCH, H.	Bericht über das 18. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Hausen.	IFKTH	27 (2008) 2–5
WITTWER, S. & H. KORSCH	Bericht über das 19. Kartierungstreffen Thüringer Floristen in Lehesten.	IFKTH	28 (2009) 2–6
WITTWER, S. & H. KORSCH	Bericht über das 20. Kartierungstreffen Thüringer Floristen vom 19.-21. Juni 2009 in Crossen.	IFKTH	29 (2010) 2–4
WITTWER, S. & H. KORSCH	Bericht über das 21. Kartierungstreffen Thüringer Floristen vom 18.-20. Juni 2010 in Dörrensolz.	IFKTH	30 (2011) 2–6
KORSCH, H.	Bericht über das 22. Kartierungstreffen Thüringer Floristen vom 1.-3. Juli 2011 in Neuenhof.	IFKTH	31 (2012) 2–4
KORSCH, H.	Bericht über das 23. Kartierungstreffen Thüringer Floristen vom 22.-24. Juni 2012 in Bleicherode.	IFKTH	32 (2013) 2–4
RODE, P. & H. KORSCH	Bericht über das 24. Kartierungstreffen Thüringer Floristen vom 5.-7. Juli 2013 auf der Schmücke.	IFKTH	33 (2014) 2–5
KORSCH, H. & J. RETTIG	Bericht über das 25. Kartierungstreffen Thüringer Floristen vom 20.-22. Juni 2014 im Thüringer Grabfeld.	IFKTH	34 (2015) 2–6



Bei den Kartierungstreffen von 1990–2001 für den Verbreitungsatlas bearbeitete Viertelquadranten



Zur Erfassung der Rote-Liste-Arten bei den Kartierungstreffen von 2001–2014 bearbeitete Viertelquadranten



Abschlussexkursion beim 21. Kartierungstreffen 2010 in der Rhön



Die Teilnehmer am 23. Kartierungstreffen 2012 in Bleicherode



Die Teilnehmer am 25. Kartierungstreffen 2014 in Schweickershausen

Vielen werden Anekdoten von den Kartierungstagen in Erinnerung bleiben. Für alle, die noch nicht so oft dabei waren, hier ein paar Verhaltensmaßregeln für künftige Treffen:

Badehose anlassen:

Beim Treffen in Plothen 2002 stand natürlich die Flora der zahlreichen Teiche im Mittelpunkt. An jedem Teich zog sich einer aus und sprang ins Wasser, um die Laichkräuter und andere Arten zu bergen. Auch in Chursdorf befand sich ein Dorfteich, mitten im Ort, von zahlreichen Häusern umstanden. Sonnabendvormittag, interessiert schauten die Leute aus den Fenstern, was denn die Gruppe von Leuten im Dorf so machte. Also auch hier: Einer musste nackt ins Wasser – nur war der Teich an der tiefsten Stelle gerade einmal 50 cm tief!

Grenzen respektieren:

Das schlimmste Vergehen ist das „Wildern“ in fremden (benachbarten) Viertelquadranten. Beim Treffen in Lehesten 2008 berichtete Elke GEHROLDT vom „Culmloch“ und seinen Arten. Ich konnte berichten, daß wir auch ein Culmloch hatten – wie viele gibt’s denn hier davon? Nach einem Tag zusammen mit drei jungen Frauen im Gelände hatte ich es natürlich nicht bemerkt, dass wir im falschen Quadranten unterwegs gewesen waren (und hatten dort nicht einmal alle Arten gefunden ...) – Kübel von Spott waren die Folge.

Autoschlüssel am Mann behalten:

Ebenfalls in Lehesten wollte Dietrich BERGER abends noch mit seiner „Holden“ telefonieren. Und da er weiß, was sich gehört, ging er hinaus und war beim Telefonieren auf dem weitläufigen Gelände unterwegs. Am nächsten Morgen beim Start war der Autoschlüssel weg – er konnte nur beim Telefonieren im Dunklen aus der Jacke gefallen sein. Alles Suchen half nichts. Die Gruppe zog ohne ihn los, Werner WESTHUS erklärte sich bereit, mit ihm von Lehesten nach Jena zu fahren und den Ersatzschlüssel zu holen. Gegen Mittag waren sie wieder da.

Natürlich fand sich der Schlüssel am Abend in der Tasche im Zimmer am gewohnten Platz. Wir haben es Werner nicht gesagt, hoffentlich erfährt er es nicht noch ...

Nie den Anschluss verlieren:

Beim „Durchzählen“ am Ende der gemeinsamen Abschlussexkursion im Gebiet der Brandenburg westlich von Eisenach stellten wir fest, dass Klaus BOCKHACKER fehlte. Fast die ganze Truppe zog noch einmal los, um nach ihm zu suchen. Nach einer knappen Stunde tauchte er von ganz alleine am Fuß der Burg auf und war sich nicht einmal bewusst, dass wir ihn vermisst hatten.

Beim Treffen in Hausen, berichtete Annemarie SOMMER am Abend, dass sie irgendwo mitten im Wald ihre Gruppe verloren hatte. Trotz längeren gegenseitigen Suchens fanden sie nicht wieder zusammen (hier wären Handys mal wirklich nützlich gewesen!). Sie wusste sich aber zu helfen und trampelte zurück zum Quartier. Anscheinend war das Erlebnis aber nicht so schlimm, denn sie schließt sich immer noch jedes Jahr der Gruppe von Hagen GRÜNBERG an. Dieser wird seitdem öfter mal aufgezo-gen, dass er als Gruppenführer darauf achten soll, auch ja alle seine „Schäfchen“ wieder mitzubringen.

Im Durchschnitt nahmen 27 Teilnehmer an den Treffen teil, am meisten 1997 (37 Teilnehmer). Insgesamt haben in den 25 Jahren 188 Botaniker und Naturfreunde teilgenommen, davon 96 jedoch (bisher) nur einmal. Andererseits waren 24 Botaniker bei mindestens 10 Kartierungstreffen dabei. Alle

Kartierungstreffen besuchten lediglich Heiko KORSCH und Werner WESTHUS, 24 x nahm Elke GEHROLDT (Gera) und 20 x Klaus BOCKHACKER (Jena) teil!

Erstaunlich ist der relativ geringe Anteil von „Berufsbotanikern“, sodass selbst ein großer Teil der „Gruppenführer“ von Hobby-Floristen gestellt wurde.

Die Kartenübersicht aller bei derartigen Treffen bearbeiteten Viertelquadranten zeigt, dass sich die floristischen Aktivitäten auf ganz Thüringen erstreckten – von Dankmarshausen im Westen bis Windischleuba im Osten, von Schweickershausen im Süden bis Salza im Norden. Dabei sollten vorrangig solche Gebiete bearbeitet werden, für die sich noch keine Bearbeiter gefunden hatten. Aus diesem Grund fanden in den Zentren lokalfloristischer Aktivitäten keine Treffen statt.

Zum Schluss bleibt nur noch der Wunsch, dass es gelingen möge, die Tradition dieser Treffen möglichst lange weiter zu führen.

Literatur

- KORSCH, H. (2000): Kurzmitteilungen und wichtige Informationen. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **18**: 13.
- KORSCH, H. (2001): Die Floristische Kartierung Thüringens vor dem Abschluss. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **20**: 24-31.
- KORSCH, H. (2002): Hinweise zur Kartierung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **21**: 13.
- KORSCH, H. (2003): Zur Kartierung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **22**: 12-24.
- KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2001): Anleitung zur Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten Thüringens. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **20**: 32-48.
- KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2011): Zehn Jahre Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten Thüringens. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **30**: 35-42.
- KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2014): Zum Stand der Kartierung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten in Thüringen. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **33**: 59-62.
- KORSCH, H., WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. Jena.
- REUTHER, R. (2000): 10 Jahre Kartierungstreffen der thüringischen Floristen – ein Rückblick. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **19**: 13-16.
- SCHOLZ, P. & WESTHUS, W. (1998): Zum Stand der Floristischen Kartierung in Thüringen – Bitte um weitere Mitarbeit. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **14**: 2-5.
- SCHOLZ, P. & WESTHUS, W. (1996): Floristische Kartierung in Thüringen – eine Zwischenbilanz. - Landschaftspflege Naturschutz Thüringen **33** (3): 61-64.
- ZÜNDORF, H.-J. (2010): Die Erarbeitung des „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens“ und der neuen „Flora von Thüringen“ – ein kurzer Rückblick. - Haussknechtia **12**: 95-99.
- ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., MEINUNGER, L. & WESTHUS, W. (1990): Aufruf zur Mitarbeit an einer „Flora von Thüringen“. - Haussknechtia, Beiheft **1**: 1-2.
- ZÜNDORF, H.-J. & WESTHUS, W. (1990): Floristische Aktivitäten in Thüringen – Bericht über das 1. Kartierungstreffen thüringischer Floristen. - Mitt. Florist. Kartierung (Halle) **16**: 72-82.

Besondere Pflanzenfunde 2014 in Thüringen

H. DISSE

Im Jahr 2014 unternahm ich wiederum Naturwanderungen vor allem im Umfeld von Jena, bei denen ich einige beachtenswerte Pflanzenfunde kartierte. Bei der Kartierung haben mich weitere Naturfreunde unterstützt, bei welchen ich mich herzlich für die Meldungen bedanken möchte: Prof. Hartmut FRITZSCHE, Dr. Jörg FUCHS, Dr. Jörn HENTSCHEL, Susanne LINZ, Eva THEEL, Dr. Werner WESTHUS (alle Jena), Harald HAHNEMANN (Tautenburg), Bernd HOFMANN (Niederroßla), Gerd KUNA (Ilmenau), Peter RODE (Stadtroda) sowie Eckardt TITZ (Zeulenroda).

Aconitum lycoctonum: - 5035/22: 10 Expl. in einem Waldgebiet bei Hainichen bei 4474002/5651178. - /23: im Jenaer Rautal bei 4471403/5647114 10 Pflanzen. - /32: an der Straße nach Cospeda bei 4468728/5645951 fünf Expl.

Antennaria dioica: - 5135/12: Mönchsberg-Steinbruch oberhalb Jena-Winzerla, 15 Pflanzen bei 4470628/5638647 (J. HENTSCHEL).

Campanula glomerata: - 4733/42: NSG „Finnberg“ bei Burgwenden (4451497/5677119) ein Expl. mit *Gentianella ciliata*. - 4936/13: Stöbener Grund bei Schmiedehausen (4477486/5659460) fünf Pflanzen, weitere 20 Expl. bei 4477503/5659563 sowie 100 Individuen bei 4477271/5659467 mit *Inula hirta*, *Aster amellus*, *Dianthus carthusianorum* und *Gymnadenia conopsea*. - 5035/23: Jena, Heiligenberg (4472747/5646859) 10 Individuen. Jägersberg bei Jena bei (4472644/5647655) sieben und bei 4472312/5647562 ein Expl. - /34: Jenaer Forst (4467982/5642297) eine Pflanze; bei 4467968/5642174 eine Pflanze mit *Gentianella ciliata*. - /43: oberhalb Jena-Wöllnitz (4471599/5641660) zwei Pflanzen mit *Inula hirta*. - 5135/14: Leutratal bei Leutra (4469429/5637470) eine Pflanze mit *Gentianella ciliata*. - /21: Jena-Lobeda auf dem Gelände des Universitätsklinikums (4473446/5639132) zwei Pflanzen. - /23: am Spitzenberg oberhalb Maua bei 4470764/5636713 fünf bei 4470731/5636607 ein Expl. - /43: Dohlenstein (4472457/5629974) eine Pflanze, hier auch *Dianthus carthusianorum*. Pfaffenstein bei Seitenroda (4472728/5629654) zwei Expl. mit *Anemone sylvestris*, *Gentianella ciliata*, *Aster amellus* sowie *Carlina acaulis*.

Centaurea montana: - 5035/31: Münchenrodaer Grund bei 4467567/5644108 etwa 30 Expl. (W. WESTHUS). - 5534/24: in der Nähe des Wetzsteines bei Lehesten (4462229/5592120) 50 Expl.; bei 4462997/5591372 weitere 20 Stück.

Cephalanthera damasonium f. *albiflora*: - 5035/23: auf dem Jägersberg oberhalb Jena-Nord bei 4471652/5647712 ein Expl.

Cephalanthera longifolia: - 5035/44: im Coppanser Grund bei Jena-Ammerbach drei Pflanzen, im weiteren Umfeld *Orchis purpurea*, *Platanthera chlorantha*, *Cephalanthera damasonium*, *Epipactis atrorubens*, *Listera ovata*, *Neottia nidus-avis* sowie *Daphne mezereum*.

- Cephalanthera rubra*: - 5035/43: Kernberge oberhalb Jena bei 4471893/5641833 drei Pflanzen vergesellschaftet mit *Epipactis atrorubens*. - 5333/21: auf der Burg Greifenstein oberhalb Bad Blankenburg bei 4448025/5617366 etwa 50 Pflanzen durch Anton DISSE gefunden.
- Consolida regalis*: - 4634/34: NSG „Bottendorfer Hügel“ bei 4458731/5686652 100 Pflanzen. - 4834/32: in der Nähe der neuen ICE-Strecke nördl. Buttstädt bei 4459158/5666440 10 Individuen. - 5035/24: Saaleaue nördl. Jena (4474191/5647999) zwei Pflanzen. - /33: an der Straße Bucha-Vollradisroda bei 4465459/5640642 etwa 20 Pflanzen (S. LINZ). An der Straße Bucha-Coppanz bei 4466533/5641035 35 Pflanzen. - /41: Stadtgebiet Jena, Eule (4471680/5645928) eine Pflanze. - /42: an der B7 bei Jena-Wogau (4475496/5644253) 10 Pflanzen. - 5036/13: bei Löberschütz (4479101/5648045) drei Expl.; - /14: bei Graitschen (4481018/5647202) 40 Expl. - 5134/22: alte Autobahnabfahrt der A4 bei Schorba (4463255/5637941) 40 Pflanzen. - /44: am Schönberg bei Reinstädt (4464616/5630949) zwei Pflanzen; bei 4464725/5631585 im Röttelmischer Grund fünf Pflanzen. - 5135/33: oberhalb Gumperda (4466669/5631777) 10 Pflanzen; bei 4466508/5631367 weitere drei. - 5233/22: oberhalb von Milbitz (4450590/5627067) 30 Pflanzen.
- Corallorhiza trifida*: - 5035/34: im Coppanzer Grund bei 4467952/5641461 15 Pflanzen. - 5134/34: bei 4457880/5631138 im Langen Grund bei Wittersroda 25 Expl., hier auch *Orthilia secunda*. - /43: am Malm bei Wittersroda (4459151/5631144) etwa 50 Pflanzen (J. FUCHS). - 5135/13: oberhalb der Straße Zimmritz-Zschirnewitz bei 4466977/5635424 25 Expl., hier auch *Orthilia secunda*, *Neottia nidus-avis* sowie *Cephalanthera damasonium*.
- Dactylorhiza fuchsii* f. *albiflora*: - 5035/31: östl. Großschwabhausen bei 4466172/5645354 zwei Pflanzen, hier auch *Cephalanthera damasonium*, *Epipactis atrorubens*, *E. helleborine*, *Gymnadenia conopsea*, *Listera ovata* und *Platanthera chlorantha*.
- Dictamnus albus*: - 4733/44: NSG „Finnberg“ bei Burgwenden bei 4452277/5676629 ca. 20 Pflanzen. - 5035/22: bei 4475209/5649548 auf dem Plattenberg bei Porstendorf ein Expl. - /23: Rautal bei Jena (4471529/5647268) fünf Pflanzen mit *Cephalanthera damasonium*. - /43: an den Kernbergen bei Jena (4473083/5642445) 10 Pflanzen gemeinsam mit *Epipactis muelleri* (J. FUCHS). - 5036/14: Poxdorfer Hang bei Graitschen (4481286/ 5647373) 15 Individuen, hier auch *Aster amellus* und *Inula hirta*.
- Digitalis lutea*: - 5035/43: Jena - Sophienhöhe bei 4471764/5642405 ca. 100 Expl.
- Epipactis leptochila*: - 5035/44: im Pennickental bei Jena (4474569/5641309) 10 Pflanzen.
- Epipactis microphylla*: - 5035/23: NSG „Windknollen“ bei Jena (4470938/5646562) 13 Expl., hier auch *E. muelleri* und *Cephalanthera damasonium*. - 5135/43: bei 4472022/5630058 am Dohlenstein bei Kahla vier Pflanzen (B. HOFMANN). - 5326/22: Wiesentaler Schweiz bei 3582306/5617449 eine Pflanze, hier auch *E. leptochila* (E. TITZ).
- Epipactis purpurata*: - 5032/43: südwestl. Schellroda (4437003/5642146) acht Individuen, hier auch *Lilium martagon*. - 5035/14: Krippendorfer Holz bei Closewitz (4469671/5648539) eine Pflanze,

hier auch *E. muelleri*, *Cephalanthera damasonium* sowie *Daphne mezereum*; bei 4469618/5648551 ein weiteres Expl. - /22: Waldgebiet bei Hainichen (4473919 /5651196) zwei Expl. - 5134/24: Lohholz südöstl. Milda (4463069/5635118) 15 Expl. mit *Daphne mezereum* und *Lilium martagon*; bei 4463037/5635238 zwei sowie bei 4462790/ 5635129 eine weitere Pflanze. - 5327/11: Wiesentaler Schweiz bei 3582677/5617274 zwei Expl. (E. TITZ).

Epipactis purpurata *lusus chlorophylla*: - 5035/12: Lohholz bei Lehesten ein Expl. bei 4470492 /5648825, hier auch normale *E. purpurata*.

Gentiana cruciata: - 5035/31: Schwabhäuser Grund Nähe Carl August (4466425/5645797) fünf Pflanzen. Steinbruch Gollichgraben bei Remderoda (4466995/5644175) 25 Expl., hier auch *Aster amellus*. - /43: Jena-Sophienhöhe bei 4471811/5642278 50 Expl., hier auch *Ophrys apifera*; bei 4471806/5642372 25 Pflanzen. Oberhalb Jena-Wöllnitz bei 4471725/5641572 rund 600 Pflanzen, hier auch *Inula hirta*, *Gymnadenia conopsea*, *Orchis militaris* und *O. purpurea* sowie *Ophrys insectifera* und *O. sphegodes*; bei 4471608/5641638 weitere 250 Expl. - 5036/11: Südhang des Tautenburger Forstes bei Löberschütz (4479363/5649000) 10 Pflanzen vergesellschaftet mit *Inula hirta* und *Gymnadenia conopsea*; bei 4479057/5648915 ein weiteres Expl. - /13: oberhalb Löberschütz ein Großvorkommen von etwa 3.000 Pflanzen etwa bei 4478648/5648525, hier auch *Inula hirta* und *Gymnadenia conopsea* (nach Hinweis von B. HOFMANN). - 5134/44: bei 4464385/5631858 sieben Pflanzen, hier auch *Platanthera chlorantha*, *Listera ovata*, *Gymnadenia conopsea* und *Epipactis atrorubens*; bei 4464002/5631888 150, bei 4463714/5631973 10 Expl. - 5135/33: im Röttelmischer Grund bei 4464816/5631963 20 Pflanzen. - /43: Dohlenstein bei Kahla (4471735/5630470) fünf; bei (4471754/5630372) 20 Expl., hier auch *Epipactis atrorubens*. - 5233/22: oberhalb Milbitz (4450226/5627359) vier Expl.

Gentiana lutea: - 5035/41: bei 4471316/5646017 an der Jenaer Eule 14 Expl.

Gentianella germanica: - 5035/31: Gollichgraben Steinbruch bei Remderoda (4466993/5644176) sieben Pflanzen mit *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Carlina acaulis*. - /31: Jena-Winzerla im Hahnengrunde (4469439/5640751) vier Pflanzen, hier auch *Inula hirta*, *Carlina acaulis* und *Gymnadenia conopsea*; bei 4469287/5640608 zwei weitere Expl., hier auch *Epipactis atrorubens*. - /43: bei 4471721/5641577 oberhalb Jena-Wöllnitz 10 Expl.; Pennickental bei Jena-Wöllnitz (4473148/5641530) acht Pflanzen vergesellschaftet mit *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Anemone sylvestris*; Spitzberg oberhalb Jena (4473383/5640460) 100 Pflanzen mit *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Carlina acaulis*. - /44: oberhalb Jena-Drackendorf (4474439/5640978) fünf Expl., hier auch *G. ciliata*, *Gymnadenia conopsea* und *Epipactis atrorubens*. - 5131/33: nördl. Gossel (4418370/5630704) 40 Pflanzen mit *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Carlina acaulis*; bei 4418072/5630631 weitere 60 Expl. - 5134/44: Schockenberg bei Geunitz (4462186/5630320) 25 Expl. mit *G. ciliata*; bei 4462089/5630172 20 weitere Pflanzen. Röttelmischer Grund bei 4464378/5631694 10; bei 4464421/5631866 ungefähr 30, bei 4463922/5631886 ca. 100 sowie bei 4463697/5631971 etwa 10 Expl. mit *Carlina acaulis*, *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Anemone sylvestris*, bei 4464651/

5631859 10, mit *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Carlina acaulis*; Schönberg bei Reinstädt (4464424/5631028) 10 Pflanzen mit *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Carlina acaulis*. - 5135/12: Mönchsberg-Steinbruch bei Jena-Winzerla (4470390/5638379) 10 Pflanzen mit *G. ciliata* und *Aster amellus*. - /14: Leutratal bei Leutra (4469918/5637463) 10 Expl.; Spitzberg oberhalb Maua (4470664/5636569) 20 Expl., bei 4470483/5636532 10 Pflanzen mit *G. ciliata*, *Epipactis atrorubens* und *Gymnadenia conopsea*, bei 4470574/5636741 50 Pflanzen mit *G. ciliata* sowie 30 bei 4470114/5636860 mit *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Carlina acaulis*. - /21: Spitzberg oberhalb Jena (4473189/5639888) 300 Pflanzen, hier auch *Campanula glomerata* und *G. ciliata*. - /23: Spitzberg bei Maua (4470772/5636577) 100 Expl. mit *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Carlina acaulis*, - /33: Röttelmischer Grund bei 4464856/5631914 20 sowie bei 4464880/5631863 etwa 15 Pflanzen. Kugelberg bei Dienstädt (4465609/5629400) 10 Pflanzen, hier auch *Orthilia secunda*, *G. ciliata*, *Aster amellus* und *Carlina acaulis*. - 5232/32: Läuseberg bei Geilsdorf (4435122/5623997) eine Pflanze (G. KUNA). - 5233/21: oberhalb Milbitz (4449905/5627415) drei Individuen, hier auch *Cephalanthera rubra*, *Epipactis atrorubens* und *Gymnadenia conopsea*. - 5234/21: Hohe Straße (4460218/5628973) 100 Expl. mit *G. ciliata* sowie *Gymnadenia conopsea*; bei 4459710/5629377 rund 200 mit *G. ciliata* und *Gymnadenia conopsea*, bei 4459709/5629402 eine Pflanze mit *Cephalanthera damasonium*, *Epipactis atrorubens*, *E. muelleri* und *Neottia nidus-avis*. - 5327/14: südl. Hümpfershausen (3586462/5614679) 300 Expl. mit *G. ciliata* sowie bei 3586565/5614927 weitere 200 ebenfalls mit *G. ciliata* (B. HOFMANN).

Goodyera repens: - 5035/43: Kernberge bei Jena (4472273/5642241) 15 Individuen; bei 4471789/5641924) 70, hier auch *Epipactis muelleri*. Auf dem Jenaer Spitzberg (4473373/5640495) 70 Expl., hier auch *Pyrola chlorantha*. Burkholdsgrund bei Jena bei 4473143/5640766 15, bei 4473233/5640728 ein Expl. - 5135/21: Spitzberg oberhalb Jena bei 4473560/5640281 23 Pflanzen, weitere 30 bei 4473308/5640395, bei 4473186/5640384 sechs Expl. (mit E. THEEL). - 5234/22: bei 4462446/5628828 in der Nähe von Martinsroda 25 Individuen mit *Cephalanthera damasonium*, *Neottia nidus-avis* und *Epipactis muelleri*.

Gymnadenia conopsea f. *albiflora*: - 5135/14: oberhalb Schirnewitz bei 4469000/5634956 ein Expl., hier auch *Ophrys apifera*. - /43: Dohlenstein Kahla bei 4471752/5630430 ein Expl.

Gymnadenia densiflora: - 5135/21: Spitzberg bei Jena (4473248/5640420) ca. 30 Expl. mit *Cephalanthera rubra*, *Epipactis atrorubens*, *E. helleborine*, *Gentianella germanica*, *Gymnadenia conopsea*, *Listera ovata*, *Neottia nidus-avis*, *Ophrys apifera* und *Pyrola chlorantha*.

Himantoglossum hircinum: - 4936/34: im Tautenburger Tal bei 4480098/5652348 ein Expl., hier auch *Cephalanthera damasonium*, *C. rubra*, *Epipactis atrorubens*, *E. muelleri*, *Gymnadenia conopsea*, *Listera ovata*, *Melittis melissophyllum*, *Neottia nidus-avis*, *Ophrys apifera* und *Orchis purpurea*. - 5035/23: FND „Sachsenecke“ Jena-Nord bei 4471528/5646187 zwei Pflanzen (H. FRITZSCHE). - 5135/12: im Mönchsberg-Steinbruch bei Jena-Winzerla (4470650/5638456) 12 Expl., hier auch *Orchis militaris*.

Inula salicina: - 5134/43: an der Obermühle bei Geunitz (4461490/5630745) 30 Pflanzen.

Iris sibirica: - 5032/43: südwestl. Schellroda (4437193/5642192) 10 Pflanzen, in der Nähe auch *I. pseudacorus*.

Linum austriacum: - 5035/23: Weidenberg nördl. Jena (4473346/5648322) am 14.10.2014 drei blühende Pflanzen, mit *Carlina acaulis* und *Aster amellus*.

Mespilus germanica: - 5036/13: Alter Gleisberg (4479141/5646420) bei Jenalöbnitz ein Expl.

Moneses uniflora: - 5035/31: eine Pflanze im Gollichsgraben bei 4467302/5644178 nahe Remderoda, hier weiterhin *Cephalanthera damasonium*, *Platanthera chlorantha* und *Neottia nidus-avis*. - 5131/34: im Jonastal nordwestl. Espenfeld bei 4420850/5631632 eine Pflanze (S. LINZ). - 5134/34: drei Pflanzen westl. Wittersroda bei 4457435/5631709. - 5135/21: Spitzberg bei Jena bei 4473210/5640384 eine Pflanze (E. THEEL), hier auch *Orthilia secunda*, *Pyrola chlorantha*, *Goodyera repens*, *Epipactis atrorubens*, *Neottia nidus-avis* sowie *Monotropa hypopitys*.

Orchis tridentata: - 5035/23: NSG „Windknollen“ (4470917/5646473) eine Pflanze, im Umfeld *Cephalanthera damasonium*, *Gymnadenia conopsea*, *Listera ovata*, *Platanthera chlorantha*, *P. bifolia*, *Ophrys insectifera* sowie *Trifolium montanum*. - 5036/11: Südhang des Tautenburger Forstes, zwei Pflanzen bei 4479052/5648916 (H. HAHNEMANN).

Ophrys apifera var. *aurita*: - 5035/14: NSG „Windknollen“ bei Closewitz (4470364/5646279) ein Expl. hier weiterhin *Ophrys apifera* var. *apifera*. - 5134/44: bei 4463788/5631979 im Röttelmischer Grund eine Pflanze, hier auch *Trifolium montanum* und *Tetragonolobus maritimus*. - 5135/43: Dohlenstein bei Kahla zwei Expl. bei 4471752/5630436, hier auch *Gymnadenia conopsea*, *Himantoglossum hircinum*, *Listera ovata*, *Ophrys apifera* var. *apifera* und *Trifolium montanum*. - 5335/12: NSG „Buchenberg“ bei Krölpa bei 4468759 /5616002 drei Pflanzen, hier auch *Epipactis atrorubens* und *Ophrys apifera* var. *apifera*.

Ophrys apifera var. *friburgensis*: - 5035/24: Jena-Himmelreich bei 4473685/5648348 zwei Pflanzen, hier weiterhin *Ophrys apifera* var. *apifera* und *Platanthera chlorantha*.

Ophrys sphegodes: - 5135/21: Mittlere Horizontale (Spitzberg) oberhalb Jena-Lobeda bei 4473178/5640250 eine Pflanze, im Umfeld weiterhin *Epipactis atrorubens*, *Ophrys insectifera*, *Orchis militaris* und *O. purpurea*.

Orchis militaris: - 5035/22: auf dem Plattenberg bei Porstendorf ein Expl. mit *O. purpurea*, *Gymnadenia conopsea*, *Ophrys insectifera*, *O. sphegodes* und *Dianthus carthusianorum*. - /41: bei 4470818 /5645765 im Munketal bei Jena ein Expl.

Orchis pallens: - 5035/44: auf dem Hirschberg bei Jenaprießnitz 165 blühende Pflanzen (P. RODE). Im NSG „Wöllmisse“ nahe Jena-Lobeda bei 4475596/5640843 sieben Pflanzen.

Orthilia secunda: - 5035/31: im Gollichsgraben bei Remderoda bei 4467341/5644234 drei, bei 4467428/5644137 10 sowie bei 4467316/5644108 vier Expl. - /33: Münchenrodaer Grund (4466699/5642785) 10 Pflanzen, hier auch *Epipactis atrorubens* und *Neottia nidus-avis*. Im

Coppanzer Grund bei Jena-Ammerbach bei 4467753/5641254 30 Pflanzen. - /43: Spitzberg bei Jena bei 4473081/5640546 200, bei 4473139/5640537 50, bei 4473383/5640460 30 Expl. - 5134/34: bei 4457886/5631093 im Langen Grund bei Wittersroda 50 Expl., in der Nähe *Cephalanthera damasonium* und *Epipactis atrorubens*. Westl. Wittersroda bei 4457532/5631824 fünf Expl., weiterhin *Daphne mezereum*. - /44: bei Martinsroda im Nadelmischwald bei 4462162/5629771 40 Pflanzen, weitere 15 bei 4462496/5629824. Schockenberg bei Geunitz (4462280/5629906) 250 Pflanzen. - 5135 /12: oberhalb von Jena-Winzerla bei 4469769/5639047 sieben Pflanzen, sowie bei 4469888/5639177 weitere fünf. - /13: oberhalb der Straße Zimmern - Zschirnewitz bei 4466924/5635376 100 Stück. - /14: Spitzenberg bei Maua bei 4470367/5636482 30, bei 4469907/5636308 nochmals 10 Expl. - /21: Spitzberg oberhalb Jena-Lobeda bei 4473481/5640404 20, bei 4473441/5640355 30 Expl. - /22: oberhalb Jena-Drackendorf (4474278/5640130) drei Expl. mit *Carlina acaulis*. - /33: oberhalb von Gumperda im Nadelwald (4467002/5631949) 30 Expl. Wache bei Dienstädt bei 4465516/5629426 10 sowie bei 4465013/5629411 100 Expl. - 5234/21: Hohe Straße in der Nähe der Ruine Schauenforst (4460219/5628920) 400 Expl.

Physalis alkekengi: - 5036/13: Alter Gleisberg bei Jenalöbnitz (4479104/5646791) 50 Expl. mit *Aster amellus*. - 5234/21: Hohe Straße nahe Ruine Schauenforst bei 4460827/5628734 100 Expl. - /22: Hohe Straße nordöstl. Ruine Schauenforst bei 4461900/5628718 ca. 100 Expl.

Platanthera bifolia: - 5035/23: Rautal bei Jena drei Pflanzen bei 4471539/5647246 mit *Epipactis atrorubens* und *Gymnadenia conopsea*. - /44: im NSG „Wöllmisse“ bei Jena-Lobeda (4475605/5640859) ein Expl. - 5134/34: im Langen Grund bei Wittersroda eine Pflanze bei 4457841/5631019, hier auch *Corallorhiza trifida* und *Cephalanthera damasonium*. - /43: am Vorwerks- hülgel bei Wittersroda (4459886/5631528) 10 Pflanzen, hier auch *Gymnadenia conopsea* und *Epipactis atrorubens*. - 5135/23: auf dem Schießplatz Rothenstein bei 4470672/5635802 drei Individuen, hier auch *P. chlorantha*, *Orchis purpurea* und *Dianthus carthusianorum*.

Pulsatilla vulgaris: - 5035/23: Heiligenberg in Jena-Löbstedt (4472637/5647135) am 31.10.2014 eine blühende Pflanze mit *Gentiana scabra*, *Gentianella ciliata* und *Dianthus carthusianorum*. - 5135/14: auf dem ehemaligen Rothensteiner Schießplatz blühten am 19.10.2014 bei 4470401/5635693 zehn Pflanzen, hier auch *Anemone sylvestris*, *Gentianella ciliata* und *Dianthus carthusianorum*.

Pyrola chlorantha: - 5035/23: auf dem Jägersberg (Jena-Nord) bei 4471623/5647848 sieben Expl., hier auch *Cephalanthera damasonium*, *Listera ovata* und *Neottia nidus-avis*. Im Jenaer Rautal bei 4471551/5647176 vier Pflanzen im Buchenwald. - /33: Münchenrodaer Grund (4466590/5642859) 40 Pflanzen, weiterhin *Neottia nidus-avis* und *Cephalanthera damasonium*; bei 4466704/5642795 8 Expl., hier auch *Orthilia secunda*, *Platanthera bifolia*, *Epipactis atrorubens* und *E. muelleri*. Bei 4467753/5641254 im Coppanzer Grund (Jena-Ammerbach) 100, bei 4466918/5641179 sechs Expl., hier auch *Cephalanthera damasonium*, *Orchis purpurea*, *Neottia*

nidus-avis, *Listera ovata* und *Daphne mezereum*. - /34: im Jenaer Hahnengrund (4469297/5640592) fünf Pflanzen. Oberhalb Jena-Lichtenhain bei 4469079/5642569 10 Individuen, hier auch *Epipactis atrorubens* sowie bei 4469017/5642517 15 Pflanzen, hier auch *Inula hirta* und *Epipactis atrorubens*. - /43: Kernberge bei Jena (4472167/5642288) 30 Individuen, weitere 15 Expl. bei 4471835/5641899, hier auch *Platanthera chlorantha*. Oberer Burkoldsgrund bei Jena (4473052/5640571) 10 Pflanzen. - 5134/34: 15 Expl. bei 4457403/5631737 westl. Wittersroda, außerdem *Cephalanthera damasonium*, *C. rubra*, *Listera ovata*, *Ophrys insectifera* und *Platanthera chlorantha*. Im Langen Grund bei Wittersroda ein Expl. bei 4457857/5631079 mit *Epipactis helleborine* und *Neottia nidus-avis*. - /43: am Malm bei Wittersroda (4459232/5631175) rund 50 Expl. (J. FUCHS). Östl. Wittersroda bei 4460644/5631629 15 Expl., im Umfeld weiterhin *Cephalanthera damasonium*, *Neottia nidus-avis*, *Orchis purpurea*, *Epipactis atrorubens* und *Daphne mezereum*. - /44: nahe Martinsroda 30 Expl. bei 4462159/5629738, weitere 10 bei 4462496/5629824 sowie 50 bei 4462232/5629824. Röttelmischer Grund (4464264/5631820) 10, bei 4464487/5631743 20 Expl. - 5135/14: Spitzenberg bei Maua (4470320/5636444) 10 Individuen sowie bei 4469087/5635326 nochmals drei. - /21: auf dem Spitzberg bei Jena (4473537/5640403) 30 Expl., hier auch *Epipactis atrorubens*, *E. helleborine* und *E. muelleri*; bei 4473279/5640367 ca. 20 Pflanzen. - 5234/21: Hohe Straße Nähe Ruine Schauenforst (4460166/5628915) 20, bei 4460060/5628991 10 und bei 4460066/5629033 15 Pflanzen, mit *Orthilia secunda*.

Pyrola rotundifolia: - 5035/31: im Steinbruch Gollichsgraben (4467109/5644188) bei Remderoda 300 Expl. (Finderin Frau KEILIG anlässlich einer AHO-Exkursion, Determination durch W. WESTHUS), im Umkreis auch *Carlina acaulis*, *Ophrys insectifera*, *Epipactis atrorubens*, *Gymnadenia conopsea* und *Pulsatilla vulgaris*.

Sedum telephium ssp. *telephium*: - 5036/13: Alter Gleisberg bei Jenalöbnitz (4479247/5646758) eine Pflanze mit *Gentianella ciliata*, *Dianthus carthusianorum*, *Aster amellus*, *Anemone sylvestris* und *Carlina acaulis*.

Telekia speciosa: - 5035/33: Seitentäler des Münchenrodaer Grundes (4466789/5642585) 15 Pflanzen sowie bei 4466934/5642243 weitere 10, hier auch *Epipactis helleborine*.

Tetragonolobus maritimus: - 5135/12: Mönchsberg-Steinbruch (oberhalb Jena-Winzerla) bei 4470370/5638401 50 Expl., im weiteren Umfeld auch *Epipactis atrorubens*, *Gymnadenia conopsea*, *Neottia nidus-avis*, *Ophrys insectifera*, *Listera ovata* und *Cephalanthera damasonium*. - /14: Schießplatz Rothenstein bei 4470243/5635762 etwa 3.000 Pflanzen. - /32: oberhalb Schirnewitz bei 4469134/5634879 ca. 300 Pflanzen mit *Gymnadenia conopsea*, *Epipactis atrorubens*, *Listera ovata* und *Orchis militaris*. - /33: oberhalb Gumperda bei 4466668/5631914 50 Pflanzen sowie bei 4466921/5632083 zehn weitere Expl.

Trifolium rubens: - 5035/34: bei 4468001/5642145 auf dem Jenaer-Forst drei Pflanzen. - /44: Wöllmisse bei Jenaprießnitz bei 4475656/5642410 am 24.10.2014 eine blühende Pflanze, hier auch blühende *Campanula glomerata*.

Bemerkenswerte floristische Funde in den Jahren 2013 und 2014

H. GRÜNBERG

In den Jahren 2013 und 2014 wurden die MTB-Quadranten 5432/2 und 5432/3 bearbeitet. Es gab zahlreiche Nachweise gefährdeter Pflanzenarten. In den Bergwiesen rund um Goldisthal, Katzhütte und Oberweißbach sind noch mehrfach die zu kartierenden Bergwiesenarten Arnika, Breitblättriges Knabenkraut, Trollblume, Bach-Quellkraut, Fadenbinse, Schmalblättriges Wollgras, Wolliger Pippau und Quendel-Kreuzblümchen anzutreffen. Letzteres ist in den Bergwiesen selten, wächst dafür regelmäßig an und auf mageren Forstwegen. Alte Weiß-Tannen kommen nur noch sehr selten im Frauenbachtal, rund um den Lindigskopf und am Wurzelberg vor, dafür gibt es zahlreiche Anpflanzungen. In flächigen Waldquellen wächst regelmäßig Alpen-Hexenkraut. Nachfolgend wird eine Auflistung weiterer besonderer Arten aus dem Gebiet sowie aus ganz Thüringen gegeben.

Antennaria dioica: - 5233/11: etwa 6 m² auf dem Kalmbergplateau südwestl. Breitenheerda in einem Schwarzkiefern-Stangenholz. - /34: über 60 sterile Rosetten an der Oberkante von einem alten Steinbruch 1,3 km nordwestl. Keilhau.

Aruncus dioicus: - 5432/21: sehr zahlreich an der Bahnlinie und einer Forstwegböschung 1,1 km NNO Schwarzmühle. - /24: zahlreich an der Straße und am Ufer der Lichte bei der Horbacheinmündung südöstl. Deesbach. - /31: wenige Pflanzen (mit *Lunaria rediviva* und *Aconitum vulparia*) westl. von Lagerplatz zwischen Massethal und Blechhammer. - /32: zahlreich an Böschung westl. vom Sportplatz Katzhütte und an der Schwarza in Rohrhammer.

Asplenium adiantum-nigrum: - 5335/33: acht vitale Expl. an bekanntem Fundort an beschattetem Schieferfelsen am Weg nördl. Neidenberga (1998 wurde hier nur eine Pflanze gesehen).

Carex davalliana: - 5432/23: mehrere Horste an zwei Stellen in nassem Tälchen in einer Weide 750 m südl. Meuselbach.

Carex elongata: - 5236/34: über 10 Horste an einem Teich im Tal 1,2 km nordwestl. Steinbrücken (mit L. MEINUNGER).

Chenopodium bonus-henricus: - 5029/21: Sonneborn, wenige Pflanzen in einer Weide 400 m SSO vom Sportplatz. - 5134/44: Geunitz, wenige Pflanzen im Südwesten des Ortes am Weg. - 5432/33: drei Pflanzen blühend in Goldisthal, Lagerplatz neben dem Schützenhaus. - 5336/21: Steinbrücken, über 10 Pflanzen auf grasigen Dorfwegen westl. und nordwestl. der Kirche (mit L. MEINUNGER).

Crepis praemorsa: - 5529/21: Eingefallener Berg 1,6 km südl. Themar in Blockhalden-Kiefernwald.

Digitalis grandiflora: - 5432/21: kleiner Horst an einer Forstwegböschung im Schwarzatal 1,3 km westl. Mellenbach-Glasbach.

- Diphasiastrum complanatum*: - 5432/33: ca. 1 m² am Rand eines Forstweges unter Fichtenschirm 1 km südöstl. der Staumauer des Unterbeckens Goldisthal (durch D. KÖNIG bei Exkursion der TBG entdeckt).
- Drosera rotundifolia*: - 5127/11: über 100 Pflanzen (fruchtend) auf der Insel im Albertsee bei Dönges. - 5432/23: zahlreich in Quellmoor im Tal der Weißen Schwarza 1,6 km SSW Meuselbach. - /24: zahlreich in Quellmoor in einer Wiese 500 m südwestl. vom Sportplatz Cursdorf (schon 2000 dort von R. HAAG nachgewiesen).
- Epilobium collinum*: - 5432/24: wenige Pflanzen an Schiefermauer in einer Weide 500 m südl. Cursdorf. - /33: zahlreich an steiniger Straßenböschung nordöstl. Goldisthal. Weiterhin zahlreich an felsiger Straßenböschung südl. Goldisthal.
- Eriophorum latifolium*: - 5027/43: eine blühende Pflanze in Kalkflachmoor 1,5 km ONO Burkhardtroda (mit *Dactylorhiza majalis*, *Eriophorum angustifolium*, *Epipactis palustris* und *Triglochin palustre*).
- Eriophorum vaginatum*: - 5332/12: etwa 40 Horste im Stadtwald Königsee (kleiner Moorwald) 2,2 km NNW Dörnfeld.
- Filago minima*: - 5026/12: zahlreich am Grubenberg bei Gerstungen (offener nördlicher Teil).
- Fragaria moschata*: - 5131/13: auf 1 m² blühend am Feldweg- bzw. Radwegrand 400 m südöstl. vom Längel NNW der Wachsenburg bei Haarhausen. - 5334/42: Kamsdorf, etwa 80 m² in dichten, blühenden Rasen an der Böschung des Cafes Revierhaus. Goßwitz auf 10 m² blühend an der Treppe zur Kirche. - 5432/24: zahlreich an einer Garage am nordöstl. Ortsende von Deesbach.
- Galeopsis ladanum*: - 5432/23: wenige Expl. an zwei Stellen an steiler Wegböschung in einer Weide 600 m südl. Meuselbach.
- Globularia bisnagarica*: - 5233/43: über 1.000 Pflanzen am Muschelkalkfelsen NNW Eichfeld.
- Goodyera repens*: - 5232/23: an mehreren Stellen im Kiefernwald auf dem Andreasberg nördl. Großliebbringen. - /24: an mehreren Stellen im Kiefernwald auf dem Weinberg nördl. Großliebbringen (jeweils zwischen ein und 40 Pflanzen, z.T. blühend). - /31: über 25 sterile Pflanzen in Kiefern-Fichtenwald 2,4 km südöstl. Nahwinden. - 5233/34: über 25 sterile Pflanzen in Kiefern-Fichtenwald 1,3 km nordwestl. Keilhau. - 5329/41: wenige blühende Pflanzen in Kiefern-Fichtenwald im Tal nördl. Utendorf.
- Hieracium lactucella*: - 5432/23: etwa 40 Pflanzen in einer Bergwiese im Tal der Weißen Schwarza östl. vom Viehberg bei Meuselbach. - /31: wenige Pflanzen in einer Bergwiese im Massethal bei Oelze. - /32: mehrfach in einer Bergwiese, z.T. auch einige m² südl. Rohrhammer bei Katzhütte. - /33: etwa 2 m² blühend am Rand von ehemaligem Lagerplatz des Oberbeckens Goldisthal.
- Hippuris vulgaris*: - 4827/14: über 100 m² in einem Teich bei Sinterterrassen 2,6 km nordwestl. Treffurt (angepflanzt, mit *Ranunculus lingua*, 2003 noch nicht vorhanden).
- Huperzia selago*: - 5229/21: wenige Expl. an felsiger, feuchter Böschung der Apfelstädt, etwa 250 m östl. von den Bielsteinen südl. Tambach-Dietharz. - /44: zahlreich auf flächigem Felsen NNO vom

Sportplatz Oberschönau. Wenige Pflanzen am Süd-Rand von kleiner Blockhalde in Fichtenwald 300 m südwestl. vom Donnershauk. - 5230/13: etwa 30 Pflanzen an Felsen am Mittelhang im Kerngrund südwestl. Luisenthal. - 5432/33: zwei kleine Pflanzen in Quellflur am Steilhang 250 m OSO von der Talsperrenverwaltung in Goldisthal. Über 25 Pflanzen an Forstwegrand 300 m südl. vom Wurzelberg. Eine Pflanze an Forstwegrand unter Fichtenschirm 1 km südöstl. der Staumauer des Unterbeckens Goldisthal (durch D. KÖNIG bei Exkursion der TBG entdeckt).

Hypericum pulchrum: - 4525/44: über 25 Pflanzen an Forstwegrand 700 m nordwestl. Rustenfelde. - 5432/21: über 30 Pflanzen an Wegböschung in einem Kiefernwald südöstl. Mellenbach (mit wenig *Epilobium collinum*).

Isolepis setacea: - 5332/12: zahlreich auf nassem Rückeweg 2,5 km NNW Jesuborn. - /21: eine fruchtende Pflanze in einem Graben entlang eines feucht-quelligen Forstweges südöstl. Mellenbach. - /22: zahlreich am Rand von Quellflur in einer Weide 750 m nordöstl. vom Falkenhügel bei Lichtenhain.

Jasione montana: - 5432/23: kleiner Fleck an steiler Wegböschung in einer Weide 550 m südl. Meuselbach (schon 2001 dort von R. HAAG nachgewiesen).

Lonicera nigra: - 5129/31: drei Sträucher im Kühlen Tal 750 m nordöstl. des Heuberghauses westl. Finsterbergen. - 5332/13: ein Strauch fruchtend, auf dem Damm des Seerosenteiches 1 km NNW von Jesuborn. - 5432/24: zahlreich an der Straße und am Ufer der Lichte NNW Lichte bei der Horbachmündung südöstl. Deesbach. - /34: einzelner großer Strauch im mittleren Frauenbachtal nördl. Scheibe-Alsbach.

Lycopodium annotinum: - 5229/44: eine Pflanze am Süd-Rand von kleiner Blockhalde im Fichtenwald 300 m südwestl. vom Donnershauk bei Oberschönau. - 5230/32: über 10 m² in kleiner Moorfläche 200 m südl. des GLB „Hangquellmoor Siegelbach“ südl. Luisenthal. - 5431/12: etwa 2 m² im Fichtenmoorwald in kleinem Seitental 2,4 km nordwestl. von Neustadt am Rennsteig. - 5432/33: mehrere m² im Fichtenwald an einem südwestexponierten Mittelhang im Rotseifenbachtal, etwa 800 m südöstl. der Talsperrenverwaltung in Goldisthal. - /34: große Rasen von mehreren m² an einem Forstweg 1,8 km SSO vom Wurzelberg nördl. Scheibe-Alsbach, große Rasen im südlichen Frauenbachtal in Fichtenstangenholz und an dessen Rand.

Lycopodium clavatum: - 5432/33: mehrfach einzelne Pflanzen und Rasen von mehreren m² an Böschungen der neuen Straße zwischen Goldisthal und dem Oberbecken des Pumpspeicherkraftwerkes.

Menyanthes trifoliata: - 5127/11: über 25 m² in der nordöstlichen Verlandungszone des Albertsees bei Dönges. - 5431/21: über 25 m² in anmooriger Bergwiese 800 m OSO von Neustadt am Rennsteig.

Moneses uniflora: - 5233/34: 10 sterile Pflanzen im Kiefern-Fichtenwald 1,3 km nordwestl. Keilhau. - 5428/21: über 25 Pflanzen (einzelne blühend) im westexponiertem Buchenwald am Unterhang 1 km östl. Helba.

- Pedicularis sylvatica*: - 5230/44: FND „Geragrundwiese“ bei Arlesberg, nur eine blühende Pflanze im Borstgrasrasen. - 5432/21: über 50 Pflanzen in einer Nasswiese am südöstlichen Ortsausgang von Mellenbach.
- Peplis portula*: - 5026/12: zahlreich an und in zwei frisch geschobenen Kleingewässern am Grubenberg bei Gerstungen. - /31: über 100 Pflanzen in einer Nasswiese, Dankmarshäuser Rhäden. - 5528/24: über 50 Pflanzen im Nadelwald auf nassem Rückeweg 1,6 km östl. Bibra.
- Petrorhagia prolifera*: - 5536/21: mehrere Pflanzen auf Diabasfelsen an einem Forstweg ca. 2,1 km westl. Schilbach (L. MEINUNGER & W. SCHRÖDER).
- Phyteuma nigrum*: - 5027/11: fünf blühende Expl. im Wildgrund 2,4 km nordöstl. Dönges im Roterlenbachwald (in der Nähe an einer Forstwegböschung auch wenig *Hypericum pulchrum*).
- Phyllitis scolopendrium*: - 5128/31: Bad Liebenstein, zahlreiche vitale Horste im Altensteiner Park beim Schloß (sehr wahrscheinlich angepflanzt). - 5334/31: zahlreiche vitale Horste im Park Bergfried bei Saalfeld in der Nymphengrotte, schon länger bekannt, vermutlich angepflanzt.
- Polygala vulgaris* ssp. *oxyptera*: - 5230/12: wenige Pflanzen in einer Magerwiese 1,5 km nordöstl. Luisenthal. - /14: wenige Pflanzen in Bergwiese 850 m östl. der Ohra-Talsperre südl. Luisenthal. - /41: zahlreich in einer Bergwiese 900 m nördl. der Lütsche-Talsperre südwestl. Gräfenroda. - 5432/23: zahlreich in einer beweideten Bergwiese 400 m östl. der Talmühle bei Cursdorf.
- Polystichum aculeatum*: - 5333/14: drei Horste im unteren Schwarzatal südwestl. Bad Blankenburg, zwischen Radweg und Schwarza an einer Böschung westl. der alten Brückenfundamente am Kirchfelsen.
- Pyrola chlorantha*: - 5232/23: über 25 Pflanzen im Kiefernwald auf dem Andreasberg nördl. Großliebringen. - /24: über 25 Pflanzen im Kiefernwald auf dem Weinberg nördl. Großliebringen. - 5233/11: 10 Pflanzen auf dem Kalmbergplateau bei Breitenheerda im Schwarzkiefern-Stangenholz. - /34: über 25 sterile Pflanzen im Kiefern-Fichtenwald 1,3 km nordwestl. Keilhau. - 5428/43: über 50 Pflanzen im Kiefern-Fichten-Buchenwald am südlichen Zehnerberg südwestl. Ritschenhausen.
- Pyrola minor*: - 5026/21: zahlreich im Kiefernstangenholz am Grubenberg bei Gerstungen. - 5432/21: sehr zahlreich an einer Wegböschung im Kiefernwald östl. Mellenbach. - /22: zahlreich an einer Forstwegböschung 125 m südl. vom Wurmberg bei Oberweißbach.
- Pyrus pyraster*: - 5232/31: ein etwa 10 m hoher Baum am Waldrand von Kiefernwäldchen 2,7 km OSO Nahwinden (eines der wenigen typischen Exemplare im Gebiet).
- Ranunculus arvensis*: - 5232/23: eine kümmerliche Pflanze fruchtend am Rand eines Kalkackers 1,8 km nordwestl. Großliebringen.
- Ranunculus platanifolius*: - 5432/24: zahlreich am Ufer der Lichte bei der Horbachmündung südöstl. Deesbach.
- Ruta graveolens*: - 5233/23: etwa 10 Pflanzen am Muschelkalkabbruch 600 m nördl. Heilsberg. - /34: zwei Pflanzen im FND „Göltitzberg“ 1 km nordwestl. Großgöltitz (mit L. MEINUNGER). - /43: drei

Pflanzen unterhalb der Muschelkalkfelsen NNW Eichfeld. - /44: wenige Pflanzen am Fuß von Muschelkalkfelsen nördl. Schaala. - 5334/11: an mehreren Stellen wenige Pflanzen unterhalb des Kulmberghauses bei Dorfkulm in lichtem Kiefern-Buchenwald (wurde von mir erstmalig schon 1994 dort nachgewiesen), vermutlich an den Muschelkalkabbrüchen im Gebiet weiter verbreitet.

Salvia glutinosa: - 5428/12: über 50 Pflanzen in kleinem Seitental westl. Meiningen, 800 m nordwestl. von Schloß Elisabethenburg. - /14: über 50 Pflanzen im Park 300 m westl. Elisabethenburg (alter Fundort, schon in ROTTENBACH 1883 und MEINUNGER 1992).

Spergula morisonii: - 5432/22: an zwei Stellen auf übererdeten Lesesteinhaufen in einer Weide 500 und 600 m nördl. Lichtenhain.

Stachys annua: - 5428/41: ca. 40 Pflanzen am südlichen Ackerrand 1,4 km NNW Obermaßfeld (L. MEINUNGER & W. SCHRÖDER).

Tanacetum macrophyllum: - 5428/12: über 100 Pflanzen in kleinem Seitental westl. Meiningen, 800 m nordwestl. von Schloß Elisabethenburg (alter Fundort, schon in ROTTENBACH 1899).

Veronica verna: - 5334/43: magerer Wiesenrand etwa 650 m nördl. der Staumauer Eichicht.

Einen herzlichen Dank an H. KORSCH für die Nachbestimmung einzelner Belege, sowie an L. MEINUNGER und W. SCHRÖDER für Hinweise zu mehreren Fundpunkten.

Literatur:

MEINUNGER, L. (1992): Florenatlas der Moose und Gefäßpflanzen des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete. - Haussknechtia, Beih. **3**.

ROTTENBACH, H. (1883): Zur Flora Thüringens, insbesondere des Meininger Landes. Fünfter Beitrag. - Programm Herzogliches Realgymnasium Meiningen: 3-17.

ROTTENBACH, H. (1899): Floristisches aus Süd- und Westthüringen, insbesondere über das Vorkommen von *Batrachium hederaceum* DUM. in Thüringen. - Allg. Bot. Z. Syst. **5**: 94-97.

25 Jahre phänologische Beobachtungen im Weimarer Stadtgebiet - eine Zwischenbilanz

S. KÄMPFE

Die Beschreibung der Beobachtungsmethodik sowie eine Kurzbeschreibung der einzelnen Jahreszeiten sind der ausführlichen Darstellung in der Haussknechtia (KÄMPFE, in Vorbereitung) zu entnehmen. Hier sollen nur die wichtigsten Ergebnisse vorgestellt werden, da diese für die Feldbotaniker von Interesse sein können. Zur besseren Verständlichkeit enthält die folgende Tabelle trotz des „Schalttagsfehlers“ auch Datumsangaben. Die Dauer der Jahreszeiten in Tagen ergibt sich aus den jeweiligen Differenzen zwischen dem Beginn der folgenden und der betrachteten Jahreszeit; sie sagt nichts über die Blühdauer der jeweiligen Zeigerart aus. Alle Werte gelten nur für das engere Weimarer Stadtgebiet und nur für den Beobachtungszeitraum 1990 bis 2014. Wegen des „Wärmeinseffekts“ der Stadt ist im freien, unbebauten Umland mit einem späteren Eintritt von 4 bis 8 Tagen zu rechnen. Je 100 Meter Höhenzunahme tritt außerdem eine Verspätung um 3 bis 5 Tage ein.

Phase	Vorfrühling	Erstfrühling	Vollfrühling	Frühsommer	Frühherbst
Aspekt	Haselblüte	Wildstachelbeere, Austrieb	Apfelblüte	Holunderblüte	Holunderreife
Frühester Beginn	09.12.2009	08.02. 1990/2002/2004	02.04.1990	25.04.2014	11.07.2007
Spätester Beginn	21.03.1996	11.04.1996	03.05.2006	30.05.1991	10.08.1996
Mittlerer Beginn	14.01.	03.03.	20.04.	10.05.	24.07.
Mittlerer Beginn (d)	13	61	109	129	204
Mittlere Dauer (d)	47,6	48,5	19,7	74,7 (gesamter Sommer)	nicht beobachtet
längste Dauer (d)	101 (2010)	73 (2008)	36 (1991)	80 (1993, gesamter Sommer)	nicht beobachtet
kürzeste Dauer (d)	12 (2006)	20 (1996)	10 (2001)	66 (1991, gesamter Sommer)	nicht beobachtet
linearer Trend (Beginn, d)	minus 14,8	plus 11	minus 1,8	minus 8,8	minus 8,5
Streuung (Beginn)	27,3	18	8	8,3	7,6

Die meisten Jahreszeiten haben sich verfrüht (negative Trendwerte). Nur der Erstfrühling verspätete sich seit 1990 deutlich. Wegen der extrem großen Streuung (Standardabweichung) der Einzelwerte ist der Aussagewert des Trends besonders beim Beginn der Haselblüte und wegen des geringen Trendwertes auch bei der Apfelblüte nur gering. Die Verhältnisse in allen beobachteten Jahreszeiten und Jahren zeigt das Diagramm 1. Darin werden die starken Schwankungen des Eintritts der frühen Jahreszeiten erkennbar (die beiden untersten Linien). Außerdem zeichnen sich „späte“ Jahre (1996, 2006 und 2013) sowie

„zeitige“ Jahre (1990, 1994, 2007 und 2014) ab. Das zweite Diagramm gibt die Entwicklung der Länge der beobachteten Jahreszeiten mit Lineartrends (ohne Vorfrühling) wieder. Es zeigt sich, dass die Dauer von Erst- und Vollfrühling leicht abnahm, während die Länge des phänologischen Sommers unverändert blieb. Auch die Dauer der für Floristen besonders interessanten Hauptvegetationszeit (die mit der Apfelblüte beginnt und mit dem Anfang der Holunderreife endet) verkürzte sich um fast 7 Tage.

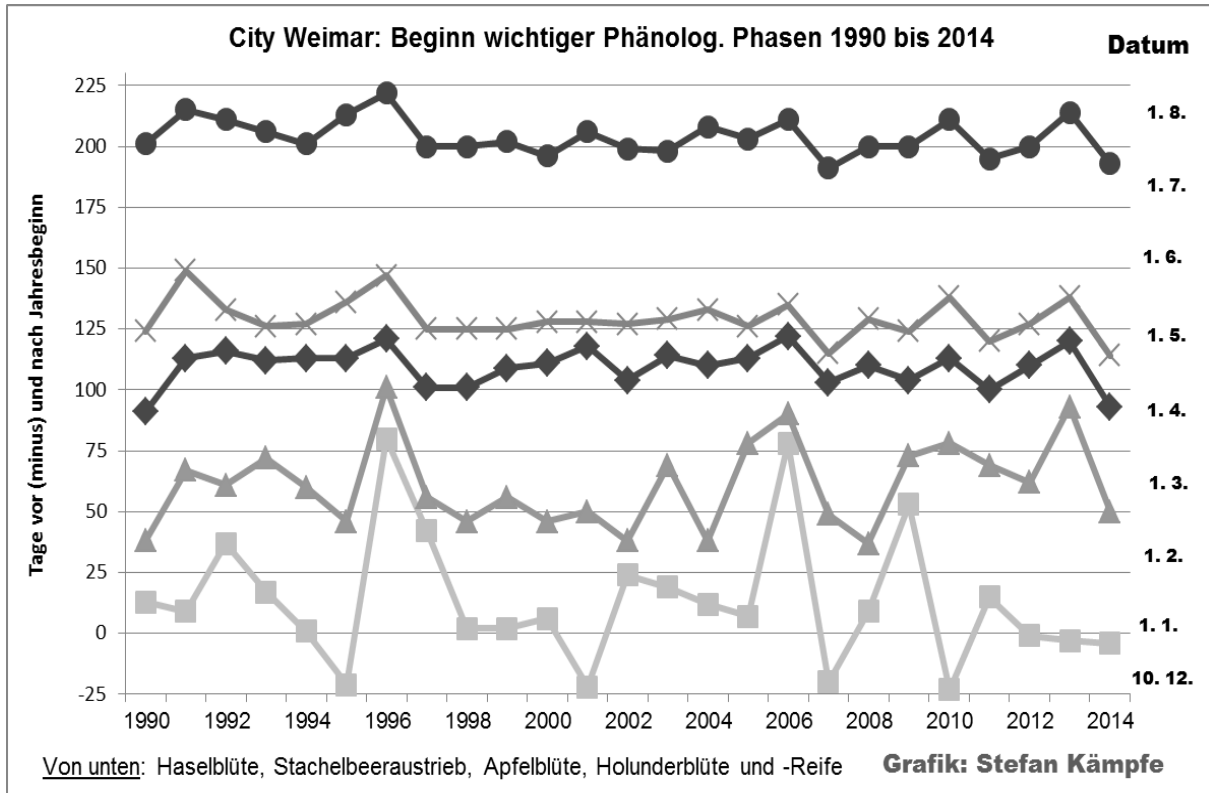


Diagramm 1

Die extremen Schwankungen (Streuung) der Eintrittstermine des Vorfrühlings resultieren teils aus den hohen Schwankungen der mittleren Wintertemperaturen. Die Frühjahrs- und Sommermittel schwankten im Beobachtungszeitraum nur etwa halb so stark, was ausgleichend auf die späteren Jahreszeiten wirkt. Außerdem spielen die Temperaturverhältnisse im Spätherbst (November) eine wesentliche Rolle. Der ungewöhnlich frühen Haselblüte im Dezember 1994, 2006 und 2009 (hier den Vegetationsjahren 1995, 2007 und 2010 zugerechnet) gingen sehr milde, fast frostfreie November voraus.

Die so genannte Dormanz, eine Ruhephase zum Schutz vor zuzeitigem Austreiben oder Erblühen, verhindert nicht bei allen Individuen die winterliche Blüte. Manchmal unterbricht dann ein strenger Winter die Haselblüte für mehrere Monate und verursacht außerdem einen späten Laubaustrieb, was beispielsweise den enorm langen Vorfrühling von 2010 (101 Tage) erklärt. In einem sehr milden Winter wie 2013/14 zieht sich hingegen eine zeitig begonnene Haselblüte oft über Monate hin und dauert bis weit in den Erstfrühling fort. Im Vergleich zu den anderen Jahreszeiten fällt der Verspätungstrend des Erstfrühlings auf, dargestellt im Diagramm 3.

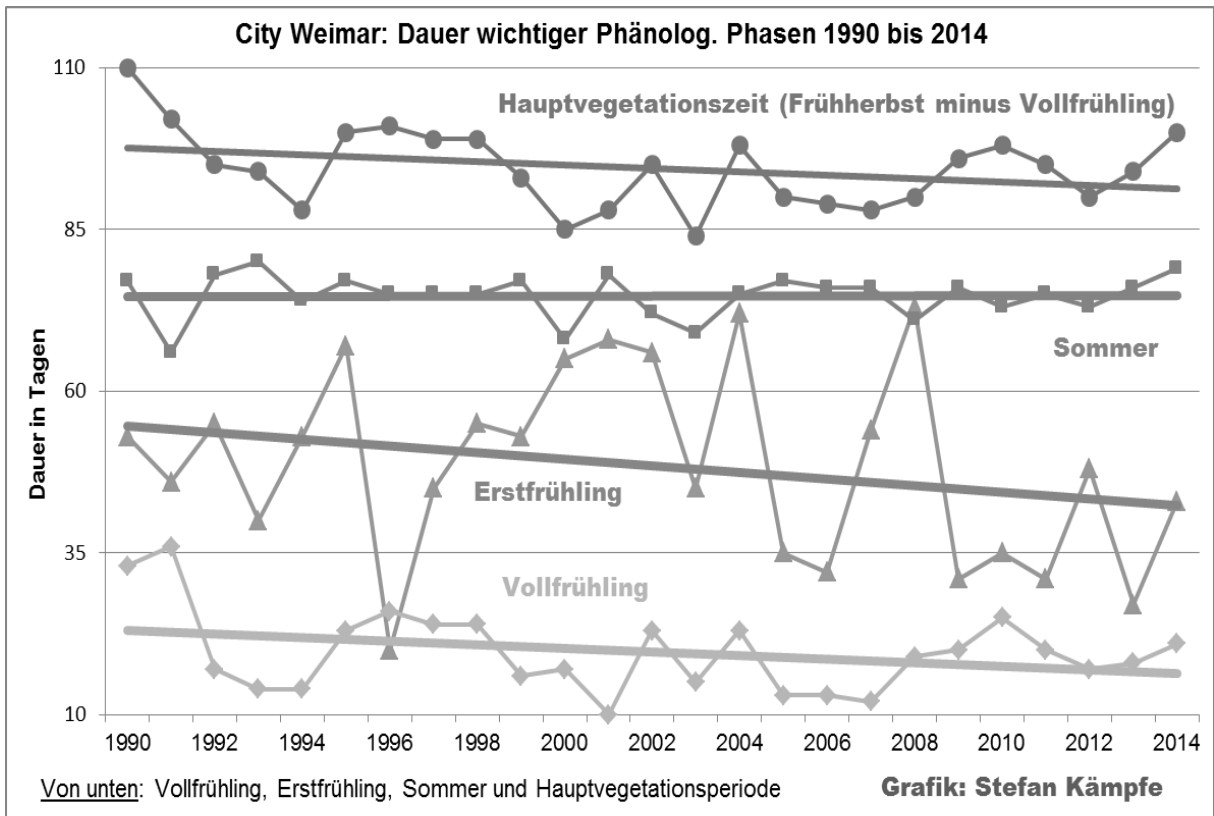


Diagramm 2

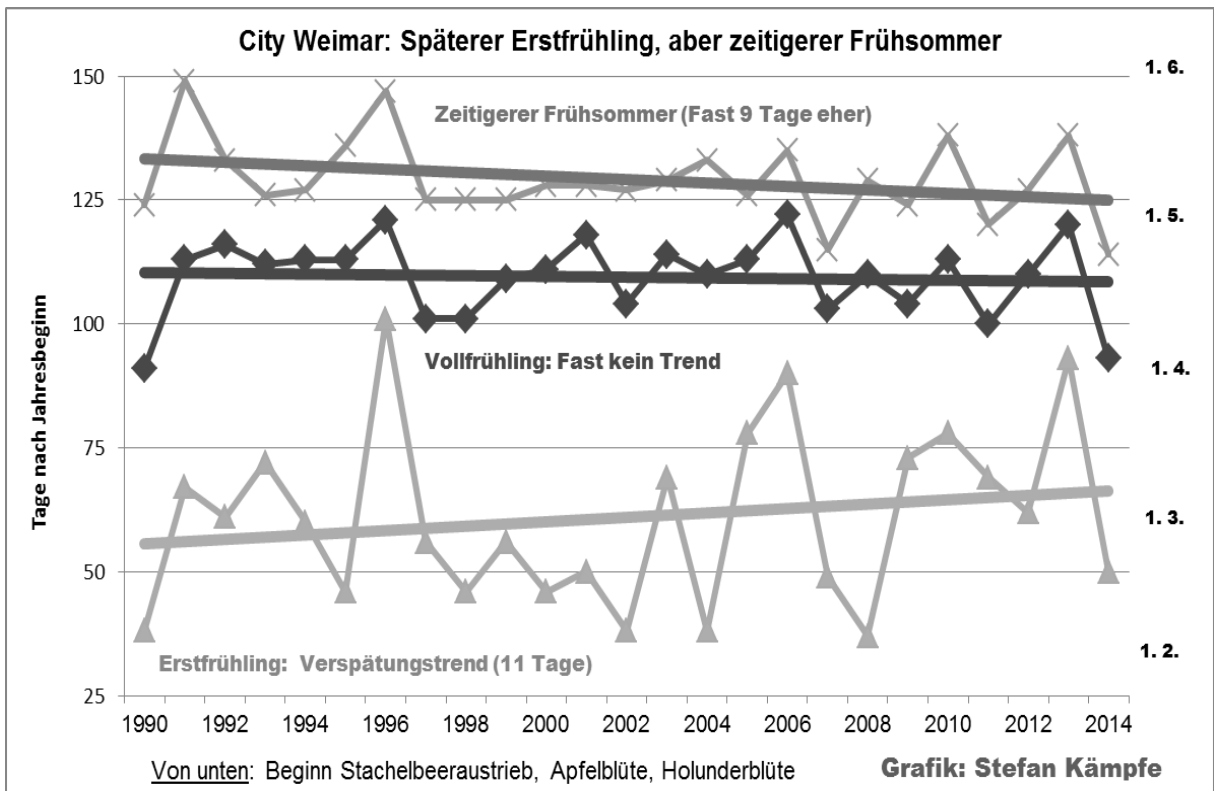


Diagramm 3

Obwohl die viel höhere Streuung der Erstfrühlingswerte (sie resultiert aus der höheren Variabilität der winterlichen Temperaturmittel) eine direkte Vergleichbarkeit mit den Vollfrühlings- und Frühlommerwerten erschwert, gibt es eine plausible Erklärung für das gegenläufige Verhalten. Denn während die für den Austrieb der Wildstachelbeere maßgeblichen Temperaturen der Hochwintermonate Januar und Februar in den betrachteten 25 Jahren gefallen sind, stiegen die Apriltemperaturen, welche den Beginn der Holunderblüte wesentlich mitbestimmen, kräftig an (amtliche Messwerte des Deutschen Wetterdienstes von Erfurt-Bindersleben, jeweils unterbrochene Linien, für Weimar repräsentativ):

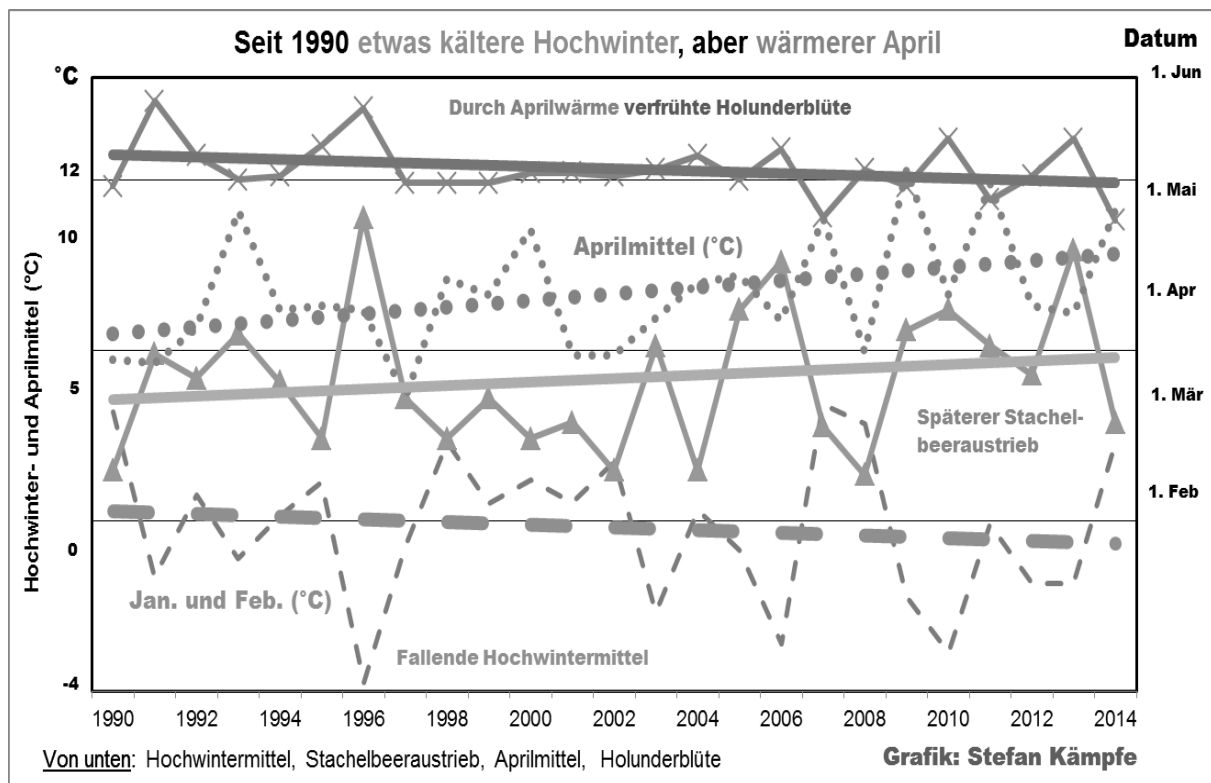


Diagramm 4

Die hingegen meist in der zweiten oder dritten Aprildekade beginnende Apfelblüte konnte von den höheren Apriltemperaturen kaum profitieren, zumal sich der März leicht abkühlte. Da aber die Mai- und Junitemperaturen anstiegen, wengleich viel weniger als die des April, wird auch die zeitigere Holunderreife erklärlich. Es muss jedoch betont werden, dass nicht nur die Temperaturverhältnisse, sondern weitere Wachstumsfaktoren wie Niederschlagsmenge sowie Licht- und Nährstoffversorgung, die Pflanzenentwicklung maßgeblich beeinflussen. Weiterhin führten in den vergangenen 25 Jahren bauliche Verdichtungen sowie wachsender Verkehr und Energieverbrauch (Abwärme) zu gesteigerten Erwärmungseffekten in den Städten und Siedlungen, die durch konkrete, hier leider nicht vorliegende Messungen direkt am Standort der Pflanzen quantifiziert werden müssten. Der Beobachtungszeitraum von 25 Jahren lässt richtungsweisende, aber keine endgültigen Rückschlüsse über die Veränderungen der phänologischen Jahreszeiten zu. Keinesfalls dürfen die Ergebnisse für Zukunftsprognosen verwendet werden! Es ist geplant, diese Beobachtungsreihe noch über einen längeren Zeitraum fortzusetzen, um ihre statistische Aussagefähigkeit weiter zu verbessern.

Funde bemerkenswerter Pflanzenarten in Westthüringen 2011 – 2014

W. KLUG

- Aceras anthropophorum*: - 5028/13: Eisenach, 2011 vier blühende Pflanzen am Südhang des Hammelsberges, wenige m unterhalb Karstvegetation auf Wellenkalkschotter im mageren Halbtrockenrasen, 50 m WSW Kote 333,1, u.a. auf diesem Rasenstück und am Schotterhang wenige Pflanzen *Himantoglossum hircinum*. 2014 am Standort sechs Pflanzen *A. anthropophorum* und in der Umgebung Hunderte *Ophrys apifera*.
- Adonis vernalis*: - 5031/41: Ingersleben, Frankenthal, 190-220 m nördl. Kote 245,3 am oberen Südhang 10-30 m unterhalb Forst, etwa 40 Pflanzen. - /44: Marienthal, 180-230 m NNO Straßentunnel unter Bahnstrecke, nordwestlicher Bereich des GLB, etwa 50 Pflanzen, u.a. mit *Melampyrum arvense*.
- Agrostemma githago*: - 5029/44: - zwischen Berlach und Boxberg am Weg zwischen ehemaliger Bahnstation und Waldbahnhaltestelle, 450-550 m nördl. der Haltestelle, in Ackerfrauenmantel-Kamillen-Gesellschaft, u.a. mit *Alopecurus myosuroides*.
- Allium rotundum*: - 5131/14: Haarhausen, Ziegenberg - oberer Ackerrand 350 m SSO Kote 332,6, u.a. mit *Althaea hirsuta*.
- Allium senescens*: - 5131/14: Haarhausen, Rückberg, isolierte Population auf steinigem Kamm oberhalb vom Halbtrockenrasen, 200 m WNW Kote 328,9.
- Althaea hirsuta*: - 5131/14: Haarhausen, Rückberg am Südhang, oberer Ackerrand am Wanderweg zwischen Wachsenburg und Rückbergkamm, 300 m nordwestl. Kote 297,5.
- Anacamptis pyramidalis*: - 5028/14: Wutha/Eichrodt, Muschelkalk-Magerrasen im Kirchtal nördl. Wutha, 400 m nordwestl. Kote 235,3.
- Asperugo procumbens*: - 5030/32: Gotha, mehrere Gruppen an Südwestecke des barocken Gebäudes am Südostrand der Gothaer Orangerie, etwa 100 m westl. Friedrichstraße.
- Astragalus danicus*: - 5029/44: Trügleben, ehemaliges militärisches Übungsgelände am Kriegberg südl. vom Krahnberg, an mehreren Stellen 100-850 m südwestl. Kote 431,3, in Ausbreitung.
- Atriplex tatarica*: - 5028/24: Kälberfeld, Großer Hörselberg, kleine Gruppe auf rückgebauter Autobahnstrecke 15 m westl. der ehemaligen Brücke zwischen Kälberfeld und Hörselberghaus. - 5031/11: Zimmernsupra, große Gruppe am Marmelshügel (330,7), nördl. an Straße nach Tröchtelborn, 2 km westl. der Kirche Salomonsborn.
- Brassica nigra*: - 5028/24: Kälberfeld, Großer Hörselberg, auf rückgebauter Autobahn 1,8 km OSO vom Hörselberghaus.
- Bupleurum rotundifolium*: - 4931/41: Kühnhausen, Schwellenburg, am süwestl. angrenzenden Ackerrand 2013 wenige Pflanzen 200 m nordwestl. Kote 227,4. - 5031/33: Apfelstädt, wenige Pflanzen am südexponierten Steilhang vom Stiedenberg, 4-6 m nördl. der Bahngleise, 380 m östl. Kote

281,5 - starke Gefährdung durch Entwicklung dichten Gebüsches!

Butomus umbellatus: - 5031/33: Großbrettbach, 2012 großer Bestand im Röhricht am Südrand des FND „Kleiner See“, 700-850 m OSO der Kirche.

Campanula rapunculus: - 5030/41: Seebergen, Großer Seeberg, ehemaliges Raketengelände auf dem Seeberggipfel, 70-90 m WSW Kote 409,2; durch Thomas OPPEL (Gotha) 2013 eine große Population auf aufgefüllten Materialien entdeckt.

Centaureum pulchellum: - 5029/24: Trügleben, Krahnbergseck, 220 m westl. Kote 402,2.

Cirsium ×rigens: - 5029/24: Trügleben, Halbtrockenrasen am Kammweg vom Hundrücken, 100-150 m nordöstl. Kote 398,5. - 5031/43: Neudietendorf, Halbtrockenrasen südl. der Streuobstwiese im GLB „Kirchberg“, 200-250 m südöstl. Kote 239,4, u.a. mit *Euphrasia officinalis* ssp. *rostkoviana*.

Cochlearia danica: - 5028/14: 250-600 m nördl. Wutha/Eichrodt zwischen dem Parkplatz bei der Gaststätte Kleiner Hörselberg und der ehemaligen Brücke am Kirchtal 2011 sehr zahlreich; - /24: Sättelstedt, am Großen Hörselberg kleine Gruppen 250 m südwestl. vom Hörselberghaus und 80 m nördl. der Kirche Sättelstädt; jeweils auf 2010 rückgebauter Autobahnstrecke.

Collomia grandiflora: - 5031/33: Apfelstädt, Hunderte am Rand der Bahngleise südl. des südexponierten Steilhanges vom Stiedenberg, 400-600 m östl. Kote 281,5.

Colutea arborescens: - 5131/13: Mühlberg, unterer Südhang der Schlossleite, im verbuschenden Halbtrockenrasen 400 m südöstl. der Mühlburg. - /14: Haarhausen, Rückberg, am Südhang am Rand von Halbtrockenrasen, in Ausbreitung, vor allem südl. und südwestl. Kote 328,9.

Conringia orientalis: - 5031/24: Schmira, 2014 zwei Pflanzen an der Pfaffenlehne 1,3 km nördl. der Kirche, an der Südwestecke eines Feldes 15 m nordöstl. der Querung des Erosionstals (Westseite des GLB „Pfaffenlehne“), u.a. mit *Adonis aestivalis*.

Dactylorhiza fuchsii: - 5229/24: Tambach-Dietharz, große Gruppe am Wanderweg westl. der Schmalwassertalsperre, 40 m nördl. der Brücke über die Stauwurzel, 100 m SWS Kote 571,8; - 5230/14: Luisenthal, Gruppe am Gebüsch im Krummetal nördl. Ohratalsperre, 450 m südöstl. des Streitberggipfels 8 m nördl. vom Wanderweg, u.a. nahe *Dactylorhiza majalis* und *Pinguicula vulgaris*.

Datura stramonium: - 5030/31: Gotha/Sundhausen, Helios-Kreiskrankenhaus, 120-160 m SSO vom Krankenhauseingang, zahlreich auf dem Trennstreifen zwischen Parkplätzen und am Nordrand der geplanten Umgehungsstraße um Sundhausen. - 5031/41: Ingersleben, Frankenthal, großer Bestand auf Erdhaufen im Bereich eines zerfallenden Silos am Westrand des GLB, 300 m nördl. Kote 245,3.

Dianthus deltoides: - 5229/24: Tambach-Dietharz, wenige Pflanzen auf kleinem Rasenstück östl. des Wanderweges an der Westseite der Schmalwassertalsperre, 100 m nördl. Altenfels, 200 m nördl. der Brücke.

Dianthus superbus: - 5029/23: Aspach, Sallberg, am Südrand des Waldes, 10 m westl. vom Sühnekreuz, 300 m WSW Kote 364,9; hier auch *Dianthus armeria*, *Potentilla alba* und *Lathyrus niger*. - /44:

Gotha, Boxberg, am südlichen Waldrand 12 m westl. der Kreuzung Straße/Waldbahnstrecke, u.a. mit *Potentilla alba*, *Campanula persicifolia*, *Serratula tinctoria* und *Succisa pratensis*.

Erigeron annuus: - 5028/23: Wutha, Kleiner Hörselberg, zahlreich auf rückgebauter Autobahn 150-300 m östl. der Gaststätte.

Eruca sativa: - 5031/34: Neudietendorf, 10-15 m östl. vom Bahnhof, Abrissgrundstück und nach Osten angrenzender Garten, 2014 fünf Pflanzen.

Filipendula vulgaris: - 5031/34: Grassaum am Ostrand der Straße östl. Großrettbach in Richtung Apfelstädt, 350 m südl. Kote 289,7.

Glebionis segetum: - 5031/43: Molsdorf, großer Bestand im Grünland, 10-200 m südl. der Brücke über die Autobahn, 350 m westl. vom Palmberg (Kote 252,5) bzw. 1,2 km westl. der Kirche.

Grindelia squarrosa: - 5030/31: Gotha, zwischen Abrissgelände und verödeten Gleisanlagen 300-350 m südl. der Parkteichinsel, Hunderte.

Hieracium bauhini: - 5028/14: Wutha, Tausende auf zurückgebauter Autobahn 250-450 m westl. der Gaststätte „Kleiner Hörselberg“, seit 2012 in starker Ausbreitung.

Hieracium cymosum: - 5030/32: Hauptbahnhof Gotha, eine kleine Gruppe am Südrand des Parkplatzes, 50 m westl. des Bahnhofsgebäudes, auf Schotter nahe des Bahngleises.

Himantoglossum hircinum: - 5131/13: Mühlberg, westlicher Ausläufer des Gipskeuperhügels Sonnenberg in der Mühlberger Senke, 150 m westl. vom Wanderweg zwischen Schlossleite und Längel, 370 m nordwestl. Kote 312,9, 2013 eine blühende Pflanze im Halbtrockenrasen, u.a. mit *Oxytropis pilosa*, *Onobrychis arenaria* und *Trifolium rubens*.

Hyoisycamus niger: - 4830/34: NSG „Unstruttal zwischen Nägelstedt und Großvargula“, im Tal 4 m südl. vom Wanderweg, 70 m südwestl. vom Lösslehmaufschluss, 150 m nördl. Kote 228,0.

Lallemantia iberica: - 5030/13: Gotha, Luzerneacker östl. an verlängerter Hansenstraße, 80-150 m südl. Kote 292,7 am Diebstieg. Für die Bestimmung der noch nicht in der Exkursionsflora von Deutschland aufgeführten Art danke ich Dr. Heiko KORSCH. Das meridional-submeridionale Florenelement Iberischer Drachenkopf wird vor allem in Südwestasien als Ölpflanze kultiviert.

Lathyrus hirsutus: - 5030/41: Gotha, Kleiner Seeberg, Standortübungsplatz der Bundeswehr 1 km WNW Kote 370,7, mit *Stachys germanica* und *Centaurea stoebe* ssp. *micranthos*.

Laser trilobum: - 5028/14: eine sterile Staude am steilen Wellenkalk-Südhang des Kleinen Hörselberges, westl. am Pfad von Wutha zur Gaststätte Kleiner Hörselberg, 30 m südl. der Gaststätte. Die Pflanze wurde 2013 durch Dr. Werner WESTHUS bei einer gemeinsamen Exkursion entdeckt.

Lathyrus nissolia: - 5028/14: Wutha/Eichrodt, in ruderalisiertem Rasen an der Westseite des Verkehrskreisels an B7, Abbiegung Autobahn nordwestl. Wutha, 80 m nordwestl. des Hellwigdenkmals und 250 m WNW Kote 235,3.

Lavatera thuringiaca: - 4830/34: Unstruttal zwischen Nägelstedt und Großvargula, unterer südexpozierter Hang, 8 m nördl. vom Wanderweg und 120 m östl. der Westgrenze des NSG.

- Malva alcea*: - 5029/44: Gotha, mehrere Gruppen an der Autobahnbrücke 300 m südl. der Waldbahnhaltestelle Boxberg.
- Melampyrum arvense*: - 5028/42: Sättelstädt, Westecke der rückgebauten Autobahnbrücke. - 5029/24: Trügleben, Krahnberg, an Südostecke des Schießplatzgeländes, 600 m südl. Kote 431,3. - 5031/44: Molsdorf, Südostecke der Halbtrockenrasen „An der Pfaffenlehne“, 250 m südwestl. Kote 222,2, mehrere Tausend. - /44: Marienthal, am Westrand des GLB, 150 m NNO des Straßentunnels unter der Bahnstrecke.
- Nigella arvensis*: - 5031/44: Mariental, Westrand des GLB, 250 m nördl. der historischen Brücke im Mariental, 2014 vier blühende Pflanzen.
- Oenothera parviflora*: - 5028/42: Sättelstädt, Großer Hörselberg, auf Muschelkalkhang an der Westseite der rückgebauten Autobahnbrücke. - 5031/34: Neudietendorf, Ruderalgelände ehemaliger Gleisanlagen, 150-200 m westl. vom Bahnhof.
- Ophrys apifera*: - 5029/24: Gotha, Krahnberg, auf großem Rasenstück über den „Hundsrücken“ 400 m WNW vom Bürgerturm. Erstnachweis 2013 durch Thomas OPPEL.
- Orobanche caryophyllacea*: - 5131/11: Mühlberg, Längel, kleine Gruppe am Kamm, 260 m WNW Kote 320,6.
- Papaver hybridum*: - 4931/32: angesalbt am Ringelberg östl. Witterda, 10-15 m westl. Gipfelpunkt, in ruderalisiertem Trockenrasen etwa 20 m südl. vom Feldrand, u.a. mit *Adonis aestivalis* und *Tragopogon dubius*. Entdeckung durch Stephan PFÜTZENREUTER (Erfurt) im Juni 2013.
- Petrorhagia prolifera*: - 5028/42: Sättelstädt, Großer Hörselberg, am Wellenkalk-Südhang 30-60 m nördl. der Kirche und am Rand der rückgebauten Autobahn.
- Phleum phleoides*: - 5028/13: Eisenach/Ost, Hammelsberg, im Trockenrasen auf Wellenkalk 5-20 m südl. Kote 333,1.
- Pleurospermum austriacum*: - 5029/24: Gotha/Trügleben, Krahnberg, 300 m östl. Kote 402,2, etwa 30 noch nicht blühende Pflanzen im Silgen-Stieleichenwald, in der Nähe auch *Orchis mascula*.
- Potentilla alba*: - 5029/23: Aspach, Sallberg, Waldrand 10 m östl. der Straße in Richtung Metebach, 20 m nördl. der Abzweigung Weg zum Sühnekreuz. - /44: Gotha, Boxberg, Waldrand 10 m südwestl. der Kreuzung Straße mit der Waldbahnstrecke.
- Potentilla supina*: - 5031/33: Großbrettbach, Rand des FND „Kleiner See“, 700-900 m OSO der Kirche, an mehreren Stellen kleine Gruppen im feuchten Grasland zwischen Ackerflächen und Ufer.
- Pyrola minor*: - 5030/43: Seebergen, Großer Seeberg, am Rand der Rundstraße des ehemaligen Armee-Raketenobjekts auf dem Gipfel, an Ruine einer Garage, 150 m südl. Kote 409,2. - 5229/22: Tambach-Dietharz, mehrere Gruppen am Südwest-Rand des Dietharzer Grundes, 100-500 m nordwestl. Westecke vom Staudamm, 1-3 m südwestl. vom Weg.
- Pyrola rotundifolia*: - 5229/22: Tambach-Dietharz, eine Gruppe 80 m nordwestl. der Westecke vom Staudamm der Schmalwassertalsperre, am Hang, 2 m nordwestl. vom Wanderweg.

- Rosa gallica*: - 5031/34: großer Bestand am Ostrand der alten Straße östl. Großbrettbach in Richtung Apfelstädt, 370-380 m südl. Kote 289,7 bzw. 5-15 m südl. der Wegabiegung zum FND „Kleiner See“.
- Rhynchospora alba*: - 5230/31: Oberhof, drei Gruppen an Schlenken im Saukopfmoor, 10-15 m nordöstl. Hauptentwässerungsgraben, 600 m OSO vom Gipfel des Saukopfs; hier bereits 2012 durch Jan ECKSTEIN (Göttingen) entdeckt.
- Salvia nemorosa*: - 5031/41: Ingersleben, an mehreren Stellen am Südhang, 20-150 m nördl. der Eisenbahnstrecke und 300-750 m ONO Kote 238,5, u.a. mit *Betonica officinalis*. - /43: sehr verbreitet westl. der Landstraße Molsdorf-Mariental, z.B. am Zwetschenberg, 1,5 km NNW der Kirche; rund um den Palmberg (Kote 252,5); an Feldwegen östl. der Autobahn bzw. ICE-Trasse. - /43: Ingersleben, Kleiner Holzberg 50-300 m südl. der Autobahnbrücke über die Apfelstädt, am Weg zwischen dem Großen Holzberg und der Autobahn, 50-450 m östl. Kote 285,6.
- Saxifraga tridactylites*: - 5030/32: Gothaer Hauptbahnhof, an Schotterböschung zwischen Parkplatz und Gleisen, 40-80 m westl. des Bahnhofsgebäudes. - 5031/33: Wandersleben, zahlreich an Gleisanlagen südl. vom Bahnhof. - /34: Neudietendorf, sehr zahlreich im Ruderalgelände nördl. der Gleise, 150 m westl. bis 250 m WSW vom Bahnhof.
- Sclerochloa dura*: - 5031/41: Ingersleben, Frankenthal, Tausende auf Feldweg wenige m nördl. von Fahrweg, von Kote 245,3 bis 300 m östl. davon.
- Scutellaria altissima*: - 5030/32: Gotha, Kleiner Seeberg, ruderalisiertes Rasenstück am Südhang, 200 m südl. Kote 363,7, an Heckenrand 80 m westl. vom Weg zwischen Töpflerleben und dem Bergkamm, 20 m nördl. vom Feldrand.
- Sedum album*: - 5031/33: Wandersleben, in Ruderalgesellschaft 40 m südl. vom Bahnhof, wenige m südl. der Bahngleise.
- Setaria verticillata*: - 5031/11: Salomonsborn, Marmelshügel (330,7), nördl. an Straße, 2 km westl. der Kirche Zimmernsupra.
- Silene dichotoma*: - 5031/33: Apfelstädt, etwa 50 Pflanzen am steilen Südhang des Stiedenberges, 5-8 m nördl. der Bahngleise, 390 m östl. Kote 281,5. Starke Gefährdung durch Entwicklung dichter Hecken!
- Silphium perfoliatum*: - 5031/33: Cobstädt, Hunderte an ruderalisiertem, flachen Südhang 150-200 m nordöstl. der Apfelstädt, 200-300 m südöstl. Kote 277,0.
- Sisymbrium volgense*: - 5030/32: Gothaer Hauptbahnhof, 120 m WNW des Bahnhofsgebäudes, eine Gruppe an der Nordostecke eines ruderalen Grundstücks südöstl. des Geländes von Großmarkt. Erstnachweis für Westthüringen.
- Spergularia salina*: - 5028/14: Wutha, Kleiner Hörselberg, zahlreich 20 m nördl. bis 900 m WNW der Gaststätte; - /24: Kälberfeld, Großer Hörselberg, kleine Gruppen 250 m südwestl. des Hörselberghauses; jeweils auf rückgebauter Autobahn.

- Teucrium botrys*: - 5029/24: Trügleben, Kriegberg, am Wanderweg südl. vom Wald eine kleine Gruppe, 300 m südwestl. Kote 431,3.
- Teucrium chamaedrys*: - 4830/34: NSG „Unstruttal zwischen Nägelstedt und Großvargula“, großer Bestand an der Westseite eines kargen Muschelkalkhügels 50 m östl. des großen Lösslehmaufschlusses 400 m NNO des Lohberges (Kote 228,0).
- Teucrium scorodonia*: - 5029/44: Gotha, große Population auf dem Boxberg an der Hangböschung 10-25 m nördl. der Autobahn und 50-300 m westl. der Autobahnbrücke. Erstnachweis der subozeanisch verbreiteten Art im Landkreis Gotha.
- Trifolium rubens*: - 5031/43: Ingersleben, Kleiner Holzberg, Halbtrockenrasen nördl. der Wegkurve zum Apfelstädtgrund, 150 m südöstl. vom Südrand der Autobahnbrücke, u.a. mit *Salvia nemorosa*, *Filipendula vulgaris*, *Campanula glomerata*, *Betonica officinalis* und *Malva alcea*. - /44: Molsdorf, Westrand der Halbtrockenrasen „Am Höfchen“, 1,85 km nordöstl. der Kirche, 500 m WSW Kote 222,2.
- Verbascum phlomoides*: - 5031/34: Neudietendorf, Bauschuttdeponie 20-60 m nördl. der Apfelstädt, 300-350 m nordöstl. Kote 245,1.
- Verbena officinalis*: - 5031/34: Neudietendorf, wenige Pflanzen 300 m südwestl. vom Bahnhof, am Weg 12 m südl. Bahngleis.
- Vicia cassubica*: - 5030/43: Seebergen, Großer Seeberg, mehrere Gruppen im ehemaligen Armee-Raketengelände an Ostseite der Rundstraße auf dem Gipfel, 400 m südöstl. Kote 409,2; Erstnachweis Thomas OPPEL 2012.
- Vulpia myuros*: - 5031/33: Wandersleben, südl. der Gleisanlagen, 40-50 m südl. vom Bahnhof. - /42: Stedten, Tausende am Weg 200-500 m nördl. Kote 269,9, südöstl. der Himmelsteiche auf dem Kalkhügel.

Literatur

ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2006): Flora von Thüringen. Jena.

Einige ergänzende Funde zur Verbreitung der Farn- und Blütenpflanzen an der nordwestlichen Peripherie Thüringens

T. MEINEKE

In den Jahren 2011 und 2014 bestand die Möglichkeit, sieben kleinere Gebiete (0,5 bis max. 4 ha) im Landkreis Eichsfeld floristisch zu erkunden. Alle Örtlichkeiten wurden zwischen April und September im Abstand von etwa vier Wochen aufgesucht. Mitgeteilt werden Funde aus Meßtischblatt-Viertelquadranten, für die laut den aktuellen Verbreitungskarten (KORSCH et al. 2002 und Netzwerk Phyto-diversität Deutschland e.V. & Bundesamt für Naturschutz 2013 bzw. www.deutschlandflora.de) zur entsprechenden Sippe keine oder lediglich ältere Nachweise vorliegen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um Feststellungen aus dem Jahr 2014.

Agrostis gigantea: - 4726/32: zahlreich am ehem. Kolonnenweg westl. Kella.

Aira caryophylla: - 4525/44: über 1.000 Expl. am ehemaligen Kolonnenweg nördl. Rustenfelde, zusammen mit *Acinos arvensis*, *Carex pilulifera*, *Euphrasia stricta*, *Trifolium aureum*, *Veronica officinalis*, *Vulpia myuros*, *Trapeliopsis granulosa*, *Peltigera rufescens* u.a.

Ajuga genevensis: - 4726/32: zahlreich am ehemaligen Kolonnenweg westl. Kella.

Alchemilla glabra: - 4525/44: einzeln am ehemaligen Kolonnenweg nördl. Rustenfelde. Die Angaben im Verbreitungsatlas Deutschland beziehen sich auf Funde in Niedersachsen.

Alchemilla glaucescens: - 4726/22: zahlreich an den Dieteröder Klippen.

Alchemilla micans: - 4726/41: einzeln südwestl. Pfaffschwende.

Alopecurus aequalis: - 4428/43: Massenbestand in der Sandgrube nordwestl. Bischofferode. - 4626/22: Massenbestand in der alten Tongrube am Nordrand von Heiligenstadt (2011).

Botrychium lunaria: - 4726/22: drei Sporangien tragende Sprosse an den Dieteröder Klippen. Bereits NEUREUTER (1922) erwähnt als Fundort „Dieterode“.

Carex flava s.str.: - 4528/13: über 300 fruchtende Pflanzen in einer Feuchtbrache am Ramsbach westl. vom Mittelberg (nördl. Wintzingerode). Bestätigung des bereits 2011 von GRÜNBERG (2013) bemerkten Vorkommens.

Carex pseudocyperus: - 4626/22: über 50 fruchtende Pflanzen in der alten Tongrube am Nordrand von Heiligenstadt (2011).

Cerastium glutinosum: - 4525/44: zahlreich am ehemaligen Kolonnenweg nördl. Rustenfelde. Die Angaben im Verbreitungsatlas Deutschland beziehen sich auf Funde in Niedersachsen.

Chenopodium rubrum: - 4626/22: zahlreich auf trockengefallenem Gewässerboden der alten Tongrube am Nordrand von Heiligenstadt (2011 hier gemeinsam mit *C. glaucum* u. *C. hybridum*).

Circaea intermedia: - 4528/13: über 100 blühende bzw. fruchtende Sprosse in einer Feuchtbrache am Ramsbach westl. vom Mittelberg nördl. Wintzingerode, gemeinsam mit *C. lutetiana*.

Eleocharis uniglumis: - 4428/43: über 200 fertile Sprosse in der Sandgrube nordwestl. Bischofferode.

Eleocharis vulgaris: - 4626/22: zahlreich in der alten Tongrube am Nordrand von Heiligenstadt (2011). Die Nachweise von *E. palustris* agg. aus dem Quadranten (www.deutschlandflora.de) betreffen sehr wahrscheinlich *E. vulgaris*. Beide Sippen wurden früher zumeist nicht getrennt.

Epipactis muelleri: - 4726/32: mehrere blühende Sprosse unweit des ehem. Kolonnenweges westl. Kella. Bestätigung des bereits weiter zurückliegenden Nachweises für den Quadranten (1950-1989, vgl. KORSCH et al. 2002), der aber laut www.deutschlandflora.de auf einen Nachweis in Hessen zurückgeht.

Filago minima: - 4428/43: mindestens 500 blühende Expl. in der Sandgrube nordwestl. Bischofferode.

Hieracium piloselloides: - 4626/22: über 20 blühende Expl. in der alten Tongrube am Nordrand von Heiligenstadt (2011). Im MTB-Quadranten zuletzt vor 1950 nachgewiesen (KORSCH et al. 2002, www.deutschlandflora.de).

Leucanthemum vulgare s.str.: - 4525/44: mehrere blühende Pflanzen am ehemaligen Kolonnenweg nördl. Rustenfelde, nur an diesem von insgesamt sechs in 2014 näher erkundeten Standorten, sonst stets nur *L. ircutianum*. Dies bestätigt die von ZÜNDORF et al. (2006) geäußerte Vermutung, wonach *L. vulgare* „deutlich seltener“ als *L. ircutianum* zu sein scheint.

Malus sylvestris: - 4726/22: eine ältere, strauchförmig wachsende Pflanze an den Dieteröder Klippen. Anscheinend mäßig vital, aber mit Verjüngung. Bestätigung des bereits weiter zurückliegenden Nachweises für den Quadranten (1950-1989, vgl. KORSCH et al. 2002, www.deutschlandflora.de). Insbesondere ältere Nachweise der bestimmungskritischen Sippe gelten als wenig gesichert. Auch unter Heranziehung aller Merkmale (Blätter, Früchte, Kurztriebe) bleibt stets eine Restunsicherheit über den Einfluss bzw. Anteil des Hausapfels (vgl. z.B. WAGNER 2005).

Ophioglossum vulgatum: - 4528/13: über 200 Sporangien tragende Sprosse in einer Feuchtbrache am Ramsbach westl. vom Mittelberg nördl. Wintzingerode.

Poa palustris: - 4626/22: zahlreich in der alten Tongrube am Nordrand von Heiligenstadt (2011).

Pyrola minor: 4428/43: Massenbestand in der Sandgrube nordwestl. Bischofferode.

Ranunculus aquatilis s.str.: - 4528/13: über 100 blühende Sprosse im Pappelteich nördl. Wintzingerode, davon nur etwa ein Zehntel mit Schwimmblättern. NEUREUTER (1922) nennt für Wintzingerode *R. trichophyllus* („*R. paucistamineus*“).

Rorippa amphibia: - 4626/22: kleiner Bestand in der alten Tongrube am Nordrand von Heiligenstadt (2011).

Rosa pseudoscabriuscula: - 4726/22: mehrere fruchtende Pflanzen an den Dieteröder Klippen.

Rosa tomentella: - 4625/22: eine fruchtende Pflanze am Pferdeberg (ehemaliger Kolonnenweg) nördl. Kirchgandern.

- Rumex maritimus*: - 4626/22: mehrere Pflanzen auf trockengefallenem Teichboden der alten Tongrube am Nordrand von Heiligenstadt (2011).
- Salix triandra*: - 4528/13: mehrere Jungpflanzen in einer Feuchtbrache am Ramsbach westl. vom Mittelberg nördl. Wintzingerode.
- Schoenoplectus tabernaemontani*: - 4626/22: blühender Bestand in der alten Tongrube am Nordrand von Heiligenstadt (2011). Im MTB-Quadranten zuletzt vor 1950 nachgewiesen (KORSCH et al. 2002, www.deutschlandflora.de).
- Seseli libanotis*: - 4528/13: mehrere blühende Pflanzen am Mittelberg nördl. von Wintzingerode. In den Verbreitungsatlanten nur mit Nachweisen bis 1989 bzw. 1985 angeführt (KORSCH et al. 2002, www.deutschlandflora.de), offenbar zurückgehend auf BAUMGARTEN (1986), der die Pflanze 1985 am Südwesthang des Mittelberges fand.
- Sparganium erectum* ssp. *neglectum*: - 4528/13: zahlreich fruchtend in einer Feuchtbrache am Ramsbach westl. vom Mittelberg nördl. Wintzingerode. In den Verbreitungsatlanten wird für den Quadranten allein die Art erwähnt (KORSCH et al. 2002, www.deutschlandflora.de).
- Vicia tenuifolia*: - 4625/22: mehrmals am Pferdeberg (ehemaliger Kolonnenweg) nördl. Kirchgandern.
- 4726/32: mehrmals am ehemaligen Kolonnenweg westl. Kella.

Quellen

Literatur

- BAUMGARTEN, G. (1986): Zur Flora des Eichsfeldes (8. Beitrag). - Mitt. Florist. Kartierung (Halle) **12** (1/2): 93-100.
- GRÜNBERG, H. (2013): Bemerkenswerte floristische Funde in Thüringen in den Jahren 2011 und 2012. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **32**: 7-11.
- KORSCH, H., WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. Jena.
- Netzwerk Phytodiversität Deutschland e.V. & Bundesamt für Naturschutz (Hrsg., 2013): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg.
- NEUREUTER, F. (1922): Illustrierte Flora des Eichsfeldes. 2. Aufl. Heiligenstadt.
- WAGNER, I. (2005): *Malus sylvestris* (L.) MILL., 1768. In: ROLOFF, A., WEISGERBER, H., LANG, U. M. & STIMM, B.: Enzyklopädie der Holzgewächse, 42. Ergänzungslieferung 12/05.
- ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2006): Flora von Thüringen. Jena.

Internet

www.deutschlandflora.de, Bundesamt für Naturschutz: Florkart-Webgis

***Hieracium*- und *Pilosella*-Funde in Thüringen aus dem Jahr 2014**

K.-D. SIEGEL & G. GOTTSCHLICH

Auch im Jahr 2014 wurde bei Feldstudien ein besonderes Augenmerk den Gattungen *Pilosella* und *Hieracium* gewidmet. Ergänzend zu den aus den Jahren zuvor publizierten Daten (vgl. SIEGEL & al. 2013, SIEGEL 2014) sollen hier weitere mitteilenswerte Funde vorgestellt werden, denn die Arealkarten im neuen „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands“ (Netzwerk Phytodiversität & Bundesamt für Naturschutz 2013) wie auch schon die Angaben in der „Flora von Thüringen“ (ZÜNDORF et al. 2006) zeigen, dass vor allem bei selteneren Zwischenarten der Gattung *Pilosella* nur wenige aktuelle Funde vorliegen.

Durch ihre ökologische Präferenz für Pionierstandorte zeichnen sich insbesondere die Pilosellinen durch eine hohe Populationsdynamik aus. Bei Vorliegen geeigneter Wuchsorte können rasch Massenpopulationen aufgebaut werden, die aber bei fortschreitender Sukzession wieder zurückgedrängt werden und auch völlig erlöschen können. Vor 100-150 Jahren waren z.B. Eisenbahndämme immer wieder genannte Fundorte. Diese sind heute, da sie vielfach nicht mehr gemäht oder beweidet werden, oft mit dichten Hochgräsern bewachsen oder verbuscht und damit für Pilosellinen ungeeignet. Aktuell bietet eher der Straßenbau neue Siedlungsflächen. Verallgemeinernd kann man daher davon ausgehen, dass die Pilosellinen-Flora im 30-50-Jahre-Turnus an anderen Standorten zu finden ist. Arealkarten, die keine gestaffelte zeitliche Auflösung beinhalten, können diese Dynamik nicht abbilden. Nur durch langfristige Kartieraktivitäten ist es möglich, ausreichend Daten zu gewinnen, um diese Dynamik nachzumodellieren. Auch im Hinblick auf Evolutionsvorgänge innerhalb der Gattung *Pilosella* sind solche Daten von Interesse. Bekanntlich zeichnet sich die Gattung durch ein hohes Potenzial an interspezifischen Bastardisierungsmöglichkeiten aus, was zu ephemeren Hybriden, aber auch zu stabilen Zwischenarten führen kann (vgl. dazu die erhellenden Arbeiten von KRAHULEC et al. 2011, 2014). Neben zytologischen und (leider noch viel zu geringen) genetischen Untersuchungen können auch aus Kartierungen gewonnene Abundanz- und Verbreitungsdaten eine erste Einschätzung erlauben, welcher Zwischenart-Typ sich herausgebildet hat und damit Aussagen über den rezenten Evolutionsablauf erlauben.

Alle Funde sind durch Belege in den Privatherbarien der Verfasser dokumentiert (Si = Siegel, Go = Gottschlich). Meist sind die Viertelquadranten, z.T. aber auch die Sechzehntelquadranten angegeben.

***Pilosella acutifolia* (VILL.) ARV.-TOUV.** (≡ *Hieracium acutifolium* VILL., *H. brachiatum* BERTOL. ex DC.)
Aufgrund der Häufigkeit der beiden Elternarten *P. piloselloides* und *P. officinarum* sollte *P. acutifolia* die am häufigsten anzutreffende Rezenthybride im Gebiet sein, was sich durch die geringe Beachtung in den Karten aber noch nicht widerspiegelt.

- 4835/443: Bad Sulza, Sonnenburg, 150 m ü.N.N., bebuschter Kalkschotter-Steilhang (4474330/5662893 und 4474341/5662878), 03.06.2014 (Si-2590+2591, Go-61481+61482) 2 Gruppen mit je 20 Expl.; für die Fundortangabe wird Herrn Dr. K. PETERLEIN/Eckolstädt gedankt.

***Pilosella aurantiaca* (L.) F. W. SCHULTZ & SCH. BIP. (≡ *Hieracium aurantiacum* L.)**

Es werden nur Funde genannt, die eine Erstmitteilung für die genannten VQ darstellen (KORSCH et al. 2002) und damit die anthropogen bedingte weitere Ausbreitung dieser Art dokumentieren:

- 5032/12: Erfurt, Azmannsdorfer Weg, 201 m, Bahnböschung (4434081/5650090), 23.05.2014 (Si-2572), etwa 20 Expl.
- 5133/11: Tonndorf, Breitenstraße, 319 m, Straßenrand-Grünstreifen (4443984/5639677), 10.07.2014 (Si-2619, Go-61666), zahlreich über 100 m² verteilt;
- 5230/42: Geschwenda, Ilmenauer Straße, 464 m, Straßenböschung (4417179/5622352), 13.10.2014 (Si-2653), etwa 50 Expl.
- 5335/12: Krölpa, Bahnhofstraße, 256 m, Straßenrand-Grünstreifen (4467785/5615694), 10.05.2014 (Si-2554, Go-61477), mehrere m² große Gruppe.

***Pilosella caespitosa* (DUMORT.) P. D. SELL & C. WEST (≡ *Hieracium caespitosum* DUMORT.)**

Alle Funde gehören zur Typus-Unterart.

- 5035/133: Isserstedt, Weimarische Straße, 335 m, Straßenbankett (4465547/5646774), 03.06.2014 (Si-2587, Go-61478), 4 Gruppen á 150 Expl.
- 5035/134: Isserstedt, Isserstedter Holz, 325 m, Halbtrockenrasen (4467735/5647394), >2.000 m², sehr zahlreich; Frischwiese (4467757/5647266), 100 m² mit mindestens 300 Expl., 31.05.2014 (Si-2585+2586, Go-61475+61476);
- 5326/342: Unterweid, Osthang des Weinbergs, 525 m, geschotterter Bergweg (3575235/5610022) 30.05.2014 (Si-2575, Go-61465), etwa 30 Expl.
- 5426/322: Frankenheim/Rhön, Straße nach Leubach, 690 m, Straßenböschung am Waldrand (3576283/5601144), 30.05.2014 (Si-2576, Go-61466), über 100 Expl.

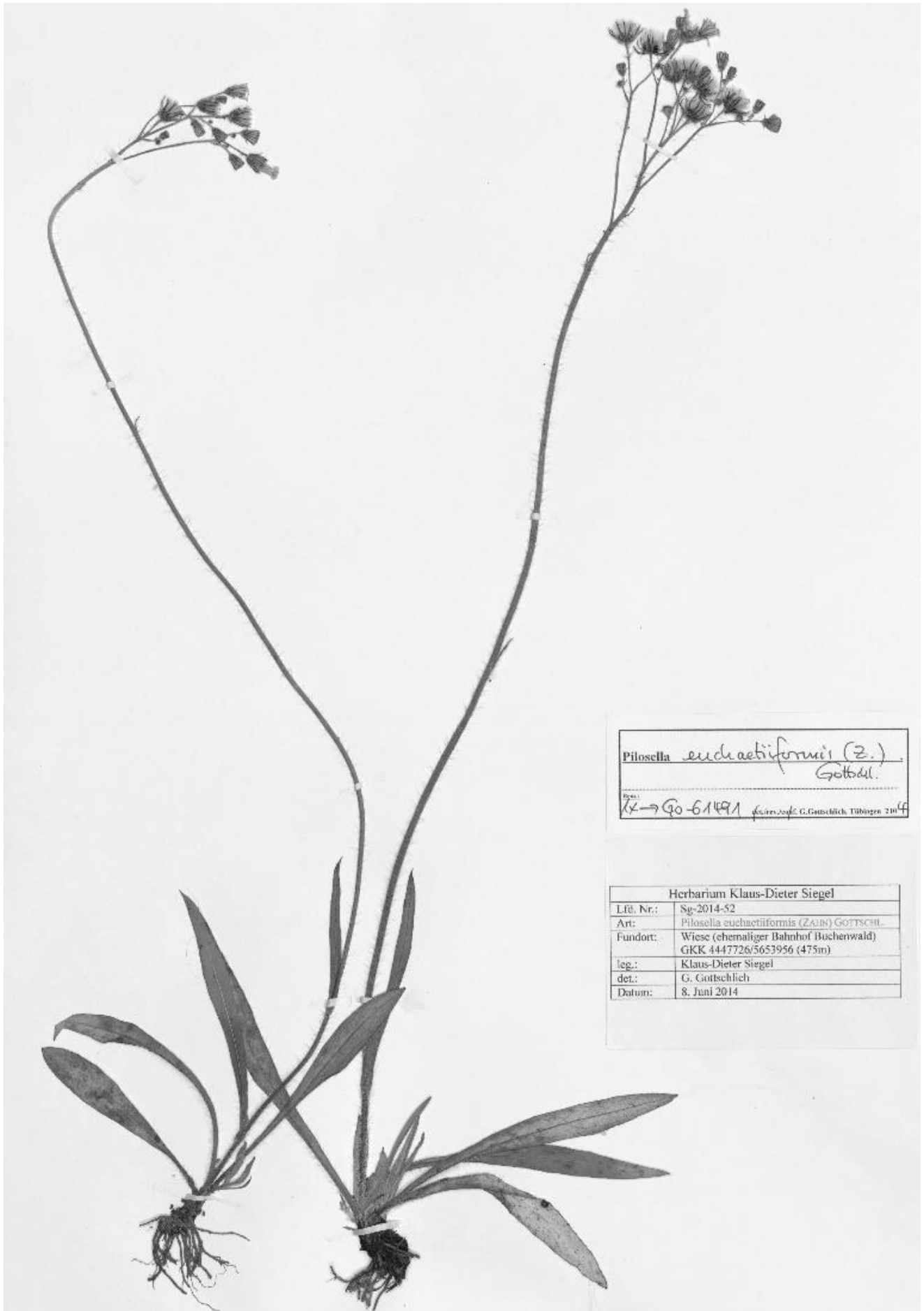
***Pilosella densiflora* (TAUSCH) SOJÁK (≡ *Hieracium densiflorum* TAUSCH)**

- 4835/443: Bad Sulza, Sonnenburg, 150 m, bebuschter Kalkschotter-Steilhang (4474330/5662893), 03.06.2014 (Si-2588, Go-61479), über 100 Expl.

***Pilosella euchaetiiformis* (ZAHN) GOTTSCHL. [≡ *Hieracium euchaetiiforme* ZAHN ≡ *Hieracium adriaticum* subsp. *euchaetiiforme* (ZAHN) ZAHN = *H. glaucisetigerum* (ZAHN) ZAHN]**

Deutscher Name: Leimener Mausohrhabichtskraut (Abb. 1)

Neu für Thüringen! Diese bislang ziemlich unbekannt gebliebene Art bedarf einer näheren Vorstellung. Sie wurde erstmalig von ZAHN (1899) in einer seiner frühen *Hieracium*-Publikationen, in der er die „Piloselloiden beiderseits des Rheines“ abhandelte, publiziert und dort als „*Florentinum – setigerum*“, in heutiger Terminologie also als „*piloselloides – rothiana*“, gekennzeichnet. Später (ZAHN 1921-23) beschrieb er zu dieser Art noch eine weitere Unterart, die subsp. *glaucisetigerum*. In der Bearbeitung der Gattung für den „Hegi“ (ZAHN 1929) sah er jedoch das *euchaetiiforme* nicht mehr als *rothiana*-Abkömmling an und stellte es als Unterart zu *H. adriaticum* (heute: *Pilosella visianii*), wohingegen für



Pilosella *euchaetiiformis* (Z.)
Gottschl.
90-61491

Herbarium Klaus-Dieter Siegel	
Lfd. Nr.:	Sg-2014-52
Art:	<i>Pilosella euchaetiiformis</i> (ZALIK) GOTTSCHL.
Fundort:	Wiese (ehemaliger Bahnhof Bucherwald) GKK 4447726/5653956 (475m)
leg.:	Klaus-Dieter Siegel
det.:	G. Gottschlich
Datum:	8. Juni 2014

Abb. 1: *Hieracium euchaetiiformis*

das *glaucisetigerum* die „Formel“ *setigerum-florentinum* beibehalten und diese Sippe zur Art hochgestuft wurde. Wegen des borstigen, auf eine *Echinina*-Abkunft verweisenden Haartyps gehören die beiden Sippen jedoch zusammen. BRÄUTIGAM & GREUTER (2007) haben in ihrem „new treatment of *Pilosella* for the Euro-Mediterranean flora“ diese Art unberücksichtigt gelassen. In der „Med-Checklist“ (GREUTER 2008) wird sie dann als Synonym unter *Pilosella heterodoxa* geführt. Dies ist jedoch eine Art, die durch ihre großen Körbe einen *P. officinarum*-Einschlag zeigt („*calodon* > *officinarum*“), weshalb diese taxonomische Zuordnung zu revidieren war (GOTTSCHLICH 2014).

Unter reichlich *P. rothiana* sammelte der Erstautor schon 2013 Belege, die an Korbstielen und Hüllen deutlich behaart und auf der Blattunterseite sternhaarig sind, sowie gelegentlich akzessorische Triebe aufweisen. Bei diesen war nicht klar, ob sie sich zu Ausläufern oder bloß zu Flagellen entwickeln würden und die demzufolge eine Einordnung entweder unter *P. ziziana* oder *P. densiflora* nahelegten. Andererseits tauchte schon der Verdacht auf, dass wegen der krummborstigen Behaarung ein *Echinina*-Einschlag vorliegen könnte. Reichliche Nachsammlungen 2014 bestätigten dies nun. Die geringe Stängelblattzahl, die im oberen Stängelabschnitt stark zurücktretende Behaarung und die kleinen Körbe legen den Einfluss von *P. piloselloides* nahe, so dass diese Aufsammlung unter *P. euchaetiiformis* einzuordnen ist.

- 4933/431: Weimar, Ettersberg, Buchenwald, ehemaliger Bahnhof, 475 m, auf bemoostem Mauerrest (4447729/5653943), 05.06.2014 (Si-2596, Go-61484), 10 Expl; Buchenwald, ehemaliger Bahnhof, 475 m, Wiese (4447726/5653956 und 4447829/5653986), 08.06.2014 (Si-2602+2603, Go-61490+61491), jeweils etwa 5 m²; Buchenwald, zwischen Parkplatz Glockenturm und Bahnhof, 475 m, Waldwegrand (4447730/5653832), 16.06.2014 (Si- 2614, Go-61443), wenige Einzelexpl.

***Pilosella fallacina* (F. W. SCHULTZ) F. W. SCHULTZ (≡ *Hieracium fallacinum* F. W. SCHULTZ)**

Die Art kann wegen der Ausläufer leicht mit *P. densiflora* oder *P. bauhini* verwechselt werden, zeichnet sich aber durch deutlich größere und meist infolge reichlicheren Sternhaarbesatzes der Hüllen auffallend graue Körbe aus. Aus Thüringen sind bisher nur wenige Funde bekannt.

- 5035/133: Isserstedt, Parkplatz Globus, 335 m, Wiesenböschung (4465578/5647313), 31.05.2014 (Si-2580, Go-61470), über 100 Expl.
- 5035/322: Jena, Oberes Munketal, 280 m, Kalkschotterhang (4470655/5645841), 17.05.2014 (Si-2562, Go-61455), wenige Expl.
- 5135/124: Jena, Steinbruch Mönchsberg Jena, 300 m, Gesteinswand und Schuttkegel (4470398/5638500), 21.05.2014 (Si-2568+2569, Go-61461+61462), weit über 300 Expl.
- 5135/213: Jena, Steinbruch Mönchsberg Jena, 300 m, offene Kalkschotterfläche (4470733/5638495), 21.05.2014 (Si-2563, Go-61458), zerstreutes Vorkommen;
- 5428/222: Rohr, 480 m östl. der Erhebung Koppe, 447 m, lehmig-sonnige Straßenböschung (3604769/5606766), 27.05.2014 (Si-2574, Go-61464), über 150 Expl.

***Pilosella floribunda* (WIMM. & GRAB.) FR. (= *Hieracium floribundum* WIMM. & GRAB.)**

P. floribunda hat ihre Hauptverbreitung in den Sudeten- und Karpatenländern. In Deutschland existieren zusammenhängende Vorkommen im Erzgebirge und im Bayerischen Wald. Im Thüringer Wald dünnt das Areal stark aus, aus dem übrigen Thüringen sind nur erloschene Einzelvorkommen bekannt.

- 5432/33: Goldisthal, Ostfuß des Oberbeckens des Pumpspeicherwerkes, 810 m, grasige Wegböschung (4431757/5597691), 14.06.2014, (Si-2608, Go-61437), etwa 30 Expl.; Gästeparkplatz am Südfuß des Oberbeckens, 800 m, grasige Böschung (4431184/5597180), 14.06.2014 (Si-2611, Go-61440), über 400 Expl.

***Pilosella glomerata* (FROEL.) FR. (= *Hieracium glomeratum* FROEL.)**

P. glomerata hat ihren Verbreitungsschwerpunkt im östlichen Mitteleuropa, in Skandinavien und in Russland, zeigt aber aktuell deutliche Ausbreitungstendenzen (GOTTSCHLICH 2007, 2014) und ist jüngst sogar in den USA aufgetreten (WILSON et al. 2006).

In Thüringen wurde sie bisher vor allem im südlichen Landesteil nachgewiesen. Die Art kann gut an der meist gedrängt-doldigen Synfloreszenz (Korbstiele und Hüllblätter sowohl mäßig behaart als auch mäßig bis +/- reichlich drüsig) und insbesondere an der kurzflaumigen Behaarung am unteren Stängeldrittel und an den Blättern erkannt werden.

- 5426/322: Frankenheim/Rhön, Straße nach Leubach, 690 m, Straßenböschung am Waldrand (3576283/5601145), 30.05.2014 (Si-2577, Go-61467), über 100 Expl.

***Pilosella lactucella* (WALLR.) P. D. SELL & C. WEST (= *Hieracium lactucella* WALLR.)**

- 5432/332: Goldisthal, Ostfuß des Oberbeckens des Pumpspeicherwerkes, 820 m, grasiger Waldwegrand (4431701/5597984), 14.06.2014 (Si-2607, Go-61436), etwa 40 Expl.

***Pilosella leptophyton* (NÄGELI & PETER) S. BRÄUT. & GREUTER (= *Hieracium leptophyton* NÄGELI & PETER)**

Die Art wird häufig mit *P. bauhini* verwechselt, unterscheidet sich von dieser durch zahlreichere, lange, dünne Läufer, stärkere Auflösung der Synfloreszenz, größere Körbe und unterseits zerstreut sternhaarige Grundblätter. Die Pflanzen vom Nordfriedhof Jena (rev. S. BRÄUTIGAM/Dresden) sind auffallend reich- und dunkelhaarig.

- 5035/133: Isserstedt, Weimarische Straße, 335 m, Straßenrandgrün und -böschung (4465531/5647145), 31.05.2014 (Si-2582+2583, Go-61472+61473), Massenvorkommen über 200 m Böschungslänge.
- 5035/411: Jena, Nordfriedhof, 190 m, Wiese unter einer Linde (4471111/5645575), 24.05.2014 (Si-2573, Go-61449), etwa 20 Expl.; für die Fundortangabe wird Frau Ilse SCHÖNFELDER/Jena gedankt.

***Pilosella piloselliflora* (NÄGELI & PETER) SOJÁK** (\equiv *Hieracium piloselliflorum* NÄGELI & PETER)

(Abb. 2)

Neu für Thüringen! Zwischenarten, die morphologisch ein Überwiegen des *P. officinarum*-Anteils zeigen, sind meist (aber nicht ausnahmslos!) Rezenthybriden. In ihrem niedrigen Wuchs und der tiefgabeligen, gabeligen bis gabelig-rispigen Synfloreszenz lässt sich der zweite Elternteil (meist eine Großpilosellinenart) oft nur schwer nachweisen, so dass eine Verschlüsselung dieser Sippen große Probleme bereitet und sie oftmals nur dann sicher angesprochen werden können, wenn am Wuchsort gleichzeitig auch (und möglichst nur eine!) Großpilosellinen-Art angetroffen wird. Dies war beim hier angezeigten Fund der Fall. Morphologisch können die etwas borstigen Haare, deren basale Hälfte schwarz ist, die schwarzgrüne Farbe der Hüllblätter und die ins Dunkelgelbe gehende Blütenfarbe als Einfluss von *P. floribunda* gedeutet werden. Der Fund ist insofern bemerkenswert, da am Arealrand von Großpilosellinen parallel zur Abnahme der Abundanz in der Regel auch eine abnehmende Tendenz zur Hybridisierung festzustellen ist, da – vereinfacht formuliert – der „Pollendruck“ nachlässt.

- 5432/33: Goldisthal, Ostfuß des Oberbeckens des Pumpspeicherwerkes, 820 m, kiesiger Wegrand (4431680/5598040), Massenvorkommen über 250 m lang ausgebreitet; Gästeparkplatz am Südfuß des Oberbeckens, 800 m, grasige Böschung (4431234/5597174), 14.06.2014 (Si-2609+2610, Go-61438+61439), eine kleine Gruppe von etwa 10 Expl.

***Pilosella pilosellina* (F. W. SCHULTZ) SOJÁK** (\equiv *Hieracium pilosellinum* F. W. SCHULTZ)

Bezüglich der Erkennbarkeit gilt für diese Zwischenart, die morphologisch der Kombination „*fallacina* – *officinarum*“ entspricht, die unter *P. piloselliflora* angeführte Problematik. Auch hier war das simultane Auftreten von *P. fallacina* als zweiter Elternteil eine wichtige Stütze für die Bestimmung. Erfahrungen aus Unterfranken, einem Gebiet in dem *P. fallacina* gehäuft auftritt, zeigen, dass sich *P. pilosellina* auch an den oft tiefdoldigen Strahlen der Synfloreszenz und den oft zahlreichen Läufern von *P. acutifolia* unterscheiden lässt. Beide Merkmale liegen bei den gefundenen Pflanzen vor.

- 5035/133: Isserstedt, Parkplatz Globus, 335 m, Wiesenböschung (4465571/5647311), 31.05.2014 (Si-2581, Go-61469), sehr reichlich.

***Pilosella piloselloides* (VILL.) SOJÁK** (\equiv *Hieracium piloselloides* VILL.)

- 5035/134: Isserstedt, Isserstedter Holz, 325 m, Halbtrockenrasen (4467757/5647266), 31.05.2014 (Si-2584, Go-61477), weit über 1.000 Expl.

***Pilosella piloselloides* subsp. *albidobractea* (NÄGELI & PETER) GOTTSCHL. & SCHUHW.** [\equiv *Hieracium piloselloides* subsp. *albidobracteam* (NÄGELI & PETER) ZAHN]

- 5335/233: Ranis, ehemaliger Steinbruch 2 km östl. des Ortes, 495 m, magerer Steinbruchgrund (4471602/5613907), 03.05.2014 (Si-2550, Go-61444), etwa 50 Expl.



Pilosella piloselliflora (L.P.) Siegel
 Herbarium Klaus-Dieter Siegel
 LK-Go-61438

Herbarium Klaus-Dieter Siegel	
Lfd. Nr.:	Sp-2014-59
Art:	<i>Pilosella piloselliflora</i> (NAGELI & PETER) SÖLLIK
Fundort:	kiesiger Wegrand am Ostfuß des Oberbeckens PSW Goldisthal GKK 4431680/5598040 (820m)
leg.:	Klaus-Dieter Siegel
det.:	G. Gottschlich
Datum:	14. Juni 2014

Abb. 2: *Pilosella piloselliflora*

***Pilosella piloselloides* subsp. *floccipeduncula* (NÄGELI & PETER) GOTTSCHL. & SCHUHW. [= *Hieracium piloselloides* subsp. *floccipedunculum* (NÄGELI & PETER) ZAHN]**

Es handelt sich um eine Grenzsippe aus dem Übergangsbereich *P. piloselloides* → *P. ziziana* mit auf der Blattunterseite am Nerv und gelegentlich auch am Blattrand sehr zerstreut vorhandenen Sternhaaren. Die Blattunterseiten von *P. piloselloides* sind sonst immer sternhaarlos, die von *P. ziziana* meist nicht nur am Nerv, sondern auch der Fläche der Unterseite mit Sternhaaren („Flocken“) besetzt.

- 5135/213: Jena, Bahnhofsgelände Göschwitz, 150 m, Ruderalstelle (4471550/5638724), 17.05.2014 (Si-2559+2560, Go-61453+61454), zerstreut im ruderalen Gelände;
- 5135/213: Jena, Steinbruch Mönchsberg, 310 m, Schotterhang und Halbtrockenrasen (4470696/5638817), 10.06.2014 (Si-2606, Go-61434), reichliches Vorkommen.

***Pilosella piloselloides* subsp. *obscura* (RCHB.) GOTTSCHL. & SCHUHW. [= *Hieracium piloselloides* subsp. *obscurum* (RCHB.) ZAHN]**

Es ist eine Sippe mit fast schwarzen und kaum oder nur olivgrün (nicht weißgrün oder weißlich!) berandeten Hüllblättern.

- 5035/133: Isserstedt, Parkplatz Globus, 335 m, Wiesenböschung (4465562/5647303), 31.05.2014 (Si-2578, Go-61468), sehr großes Vorkommen.

***Pilosella rothiana* (WALLR.) F. W. SCHULTZ & SCH. BIP. (= *Hieracium rothianum* WALLR.)**

- 4932/344: Kerspleben, Radfahrweg an der Erfurter Osttangente, 210 m, kiesig-sandiger Wegrand im Gebüschrand (4434916/5652213), 15.06.2014 (Si-2612, Go-61442), zwei große Rosettengruppen mit je 20 Haupttrieben;
- 4933/431: Weimar, Ettersberg, Buchenwald, gegenüber Parkplatz Glockenturm, 478 m, Wegrand (4447857/5653531), 05.06.2014 (Si-2595, Go-61483), zwei reich blühende Gruppen;
- 4933/431: Weimar, Ettersberg, Buchenwald, zwischen Parkplatz Glockenturm und Bahnhof, 475 m, Waldwegrand (4447841/5653583), 16.06.2014 (Si-2613, Go-61441), etwa 40 Expl. mit *Hieracium murorum*;
- 5032/122: Erfurt, Wendeschleife Straßenböschung Ringelberg, 225 m, Wiese (4434265/5650560), 08.06.2014 (Si-2604, Go-61435), ca. 150 blühende Rosetten.

***Pilosella visianii* F. W. SCHULTZ & SCH. BIP. [= *Hieracium visianii* (F. W. SCHULTZ & SCH. BIP.) SCHINZ & THELLUNG]**

- 5035/322: Jena, Oberes Munketal, 265 m, Kalkschotterhang (4470660/5645835), 06.06.2014 (Si-2600, Go-61488), etwa 20 Expl.

***Pilosella ziziana* (TAUSCH) F. W. SCHULTZ & SCH. BIP. (= *Hieracium zizianum* TAUSCH)**

- 4835/443: Bad Sulza, Sonnenburg, 150 m, bebuschter Kalkschotter-Steilhang (4474325/5662900), 03.06.2014 (Si-2589, Go-61480), etwa 100 Expl.;

- 5035/344: Jena, Schrödinger-Straße, 300 m, Straßenbankett (4469875/5640932), 03.06.2014 (Si-2592, Go-61493), Massenbestand mit *Pilosella densiflora* (SIEGEL 2014).
- Pilosella ziziana* subsp. *affinis* (NÄGELI & PETER) SOJÁK** (= *Hieracium zizianum* subsp. *affine* NÄGELI & PETER = *H. zizianum* subsp. *rhenovallis* ZAHN)
- 5035/322: Jena, Oberes Munketal, 282 m, Kalkschotterhang (4470648/5645825), 17.05.2014 (Si-2561, Go-61456), etwa 30 Expl.
- Hieracium bifidum* HORNEM. subsp. *cardiophyton* SCHACK & ZAHN**
- 5135/213: Jena, Steinbruch Mönchsberg, 300 m, lichter Kiefernforst (4470763/5638673), 21.05.2014 (Si-2565, Go-61457), ca. 20 Expl.
- Hieracium caesium* (FR.) FR. subsp. *caesium***
- 5035/233: Jena, Windknollen, 330 m, Wiese mit Jungkiefern (4470968/5646441), 06.06.2014 (Si-2601, Go-61489), etwa 15 Expl.
- Hieracium glaucinum* JORD.**
- 5031/222: Erfurt-Marbach, Wasunger Straße, 203 m, Pflasterfugen (4429118/5651795), 01.08.2014 (Si-2627, Go-61678), 10 Expl.
- 5128/242: Tabarz, Rothenbergs-Wiese, 623 m, Waldsaum (3605262/5637533), 26.06.2014 (Si-2594, Go-61674), wenige Expl.
- 5135/124: Jena, Steinbruch Mönchsberg, 300 m, lichter Kiefernforst (4470644/5638446), 21.05.2014 (Si-2567, Go-61463), etwa 40 Expl.
- Hieracium glaucinum* subsp. *vernum* (SAUZÉ & MAILLARD) O. BOLÒS & VIGO**
- 5130/224: Wandersleben, Kaffberg, 340 m, Laubwald-Wegrand (4417826/5639634), 07.05.2014 (Si-2552, Go-61445), über 100 Expl.
- 5133/132: Kranichfeld, 450 m nordwestl. der Walkmühle, 318 m, Fichtenwaldrand (4443817/5637289), 23.05.2014 (Si-2571, Go-61460), über 100 Expl.
- Hieracium hypochoeroides* GIBSON**
- 5334/114: Dorfkulm, 150 m nordwestl. vom Kulmberghaus, 459 m, Straßenböschung am Waldrand (4455420/5616725), 10.05.2014 (Si-2553, Go-61446), über 200 Expl.
- Hieracium hypochoeroides* subsp. *jenzigense* (BORNM. & ZAHN) GREUTER** (= *Hieracium jenzigense* (BORNM. & ZAHN) JOCH. MÜLLER)
- 5035/322: Jena, Oberes Munketal, 283 m, Kalkschotterhang (4470665/5645841), 17.05.2014 (Si-2556, Go-61451), 30 Expl.
- 5135/124: Jena, Steinbruch Mönchsberg, 300 m, lichter Kiefernforst (4470680/5638674), 21.05.2014 (Si-2566, Go-61459), 70 Expl.

***Hieracium lachenalii* SUTER**

- 4935/221: Bad Sulza, ehemaliger Kalksteinbruch an der Krähenhütte, 237 m, Schotterhang (4475144/5662089), 19.08.2014 (Si-2639), 20 Expl.
- 5032/114: Erfurt, Südseite der Zitadelle, 209 m, Wiese (4431332/5649572), 12.07.2014 (Si-2622, Go-61668), 20 Expl.; Ostmauer der Zitadelle, 212 m, Mauerfugen (4431386/5649744), 12.07.2014 (Si-2623, Go-61670), etwa 30 Expl.
- 5133/121: Tonndorf, Luttergrund, 445 m, Waldwegrand (4444705/5640646), 10.07.2014 (Si-5620, Go-61665), 15 Expl.

***Hieracium lachenalii* subsp. *maculatiforme* (ZAHN) ZAHN (Abb. 3)**

Neu für Thüringen! Dieser Beleg wurde zunächst mit Verdacht auf *H. maculatum* gesammelt. Wegen der schmalen Stängelblätter und des kleinstreifigen Fleckenmusters gehört er jedoch zu den wenigen und oft verkannten gefleckten *H. lachenalii*-Sippen. Die Typus-Lokalität dieser Sippe liegt im Südharz bei Bad Lauterberg.

- 5035/322: Jena, Oberes Munketal, 265 m, Kalkschotterhang (4470663/5645834), 06.06.2014 (Si-2598, Go-61486), 20 Expl.

***Hieracium laevigatum* WILLD.**

- 5130/224: Wandersleben, Röhnberg, 371 m, Laubwald (4417313/5639519), 17.07.2014 (Si-5624, Go-61671), 10 Expl.
- 5132/222: Nauendorf, Eichberg, 451 m, Laubwald (4440598/5640490), 18.07.2014 (Si-2625, Go-61672), 15 Expl.
- 5133/123: Tonndorf, Großer Gehren, 312 m, Nadelwaldrand (4445682/5638478), 21.07.2014 (Si-2626, Go-61673), 10 Expl.

***Hieracium laevigatum* subsp. *perangustum* (DAHLST.) ZAHN**

- 5032/444: Klettbach, nördlicher Eichberghang, 384 m, Waldweg (4441203/5641001), 21.06.2014 (Si-2615, Go-61676), wenige Expl.

Hieracium maculatum* SCHRANK subsp. *maculatum

- 5135/144: Rothenstein, Steinbruch auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz, 275 m, auf Kalkschotter (4470004/5635630), 17.05.2014 (Si-2558, Go-61452), über 25 Expl.

***Hieracium maculatum* subsp. *naevuliferum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN**

Von „Kalkfelsen und Steingeröll im ganzen Muschelkalkgebiet von Thüringen, sehr häufig im Gebiet von Naumburg, Freiburg a. U.“ beschrieb SAGORSKI (1897) ein auffällig geflecktes *H. thuringorum*, welches er in den näheren Verwandtschaftskreis von *H. murorum* stellte, welches aber wegen der 2-3 Stängelblätter tatsächlich zur Kollektivart *H. maculatum* gehört. ZAHN hat in seinen monographischen Arbeiten (ZAHN 1906, 1921-23, 1922-38) das *H. thuringorum* als Synonym zu *H. maculatum* subsp.



Hieracium lachenalii Seiber
 subsp. *maculatifforme* (Z.) Z.
 Herbarium Klaus-Dieter Siegel
 16-9 90-61486 sp. res. Siegel, G. Gottschlich, Tübingen 2014

Herbarium Klaus-Dieter Siegel	
Lfd. Nr.:	Sg-2014-47
Art:	<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>maculatifforme</i> (ZAHN) ZAHN
Fundort:	Kalkschotterhang (Oberes Munketal, Jena) GKK 4470663/5645834 (265m)
leg.:	Klaus-Dieter Siegel
det.:	G. Gottschlich
Datum:	06. Juni 2014

Abb. 3: *Hieracium lachenalii* subsp. *maculatifforme*

naevuliferum gezogen. Dieses hat jedoch nicht die auffällig breiten und am Grund gestutzten bis fast schwach herzförmig ausgebildeten Stängelblätter, so dass das SAGORSKISCHE Taxon vielleicht eher als eigenständige Lokalsippe zu werten ist. Weitere Aufsammlungen wären wünschenswert, um die Arealausdehnung abzuklären. Die im Folgenden genannte Aufsammlung ist jedenfalls zweifelsfrei mit dem „*H. thuringorum*“ identisch.

- 5035/411: Jena, Oberes Munketal, 264 m, bebuschter Hang (4471081/5645791), 06.06.2014 (Si-2599, Go-61487), 8 Expl.

***Hieracium murorum* L.**

- 5032/113: Erfurt, Westmauer der Zitadelle, 236 m, Mauerfugen (4431005/5649753), 16.08.2014 (Si-5629, Go-61681), zahlreich;

- 5035/434: Jena-Wöllnitz, Diebeskrippe, 289 m, Kalkfelsen (4472780/5641578), 30.06.2014 (Si-2617, Go-61669), wenige Expl.

- 5128/242: Tabarz, Rothenbergswiese, 624 m, Nadelwaldrand (3605259/5637526), 26.06.2014 (Si-2616, Go-61702), über 50 Expl.

- 5133/121: Tonndorf, Luttergrund, 446 m, Mischwald (4444743/5640673), 10.07.2014 (Si-2621, Go-16667), 20 Expl.

***Hieracium murorum* subsp. *euchloroprasinum* ZAHN**

Die Unterart gehört zu den schwach gefleckten und daher häufig mit *H. glaucinum* verwechselten Sippen.

- 4736/323: Weischütz, Steinbruch, 179 m, Steinschotterhang (4480615/5676957), 01.07.2014 (Si-2618, Go-61675), zahlreich;

- 5133/134: Kranichfeld, Niederburg, 323 m, Wiesenböschung (4444086/5635665), 05.05.2014 (Si-2551);

- 5135/144: Rothenstein, Steinbruch auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz, 284 m, Kalkschotter (4469994/5635630), 17.05.2014 (Si-2557, Go-61450), über 20 Expl.

***Hieracium murorum* subsp. *micropsilon* (JORD. ex SUDRE) ZAHN**

- 5035/411: Jena, Oberes Munketal, 243 m, Wegböschung, schattig (4470731/5645709), 06.06.2014 (Si-2597, Go-61485), über 30 Expl.

***Hieracium sabaudum* L.**

- 4933/432: Weimar, Ettersberg, Buchenwald, ehemalige Bahntrasse, 428 m, Mauerfugen (4449627/5653647), 23.08.2014 (Si-2644, Go-61693), 25 Expl.

- 4936/111: Großheringen, ehemalige Sandgrube im Lohholz, 143 m, sandiger Hang (4477313/5662485), 19.08.2014 (Si-2636, Go-61698), wenige Expl.

- 5029/414: Trügleben, ehemalige Kiesgrube, 350 m, begraste Sandfläche (4402689/5645278), 18.08.2014 (Si-2633, Go-61683), sehr zahlreich.

***Hieracium sabaudum* subsp. *nemorivagum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN**

- 5032/114: Erfurt, Ostmauer der Zitadelle, 217 m, Mauerfugen (4431393/5649737), 16.08.2014 (Si-2630, Go-61685), über 30 Expl. über die gesamte Mauer verteilt;
- 5033/333: Nauendorf, Steinberg, 413 m, Fichtenwaldrand (4442837/5640830), 27.08.2014 (Si-2647, Go-61691), 20 Expl.
- 5232/433: Paulinzella, Straße nach Gösselborn, 361 m, Nadelwaldrand (4436283/5619351), 20.08.2014 (Si-2642, Go-61692), etwa 15 Expl.

***Hieracium sabaudum* subsp. *salicetorum* (SUDRE) ZAHN**

- 4932/442: Wallichen, Wäldchen nördl. des Ortes, 171 m, Halbtrockenrasen (4440600/5653587), 09.09.2014 (Si-2652, Go-61684), kleine Gruppe;
- 4935/221: Bad Sulza, ehemaliger Kalksteinbruch, 225 m, bebuschte Wiese (4475093/5662040), 19.08.2014 (Si-2637, Go-61639), zahlreich;
- 5032/432: Schellroda, Bechstedter Holz, 424 m, Nadelwaldrand (4437477/5642212), 06.09.2014 (Si-2648, Go-61687), etwa 15 Expl.

***Hieracium sabaudum* subsp. *sublactucaceum* ZAHN**

- 4932/442: Wallichen, Wäldchen 400 m nördl. des Ortes, 171 m, Halbtrockenrasen (4440605/5653589), 09.09.2014 (Si-2650, Go-61686), zahlreich;
- 4933/431: Weimar, Ettersberg, Buchenwald, Laubwald südl. der Gedenkstätte, 467 m, Weghang (4447760/5653768), 05.09.2014 (Si-2634, Go-61699), über 20 Expl.
- 4935/221: Bad Sulza, Krähenhütte, 237 m, Wegrand (4474985/5662169), 19.08.2014 (Si-2638, Go-61688), etwa 10 Expl.
- 5032/434: Schellroda, Bechstedter Holz, 431 m, Nadelwaldrand (4437584/5642029), 06.09.2014 (Si-2635, Go-61694), wenige Expl.
- 5033/334: Nauendorf, Steinberg südl. der Stiefelburg, 414 m, Fichtenwaldrand (4442912/5640737), 27.08.2014 (Si-2646, Go-61700), über 10 Expl.
- 5133/242: Blankenhain, Schalhütte im Forst westl. des Ortes, 406 m, Nadelwaldrand (4452629/5637516), 17.09.2014 (Si-2640, Go-61682), wenige Expl.
- 5232/124: Stadtilm, ehemaliger Kalksteinbruch im Wüllerslebener Grund, 411 m, bebuschter Schottergrund (4434682/5628189), 20.08.2014 (Si-2643, Go-61696), über 50 Expl.
- 5232/434: Paulinzella, Bahnhofsgelände, 358 m, Nadelwaldrand (4437076/5618668), 20.08.2014 (Si-2641), Einzelexpl.

***Hieracium sabaudum* subsp. *vagum* (JORD.) ZAHN**

- 4932/442: Wallichen, Wäldchen nördl. des Ortes, 180 m, Halbtrockenrasen (4440588/5653723), 09.09.2014 (Si-2649, Go-61697), zahlreich;
- 5033/333: Nauendorf, im Grund Richtung Klettbach, 303 m, Wegrand (4441751/5640711), 27.08.2014 (Si-2645, Go-61695), etwa 10 Expl.
- 5132/212: Riechheim, am Wolfsberg, 459 m, Waldweg (4437731/5640158), 05.08.2014 (Si-2628, Go-61690), etwa 10 Expl.

***Hieracium sabaudum* subsp. *virgultorum* (JORD.) ZAHN**

- 5029/414: Trügleben, ehemalige Kiesgrube, 345 m, bebuschter Grashang (4402804/5645295), 18.08.2014 (Si-2645, Go-61701), wenige Expl.

***Hieracium umbellatum* L.**

Alle Funde gehören zur Typus-Unterart.

- 5029/414: Trügleben, Westrand Großer Berlach, 358 m, Waldwegrand (4402879/5645460), 18.08.2014 (Si-2632, Go-61680), wenige Expl.
- 5135/213: Jena, Siedlung Göschwitz, 223 m, Wiesenrand (4470750/5637951), 10.09.2014 (Si-2651, Go-61679), sehr zahlreich über 150 m entlang des Weges.

Literatur

- BRÄUTIGAM, S. & GREUTER, W. (2007): A new treatment of *Pilosella* for the Euro-Mediterranean flora. - *Willdenowia* **37**: 123-137.
- GOTTSCHLICH, G. (2007): *Hieracium glomeratum* FROEL. Beginn einer lokalen Ausbreitung? - *Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschland* **4**: 19-21.
- GOTTSCHLICH, G. (2014): [New combinations in *Pilosella*] in: RAAB-STRAUBE, E. v. & RAUS, T.: Euro+Med-Checklist Notulae, 3. - *Willdenowia* **44**: 291-292.
- GREUTER, W. (Hrsg., 2008): Med-Checklist. **2**, Dicotyledones (Compositae). Palermo.
- KORSCH, H., WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. Jena.
- KRAHULEC, F., KRAHULCOVÁ, A. HLAVÁČEK, R. (2014): Rare hybrid swarm of *Pilosella polymastix* x *P. officinarum*: cytotype structure and modes of reproduction. - *Preslia* **86**: 179-192.
- KRAHULEC, F., KRAHULCOVÁ, A., ROSENBAUMOVÁ, R., PLAČKOVÁ, I. (2011): Production of polyploids by facultatively apomictic *Pilosella* can result in the formation of new genotypes via genome doubling. - *Preslia* **83**: 471-490.
- Netzwerk Phytodiversität Deutschlands e.V. & Bundesamt für Naturschutz (Hrsg., 2013): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg.
- SAGORSKI, E. (1897): Neue deutsche Hieracien. - *Deutsche Bot. Monatsschr.* **15**: 137-138, 201-202, 313-314.

- SIEGEL, K.-D. (2014): *Hieracium*- und *Pilosella*-Funde in Thüringen aus dem Jahr 2013. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **33**: 50-54.
- SIEGEL, K.-D., LÖBNITZ, M. & LÖBNITZ, G. (2013): *Hieracium*-/*Pilosella*-Funde im Thüringer Becken aus den Jahren 2011/2012. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **32**: 33-34.
- WILSON, L. M., FEHRER, J., BRÄUTIGAM, S. & GROSSKOPF, G. (2006): A new invasive hawkweed, *Hieracium glomeratum* (Lactuceae, Asteraceae), in the Pacific Northwest. - Canad. J. Bot. **84**: 133-142.
- ZAHN, K. H. (1906): Die Hieracien der Schweiz. - Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss. **40**(4): 163-728.
- ZAHN, K. H. (1921-23): *Hieracium*. - In: ENGLER, A. (Hrsg.): Das Pflanzenreich. **75**(IV.280): 1-288; **76**(IV.280): 289-576, **77**(IV.280): 577-864 (1921); **79**(IV.280): 865-1146 (1922); **82**(IV.280): 1147-1705 (1923). Leipzig.
- ZAHN, K. H. (1922-38): *Hieracium*. - In: ASCHERSON, P. F. A. & GRAEBNER, K. O. P. P.: Synopsis der mitteleuropäischen Flora **12**(1): 1-80 (1922), 81-160 (1924), 161-400 (1929), 401-492 (1930); **12**(2): 1-160 (1930), 161-480 (1931), 481-640 (1934), 641-790 (1935); **12**(3): 1-320 (1936), 321-480 (1937), 481-708 (1938). Leipzig & Berlin.
- ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2006): Flora von Thüringen. Jena.

Anschriften der Autoren

Holger DISSE, Friedenstraße 76, 07743 Jena

Dr. Günter GOTTSCHLICH, Hermann-Kurz-Straße 35, 72074 Tübingen

Hagen GRÜNBERG, Preßwitzer Straße 13, 07334 Goßwitz

Stefan KÄMPFE, Meyerstraße 26, 99423 Weimar

Dr. Wolfgang KLUG, Goldbacher Str. 36, 99867 Gotha

Dr. Heiko KORSCH, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitäts-Hauptgebäude, Fürstengraben 1, 07737 Jena

Marion LÖBNITZ, Suhler Straße 72, 99092 Erfurt-Marbach

Dr. Thomas MEINEKE, Kirchtal 29, 37136 Ebergötzen

Jürgen RETTIG, Freitagstraße 51b, 07546 Gera

Peter RODE, Klostermühle 3, 07646 Stadtroda

Dr. Klaus-Dieter SIEGEL, Am Goldacker 45, 99098 Erfurt-Kerspleben

Dr. Werner WESTHUS, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Göschwitzer Straße 41, 07745 Jena

Dr. Hans-Joachim ZÜNDORF, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitäts-Hauptgebäude, Fürstengraben 1, 07737 Jena

Interessante Pflanzenfunde im Jahr 2014 in Thüringen mit Schwerpunkt am Südrand des Thüringer Beckens

K.-D. SIEGEL & M. LÖBNITZ

Die nachfolgende Auflistung enthält Funde, die im Rahmen botanischer Exkursionen gemacht wurden. Es handelt sich dabei vor allem um Arten der Roten Liste Thüringens (KORSCH & WESTHUS 2011). Ergänzt wurden diese Angaben um einige weitere Nachweise, sofern diese für den genannten Viertelquadranten einen Erst- oder aber Wiederfunde gemäß Verbreitungsatlas (KORSCH et al. 2002) darstellen bzw. von allgemeinem Interesse sein könnten.

Agrimonia procera: - 5032/413: an zwei Stellen im Willroder Forst etwa 1 km nördl. des Fortshauses am Zeisigberg in einer Waldschneise, hier etwa 300 Expl. auf einer Fläche von 20 x 30 m (4436093/5643939) und an einem dort unweit nordwestl. gelegenen Waldweg etwa 40 Expl. (4436055/5643942).

Allium rotundum: - 4932/232: Wiese des Stünzbergshügels nördl. von Udestedt einzelne Gruppen, insgesamt etwa 40 Expl. (4438282/5659192); - /433: am südlichen Ortsausgang von Kerspleben auf dem Grünstreifen zwischen Straße und Radweg etwa 10 Expl. (4436329/5652251).

Ambrosia artemisiifolia: - 5230/42: auf einem Kieshaufen 0,8 km nordwestl. der Kirche Geschwenda (4416486/5622735).

Asperugo procumbens: - 5031/22: etwa 5 Expl. 0,5 km östl. der Kirche Marbach in der Schwarzburger Straße auf einem 2,5 m breiten Grünstreifen zwischen Straße und Fußweg (4428938/5651308).

Betonica officinalis: - 5132/24: im Osthausener Wald ca. 3 km östl. Osthausen an den Waldwegrändern vielfach in einzelnen Gruppen und in größeren Beständen an den Waldwegen: beispielsweise über 60 Expl. am Waldweg 440 m südwestl. der Höhe Königsstuhl (4439982/5637065) und weit über 1.000 Expl. auf einer vom Haardt bach durchflossenen Waldwiese 750 m südwestl. der Höhe Königsstuhl (4439697/5636952).

Bupleurum longifolium: - 4933/431: Weimar, Ettersberg, etwa 30 Expl. an einem Waldweg im Mischwald ca. 400 m südl. des Einganges der Gedenkstätte Buchenwald (4447388/5653671); - 5033/343: über 20 Expl. an einem Waldweg im Mischwald 250 m nordöstl. Schloss Tonndorf (4444582/5641048); - 5132/222: Einzelexpl. im Hohenfeldener Stadtwald 700 m westl. der Schwedenschanze (4440876/5640134); - /24: etwa 25 Expl. im Mischwald südl. Hohenfelden etwa 530 m südöstl. vom Spielberg (4439766/5637455) und etwa 750 m südöstl. des Spielberges etwa 10 Expl. (4440176/5637265); - 5133/312: etwa 10 Expl. im Laubwald südl. Kranichfeld, 200 m westl. des Bommelsberges (NSG „Maientännig“, 4443706/5633817).

- Campanula glomerata*: - 5132/241: fünf Expl. auf einer kleinen Waldwiese 1,7 km südöstl. Riechheim (4439545/5637557).
- Chenopodium bonus-henricus*: - 5426/32: fünf Expl. an einem Nadelwald-Rand 600 m nordöstl. Frankenheim/Rhön (3575975/5601954).
- Chionodoxa forbesii* BAKER: - 5032/432: eine Fläche von 10 x 20 m bedeckender Bestand am Waldrand des Willroder Forstes 750 m nordwestl. Schellroda.
- Cotoneaster integerrimus*: - 5133/143: Einzelexpl. am Laubwaldrand bei Kranichfeld 0,5 km südöstl. der Niederburg (4444412/5635353).
- Eleocharis uniglumis*: - 5133/11: in sumpfigem Hangquellbereich am Nordrand von Tonndorf auf einer Fläche von etwa 5 x 20 m über 1.000 Expl., dort auch *Valeriana dioica*, *Carex panicea* und *Cardamine amara*.
- Fritillaria meleagris*: - 4830/433: etwa 30 Expl. in einem Großseggenried ca. 2,2 km südwestl. Großvargula im NSG „Unstruttal zwischen Nägelstädt und Großvargula“; - 4832/343: eine größere Gruppe von ca. 50 Expl. bei 4433890/5663540 und zwei Expl. bei 4433887/5663573 im Kalkflachmoor im NSG „Alperstedter Ried“; - 5032/414: der von P. KOCH schon 2008 mitgeteilte Fundort konnte mit 6 Expl. bestätigt werden. Er befindet sich 1,2 km westl. Haarberg im Wiesengrund des Klosterholzes im Gebüschsaum des Laubwaldes (4437710/5644653); alle angesalbt.
- Hyacinthoides non-scripta*: - 4933/43: Weimar, Ettersberg, einige Expl. an Wegrandböschung 500 m westl. des Glockenturmes Buchenwald (4447863/5653375); - 5133/11: etwa 30 weiß blühende Expl. 700 m nordwestl. Tonndorf an Mischwaldrand (4443366/5640096).
- Hypericum montanum*: - 5033/33: etwa fünf Expl. am Rand eines Mischwaldes 1 km nordwestl. Nauendorf (4441566/5640801) und nahe gelegen über 15 Expl. im Mischwald (4441607/5640761); etwa 150 m südl. der Stiefelburg ca. 10 Expl. im Laubwald (4443084/5640909); - /34: 10 Expl. an einem Waldwegrand 750 m nördl. Schloss Tonndorf im Luttergrund (4444533/5640927); - 5132/22: jeweils Gruppen von 10-15 Expl. an mehreren Stellen im Laubwald 1,5 km westl. Nauendorf (z.B. 4440598/5640490, 4441192/5640363) und am Mischwald-Rand 100 m nördl. der Kiesgrube Hohenfelden (4440152/5640050); - 5133/12: wenige Expl. 300 m nordöstl. des Schlosses Tonndorf am Waldwegrand (4444865/5640360).
- Lathyrus linifolius*: - 4933/41: die im Süden Thüringens recht häufige Pflanze ist im Norden nur selten anzutreffen. Der Erstfund für den Viertelquadranten befindet sich 400 m südl. des Schlosses Ettersburg auf einer 10 x 20 m großen Fläche in einer Wiese („Pücklerschlag“) am Laubwaldrand (4449170/5655140), hierbei handelt es sich um eine schmalblättrige Form, außerdem eine kleine Gruppe von etwa 20 Pflanzen etwa 100 m südlicher bei 4449177/5654874.
- Leonurus cardiaca* ssp. *villosus*: - 4932/33: fünf Expl. in einem Wiesen-Gebüschsaum am Geraufer in Erfurt-Nord westl. Moskauer Platz (4430119/5653655).

- Levisticum officinale*: - 5128/24: eine kleine Gruppe am Rande der Rothenbergswiese bei Tabarz (3605241/5637675).
- Limosella aquatica*: - 5029/41: über 100 Expl. in mehreren Wassertümpeln in einer ehemaligen Sandgrube 2,2 km südwestl. Trügleben (4402701/5645208).
- Linaria repens*: - 5135/12: zwei Stellen mit je 1 m² mit wenigen Pflanzen an einem Kalkschotterhang am oberen Ende des Orchideentales in Jena-Göschwitz (4469662/5637861). Bestätigung eines seit langem bekannten Vorkommens.
- Melampyrum arvense*: - 5326/34: über 50 Expl. auf einer Bergwiese des ehemaligen Grenzstreifens in Unterweid (3575044/5609820).
- Melissa officinalis*: - 5032/42: an mehreren Stellen im Laubwald des Wechselholzes nordwestl. Rohda einzelne Gruppen (z.B. 4439225/5646191), scheint hier eingebürgert zu sein.
- Petrorhagia saxifraga*: - 5031/22: fünf Expl. in einer gepflasterten Ausfahrt eines Betriebsgeländes 0,7 km östl. der Kirche Marbach (4429158/5651297); drei Expl. in der gepflasterten Ausfahrt eines Eigenheimes 0,8 km nordöstl. der Kirche Marbach (4429097/5651781); - 5133/31: eine große Gruppe mit vielen Einzelpflanzen (ca. 0,5 m²) am südl. Ortsausgang Kranichfeld an einem Feldwegrand (4443706/5633817).
- Phyteuma orbiculare*: - 5326/34: acht Expl. an einer bebuschten Wegböschung 400 m nordöstl. Unterweid/Rhön (3575368/5609096).
- Portulaca oleracea*: - 5032/11: ca. 100 Expl. in Erfurt/Nord in einer nicht bepflanzten Rabatte an der Hausmauer der Schwimmhalle am Johannisplatz (4432281/5651625).
- Pulsatilla vulgaris*: - 5133/11: an mehreren Stellen verstreut insgesamt über 40 Expl. im Gebüschsaum des Südhangs 300 m südöstl. der Schwedenschanze Tonndorf (z.B. 4441639/5639702).
- Pyrola minor*: - 5035/14: etwa 25 Expl. in einer Frischwiese des Isserstedter Holzes (4467806/5647319).
- Ranunculus lingua*: - 5034/13: in einem Tümpel des Serpentinsteinsbruchs Weimar-Ehringsdorf (GLB) auf einer Fläche von 3-8 m² ein dichter Teppich, die vermehrte Blütenblattanzahl (6-8 anstelle 5) deutet auf Ansalbung hin; in diesem Tümpel ist auch *Lemna trisulca* vorhanden.
- Ranunculus platanifolius*: - 5426/14: 15 Expl. an einem Fichtenwaldrand 300 m südwestl. des Thüringer Rhönhauses nahe Frankenheim (3575750/5603922).
- Rubus laciniatus*: - 5031/22: Einzelexpl., Weg-Gebüschrand, 1 km südöstl. der Kirche Marbach, schon seit vielen Jahren vorhanden (4429307/5650730).
- Saxifraga tridactylites*: - 5031/22: über 500 Expl. in Pflasterritzen, 0,6 km östl. (4429032/5651460) sowie etwa 50 Expl. ebenfalls in Pflasterritzen, 0,6 km nordöstl. der Kirche Marbach (4428961/5651758).
- Sedum album* und *S. rupestre*: - 5031/22: etwa 100 Expl. am Rand eines betonierten Betriebsgeländes 0,7 km nordöstl. der Kirche Marbach (4428964/5651805).

- Silphium perfoliatum*: - 5032/22: sechs Expl. in einer Frischwiese 300 m nordöstl. des Friedhofs Mönchenholzhausen (4440722/5649105).
- Sonchus palustris*: - 4933/43: über 10 Expl. an feuchten Gräben im Laubwald des Ettersberges nördl. Weimar 350 m nordöstl. der Kote Großer Ettersberg im Umwandlungsschlag (4449663/5653986), 250 m nordöstl. davon etwa 25 Expl. *Telekia speciosa* (4449854/5654200).
- Stachys byzantina*: - 5031/22: zwei Expl. am Rand einer Mähwiese 0,25 km südl. der Kirche Marbach (4428497/5651117).
- Veronica scutellata*: - 4933/44: etwa 40 Expl. an Tümpelrand in einer Streuobstwiese 400 m nordwestl. Herrenrödchen in Weimar-Nord (4451148/5653263).
- Vicia dumetorum*: - 5032/44: etwa 20 Expl. an Waldwegrand 1,6 km SSO Klettbach (4441345/5641229); - 5033/33: etwa fünf Expl. im Laubwald-Gebüschaum 850 m nordwestl. Nauendorf (4441772/5640711); - 5132/24: Einzelexpl. an einem Waldrand 1,3 km südwestl. Kirche Hohenefelden (4440299/5637425); - 5133/11: Gruppe von 10 Expl. am Fahrradweg 750 m nordwestl. Nauendorf (4441818/5640666).
- Vicia pisiformis*: - 5131/11: sechs Expl. in einer Gebüschfront am Laubwaldrand an der Westseite der Burg Gleichen 2,2 km südwestl. Wandersleben (4418204/5639130); - 5133/12: an mehreren Stellen an Laubwald-Wegrändern 400 m nördl. Schloss Tonndorf kleinere Gruppen von jeweils etwa 10 Expl. (z.B. 4444764/5640618).

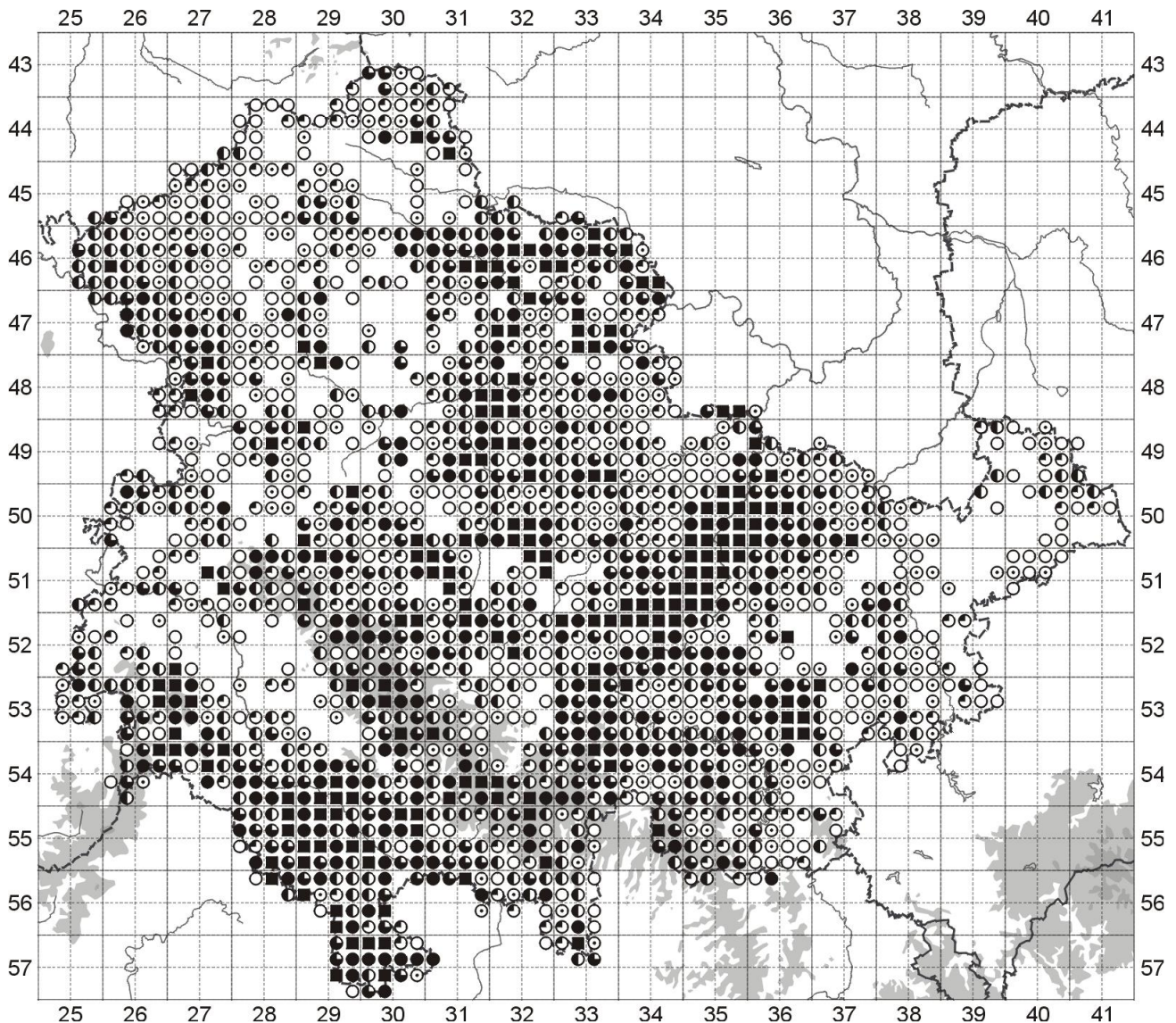
Literatur:

- KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2011): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Thüringens. 5. Fassung, Stand: 10/2010. - Naturschutzreport **26**: 365-390.
- KORSCH, H. WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. Jena.
- ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2006): Flora von Thüringen. Jena.

Zum Stand der Kartierung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten in Thüringen

H. KORSCH & W. WESTHUS

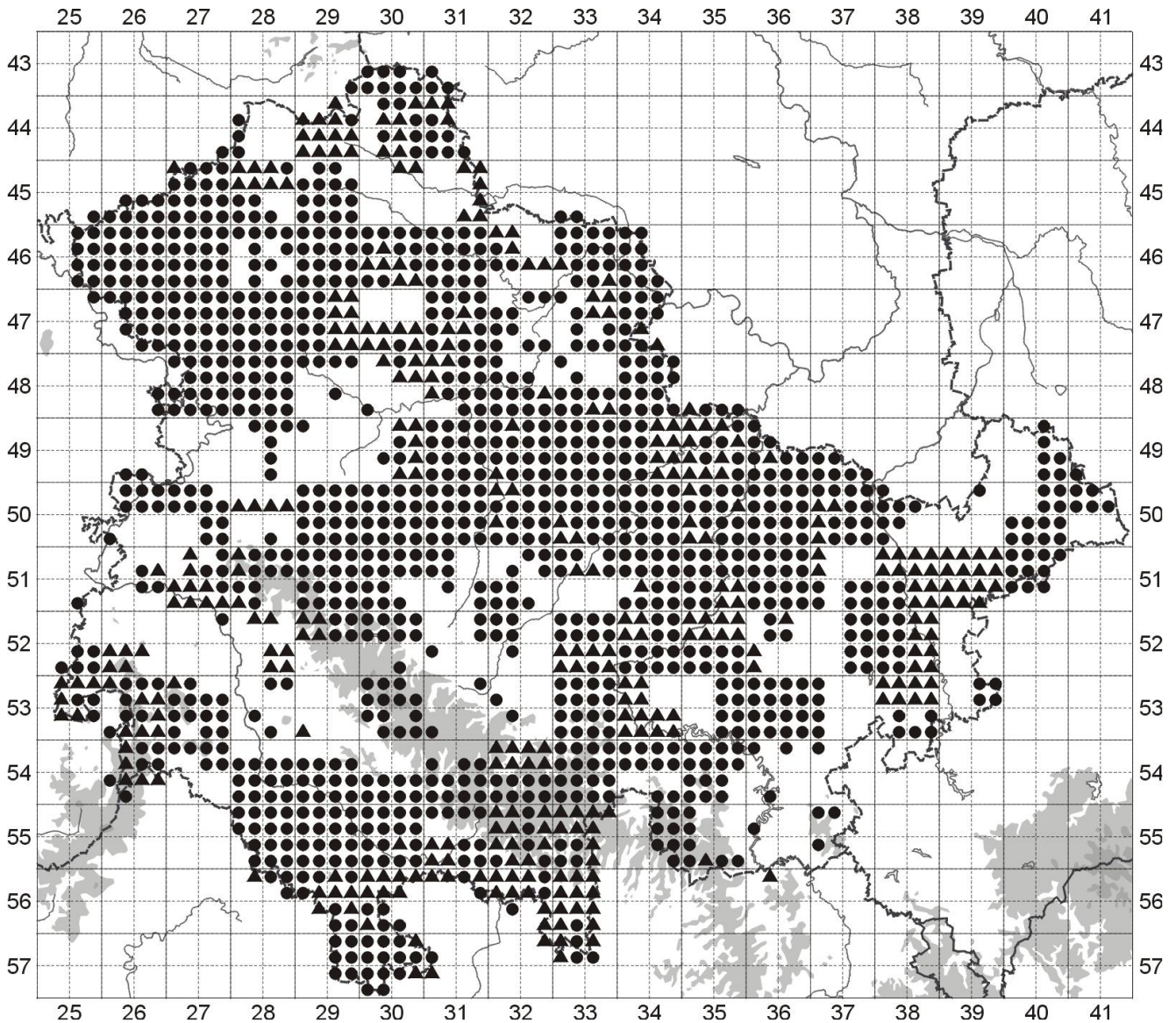
Wie in jedem Jahr erfolgt auch in diesem Heft wieder der Bericht über den erreichten Stand der Kartierung. Die Datenbank enthält inzwischen mehr als 38.000 Datensätze. Damit hat sich die Zahl der Meldungen gegenüber dem Vorjahr um rund 1.000 erhöht. Die beigefügte Karte gibt einen Überblick über die Zahl der bisher vorliegenden Meldungen in den einzelnen Rasterfeldern (Meßtischblatt-Viertelquadranten). Deutlich ist zu erkennen, dass es nur noch wenige Gebiete ohne Nachweise gibt. Neben dem westlichen Thüringer Becken, wo unser nächstes Kartierungstreffen stattfinden wird, sind in den gebieten südlich von Nordhausen, zwischen Gera und Altenburg sowie um Schmalkalden noch die größten Lücken vorhanden.



- 1-2 Meldungen im VQ ● 20-29 Meldungen im VQ
- ◐ 3-4 Meldungen im VQ ● 30-49 Meldungen im VQ
- ◑ 5-9 Meldungen im VQ ■ >49 Meldungen im VQ
- ◒ 10-19 Meldungen im VQ

Stand der FFH- und Rote Liste-Pflanzenkartierung in Thüringen (Datenstand 14.2.2015,

VQ = Viertelquadrant)



▲ = Rasterfeld, welches von einem Kartierer übernommen wurde

● = Rasterfeld, welches bereits bearbeitet ist

Der Dank gilt wieder allen Kartierern, die Daten zu Vorkommen gefährdeter Arten gemeldet haben. Die Daten werden zeitnah in das Fachinformationssystem Naturschutz der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie übernommen und stehen allen Naturschutzbehörden in Thüringen für Schutz- und Pflegemaßnahmen sowie für Stellungnahmen zu Eingriffsvorhaben zur Verfügung.

Die zweite Abbildung bietet wieder eine aktuelle Übersichtskarte über die bis jetzt vergebenen oder bereits bearbeiteten Rasterfelder. Für 1.510 Rasterfelder konnte bisher ein Kartierer gewonnen werden. In den letzten Jahren wurden im Schnitt etwa 70 Viertelquadranten bearbeitet. Dazu kommen allerdings auch noch viele „nebenbei“ erfasste Informationen über Vorkommen von gefährdeten Arten, ohne dass das entsprechende Rasterfeld als bearbeitet gekennzeichnet wurde.

Auf Grund der noch vorhandenen größeren zu kartierenden Bereiche besteht weiterhin dringender Bedarf, dass sich weitere Personen an der Kartierung beteiligen bzw. bereits aktive Kartierer weitere Rasterfelder übernehmen. Die dazu notwendigen Unterlagen werden jederzeit gerne zur Verfügung gestellt. Interessenten wenden sich bitte an:

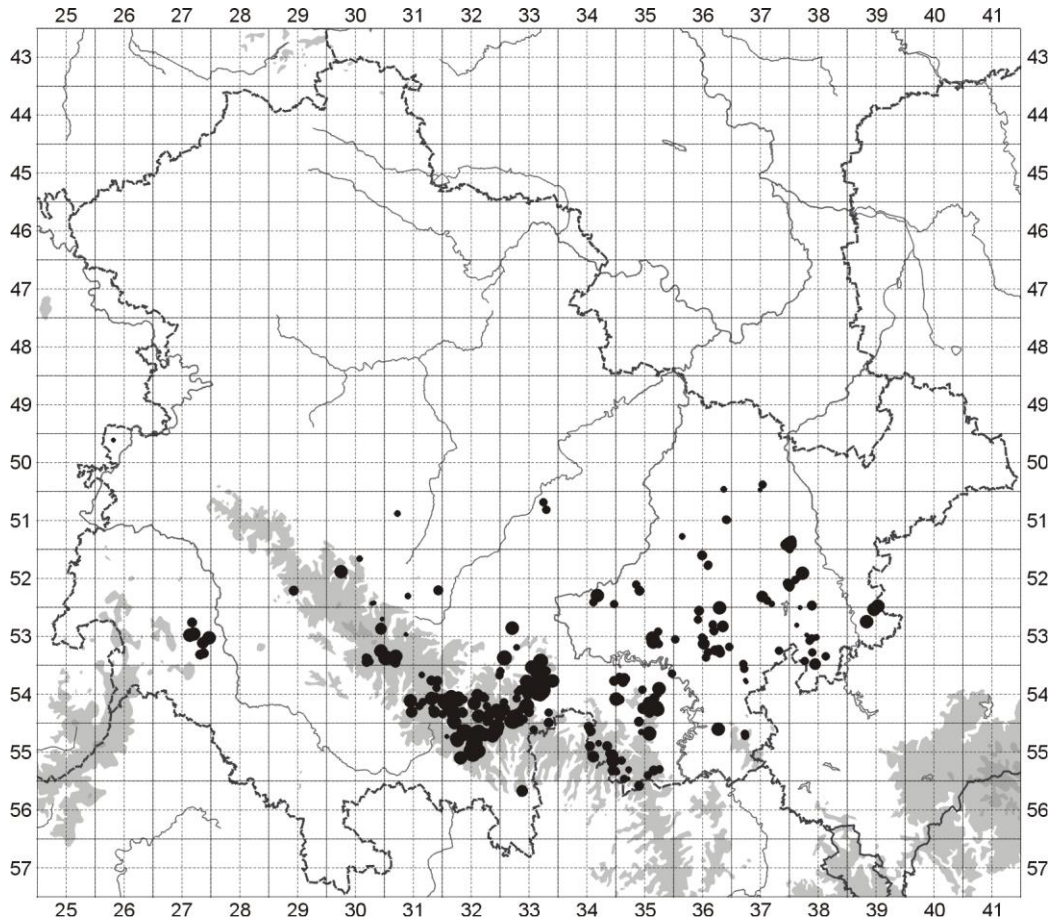
Dr. H. KORSCH, Schillbachstr. 19, 07743 Jena

oder

Dr. W. WESTHUS, Thüringer Landesanstalt für Umwelt u. Geologie, Abt. Naturschutz, Göschwitzer Str. 41, 07745 Jena

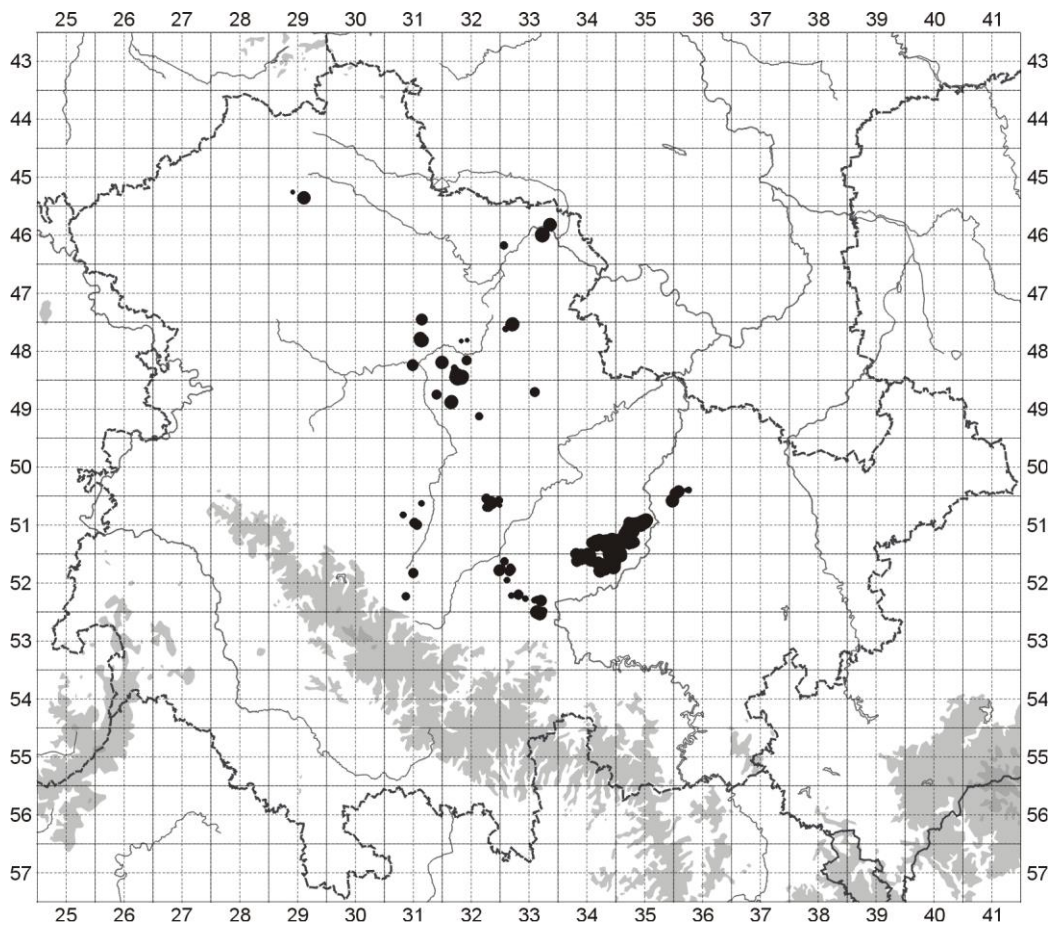
Anschließend werden wieder zwei Karten als Beispiele der Kartierungsergebnisse gezeigt. Als erstes wurde das Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*) gewählt. Anders als die weiteren Arten der Gattung hat es einen armlütigen, sehr lockeren Blütenstand. Dadurch kann man diese Art leicht übersehen. Trotzdem wurde schon eine große Zahl an Vorkommen erfasst. Das Quendel-Kreuzblümchen wächst bevorzugt in beweideten, bodensauren Mager- oder Borstgrasrasen. Wegen seines niedrigen Wuchses reagiert es empfindlich auf Veränderungen der Vegetationsstruktur. Nur wo die Wiesen kurzrasig genug sind, erhalten die sich nahe am Boden befindenden Blätter genügend Sonnenlicht. Trotz der großen Verluste gelingt es dem Quendel-Kreuzblümchen durch die Besiedlung von mageren Rändern und Mittelstreifen wenig befahrener Forstwege in der Landschaft wenigstens einigermaßen präsent zu bleiben. Seinen Vorkommensschwerpunkt hat es im Thüringer Schiefergebirge. Daneben existiert eine Reihe von Populationen in den Ostthüringer Buntsandstein-Gebieten. Etwas isoliert gibt es außerdem ein kleines Areal zwischen der Rhön und dem Werratal.

Als zweites Beispiel ist die Verbreitung der Gelben Spargelerbse (*Tetragonolobus maritimus*) dargestellt. Sie ist anders als das Quendel-Kreuzblümchen sowohl im blühenden Zustand, als auch an den markanten Früchten gut zu erkennen. Die Spargelerbse bevorzugt wechselfeuchte, kalkhaltige Mager- und Stromtalwiesen und ist auch auf leicht salzbeeinflussten Standorten zu finden. Die wohl wichtigste Ursache für den Rückgang ist die Entwässerung der Landschaft. Im Thüringer Becken ist sie inzwischen in weiten Bereichen gar nicht mehr in den Wiesen, sondern nur noch an Grabenböschungen zu finden. Noch etwas häufiger kommt sie dagegen im Bereich der Ilm-Saale-Platte im Dreieck zwischen Jena, Rudolstadt und Arnstadt vor. Hier besiedelt die Art vor allem die Umgebung von Quellstellen im Grenzbereich zwischen dem Muschelkalk und dem Röt.



Polygala serpyllifolia

Quendel-Kreuzblümchen



Tetragonolobus maritimus

Gelbe Spargelerbse

Exkursionsplan der Thüringischen Botanischen Gesellschaft 2015

Zusammengestellt von H.-J. ZÜNDORF & H. KORSCH

- Samstag, 18. April Kryptogamenexkursion (Kartierung) Neustadt am Rennsteig (MTB 5234/2)
Führung: H. GRÜNBERG (Goßwitz)
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Höhe zwischen Neustadt am Rennsteig und Kahlert, kleiner
Parkplatz an Forstwegeinmündung
- Samstag, 9. Mai Weidatal zwischen Weida und Wünschendorf
Führung: H.-J. ZÜNDORF (Jena) & H.-C. SCHMIDT (Weida)
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Bahnhof Weida
- Samstag, 30. Mai Kartierungsexkursion in das Gebiet nördlich von Meiningen (5329/33)
Führung: H. KORSCH (Jena)
Treffpunkt: 9.00 Uhr, südlicher Ortseingang Schwarza, von Rohr kommend
- Samstag, 6. Juni Umgebung von Ohrdruf
Führung: K.-F. GÜNTHER (Jena)
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Bahnhof Crawinkel
- Freitag bis Sonntag, 19. bis 21. Juni: Kartierungstreffen im Thüringer Becken, siehe gesonderte
Einladung S. 64
- Samstag, 27. Juni Rüdigsdorfer Schweiz bei Nordhausen
Führung: J. ECKSTEIN (Göttingen)
Treffpunkt: 9.00 Uhr, westlicher Ortseingang Rüdigsdorf aus Richtung Krimde-
rode
- Samstag, 4. Juli Ehemaliger Grenzstreifen westlich Sonneberg
Führung: H. ENDREß (Neuhaus-Schierschnitz)
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Kaufland-Parkplatz Sonneberg, Bettelhecker Straße 155,
am Ortsausgang Sonneberg Richtung Mengersgereuth-Hämmern vor dem Son-
derpreis-Baumarkt
- Samstag, 11. Juli Reinsberge südlich Arnstadt
Führung: F. H. HELLWIG (Jena)
Treffpunkt: 9.00, Uhr Bahnhof Plaue

- Samstag,
29. August Kartierungsexkursion im Thüringer Becken (4833/44 mit dem Stausee
Großbrennbach)
Führung: W. WESTHUS (Jena)
Treffpunkt: 9.00 Uhr, südöstlicher Ortsausgang von Großbrennbach, Fahrweg in
Richtung Haindorf
- Samstag,
5. September Kartierungsexkursion in das Gebiet südöstlich von Stadtroda (5236/21)
Führung: H. KORSCH (Jena)
Treffpunkt: 9.00 Uhr, südlicher Ortsrand von Bremsnitz Richtung Speicher

Einladung zum 26. Kartierungstreffen

Das diesjährige Kartierungstreffen findet vom 19. bis 21. Juni im Thüringer Becken bei Bad Tennstedt (Unstrut-Haunich-Kreis) statt. Im Mittelpunkt stehen wieder die Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten und die Vermittlung von Artenkenntnis. Kartieren werden wir vor allem die Ackerlandschaft und die größeren Gehölze zwischen Bad Tennstedt und Schlotheim. Die Übernachtung erfolgt in Zwei- bis Dreibettzimmern im „Tagungshaus Rittergut“ in Lützensömmern (Tel. 036041/41914). Zu erreichen ist Lützensömmern mit dem PKW am besten über die B 4 nördlich Straußfurt bis zur Abfahrt Schilfa. Von dort geht es über Gangloffsömmern nach Lützensömmern. Das Rittergut liegt an der Hauptstraße mitten im Ort. Teilnehmer ohne PKW setzen sich bitte mit Dr. H. KORSCH (03641/949289) in Verbindung, damit eine Mitnahme oder Abholung von Straußfurt organisiert werden kann.

Die Übernachtungskosten brauchen von den Teilnehmern nicht selbst getragen zu werden. Wegen der notwendigen Reservierungen müsste ihre verbindliche Anmeldung am besten per Email bis zum 15.5.2015 bei Dr. H. KORSCH (heiko.korsch@uni-jena.de) erfolgen.

Treffpunkt ist an allen drei Tagen das „Tagungshaus Rittergut“, am Freitag um 9.00 Uhr, am Samstag bereits gegen 8.00 Uhr und am Sonntag gegen 9.00 Uhr.